

SPEKTRUM

2/2015

ZENTRUM DIGITALISIERUNG.BAYERN

Professur für „Sichere und
zuverlässige dezentrale Systeme“

FH-IMPULS

OTH Regensburg
unter den 20 Finalisten

CAMPUSLEBEN

Seit einem Jahr gibt
es das Studierendenhaus



*„Meine Geschichte: Ich stehe auf
Klimawandel. Aber nur bei der Arbeit. Denn
dort teste ich Produkte bei extremen Temperaturen.
Und welche Geschichte schreiben Sie?“*



Mehr zur Geschichte
erfahren Sie hier.



Seit über 140 Jahren schreiben wir bei MR unsere Erfolgsgeschichte. Wir machen Transformatoren intelligent regelbar, entwickeln Hightech-Isoliermaterialien für den Hochspannungs-Einsatz und Steuerungsanlagen für eine optimale Netzspannungs- und Stromqualität. Wir gewährleisten, dass sich Menschen und Unternehmen nicht um ihre Stromversorgung sorgen müssen. Und wir bieten unseren 3.000 Mitarbeitern weltweit gleichzeitig Heimat und Rückhalt. Wo ehrliche Meinung geschätzt wird und gute Ideen Platz haben, echte Innovationen zu werden. Schreiben auch Sie ein Stück MR-Geschichte mit. Besuchen Sie uns auf

www.reinhausen.com/karriere



THE POWER BEHIND POWER.



Liebe Leserinnen und Leser,

seit Beginn dieses Wintersemesters präsentiert sich die OTH Regensburg in einem neuen Gewand. Die Einführung des neuen Logos wird von Woche zu Woche mit jedem neu erscheinenden Medium präsentiert. Auch unser Hochschulmagazin Spektrum präsentiert sich hiermit erstmals mit neuem Titelblatt.

Die Reaktionen auf das neue Corporate Design sind wie erwartet ganz unterschiedlich – von himmelhochjauchend bis zu Tode betrübt. So wie immer, wenn Althergebrachtes und Gewohntes von Neuem und Ungewöhnlichem beziehungsweise Ungewohntem abgelöst werden. So wie immer, wenn über Kunst oder Design debattiert wird, geht es in den meisten Diskussionen um den persönlichen, ganz subjektiven Geschmack.

Paul Rand, einer der weltbesten Designer, der vor allem für seine Unternehmenslogos (zum Beispiel IBM, UPS) berühmt wurde, lässt diesbezüglich die Kirche im Dorf und unterscheidet zwischen Corporate Design und Corporate Identity: „Ein Logo beschreibt fast nie ein Unternehmen. Ein Logo bezieht seine Bedeutung aus der Qualität der Sache, die es symbolisiert, nicht andersherum. Ein Logo ist wesentlich unbedeutender als das Produkt, für das es steht; was es widerspiegelt ist wesentlich wichtiger, als seine Gestalt. Der Gegenstand eines Logos kann nahezu alles sein.“

Zentraler Gegenstand unseres neuen Logos sind die drei Buchstaben OTH, die sich mittlerweile im alltäglichen Sprachgebrauch schnell etabliert haben. Die drei Buchstaben spiegeln das wider, was uns im Wettbewerb um den Titel „Technische Hochschule“ bestätigt wurde: sehr gute Leistungsfähigkeit in einem breiten Fächerspektrum

mit internationaler Sichtbarkeit und einer intensiven Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft. Die drei Buchstaben stehen für das damit verbundene Selbstverständnis unserer Hochschule, die die Region Ostbayern mit wissenschaftlich ausgebildeten Nachwuchskräften versorgt, die das Studienangebot an den Bedarfen der Unternehmen und Einrichtungen der Region orientiert und die zu guter Letzt durch ihre Kooperation mit ihren Partnern in ganz Ostbayern durch angewandte Forschung und Entwicklung die Innovationskraft der Region stärkt.

Die Corporate Identity – die Identität unserer Hochschule – speist sich aus dem, was wir tun und leisten. Mit der breiten Palette an Beiträgen in der vorliegenden Spektrum-Ausgabe werden einige Facetten dessen, was wir tun und was uns ausmacht, deutlich.

Abschließend: Die Qualität eines Logos lässt sich auch nach den Kriterien des Grafikdesigners und Typographen Kurt Weidemann (zum Beispiel coop, Mercedes-Benz, Porsche und DB) beurteilen: „Ein Logo ist dann gut, wenn man es mit dem großen Zeh in den Sand kratzen kann“.

Ich bin sicher, dass das mit unserem Logo funktioniert. Probieren Sie es aus! In diesem Sinne wünsche ich eine interessante Lektüre und viel Spaß beim Nachzeichnen unseres Logos!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "W. Baier".

Prof. Dr. Wolfgang Baier
Präsident

pc_o.



on the
cutting
edge

Lust auf Hightech - Kameraentwicklung?
Wir bieten Jobs für kluge Köpfe

Bewerbungen an application@pco.de

Nähere Informationen zu unseren derzeitigen
Jobangeboten erhalten Sie unter www.pco.de

www.pco.de

IM FOKUS

„FH-Impuls“: OTH Regensburg unter den 20 Finalisten
**Detailliertes Konzept
 für geplante Forschungspartnerschaft in Arbeit**..... 8

„Sichere und zuverlässige dezentrale Systeme“
**Professur im Rahmen des Zentrums
 Digitalisierung.Bayern** 9

Wo gefeiert und gebetet, getobt und getagt wird
**Das Studierendenhaus bereichert seit
 einem Jahr das Campusleben** 10

Erstsemesterbegrüßung
**2.200 neue Bachelorstudierende
 an der OTH Regensburg** 12

Bayerisches Wissenschaftsforum BayWISS
**Alle Hochschulen in Bayern arbeiten bei
 Verbundpromotionen zusammen** 14

„Hochschule und Region“
**OTH Regensburg bereitet dezentralen,
 berufsbegleitenden Bachelorstudiengang vor** 17

GESELLSCHAFT 4.0

Gamification
Ein inklusiver Ansatz beim Anlernen? 18

„Industrie 4.0“
**Automatisierte Arbeitswelt:
 Wie weit sind wir in Regensburg?**..... 19

Gliomamic nimmt bildgebende Verfahren
 unter die Lupe
**Projekt der OTH Regensburg zur Optimierung
 der Therapie bei Hirntumoren** 20

Vorreiter in Blended Learning
**Fakultät Informatik und Mathematik
 setzt auf Virtuelle Lehre**..... 22

Informatik-Studierende und ihr Catan-Projekt
**Grundlagenforschung
 im Bereich Software Engineering** 23

HOCHSCHULFAMILIE

Doktoranden- und Doktorandinnenseminar
Besuch bei Continental Regensburg 24

Deutschlandstipendien an 63 Studierende vergeben
**35 Förderer aus der Region machen
 finanzielle und ideelle Unterstützung möglich** 26

Neue Angebote des ZWW
**Lebenslanges Lernen durch berufsbegleitende
 akademische Weiterbildung** 28

Alumni-Stammtisch
**Zu Gast beim größten
 deutschen Bauunternehmen in Privatbesitz** 30

Stratoflight München
**OTH Regensburg zu Gast
 im Schweizerischen Generalkonsulat**..... 31

Career-Stories
**Vier Alumni der OTH Regensburg berichteten
 von ihrem beruflichen Werdegang** 32

Verein der Freunde der OTH Regensburg
Preis für studentisches Engagement 33

Gründerporträts
Sabine Gschlößl – Unternehmensberatung 34
HKEngineering – Projektbüro 34

Infoveranstaltung
Promovieren an der OTH Regensburg 35

INTERNATIONAL GUT AUFGESTELLT

Workshop der Ingenieure ohne Grenzen e.V.
**Entwicklung einer Wasserturbine für Afrika
 im Selbstbaukonzept** 36

OTH Regensburg unterzeichnet Kooperationsvertrag
Zusammenarbeit mit Universität in China 38

Erste Hochschulpartnerschaft mit Kolumbien
**Kooperation mit Universität in Bogotá
 umfasst Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen** ... 39

Kooperation mit Ingenium Education
**Studienangebot der OTH Regensburg
 in Österreich nachgefragt**..... 40

Gemeinsames Forschungsthema: IT-Offshoring
**OTH Regensburg kooperiert erstmals mit
 Universität in Vietnam** 41

ANGEWANDTE FORSCHUNG

Berufliche Bildung für junge Asylbewerber und Asylbewerberinnen Dreijähriges Forschungsprojekt beendet	42
Erfolgreiche Promotionen Emissionsreduzierung von Dieselmotoren	43
Biomechanik bei künstlichen Hüften	43
Forschungsauftrag für das Labor für Geotechnik Nachgründung von Gebäuden mit Setzungsschäden auf Schaum	44
Kompetenzpartnerschaft IT-Sicherheit SECBIT zieht erfolgreiche Bilanz	46
Forschungsprojekt Sprayganik Sprühen organischer Halbleiter	48
Der Weg zur qualitativen Erhebung Ermittlung von Weiterbildungsbedarfen für Ingenieure und Ingenieurinnen in der Oberpfalz	50
Mikrooptische Systeme für maritime Anwendungen Spektakuläres Forschungsprojekt erhält 122.890 Euro Förderung	51

HOCHSCHULE AKTUELL

Zwei neue Bachelorstudiengänge sind an der OTH Regensburg gestartet	52
Impulse für die Förderung von Frauen im Wissenschaftssystem	53
Die Allgemeine Studienberatung erhält Verstärkung	54
Ausstellung „Treppen im Welterbe“ eröffnet	56
Studierende unterstützen die Regensburger Jugendbauhütte	56
„Haha- und Aha-Erlebnisse“ mit dem Lehrbuch von Prof. Dr. David Klempner	57
Vom Klassenzimmer in den Hörsaal und zurück: Erste Frühstudentin im Studiengang Biomedical Engineering	58
OTH Regensburg: Berufstätige starten ins Studium ..	59
Dritter Weiterbildungstag des ZWW.....	59
Der Blick fürs Ganze.....	60
Die Mentoring-Programme der OTH Regensburg	61

MATLAB-Campuslizenz an der OTH Regensburg	61
„Forscherinnen-Camp“ bei Continental und OTH Regensburg	62
Junge Hochschule und Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg kooperieren im Bildungszentrum im Candis	63
„Das Besondere ist niemals durchschnittlich“ – Hoch- schulgründertag lockte mit vielfältigem Programm	64
180 Unternehmen präsentieren sich auf der Connecta	66
Sommerfest für Förderer des Deutschlandstipendiums	67
Ein guter Ingenieur bin ich, wenn...?	68
Studientag „Verantwortungsvolle Unternehmens- führung“ war gut besucht	69

AUSGEZEICHNET

Als Landessprecherin der Frauenbeauftragten wiedergewählt und im Präsidium des ASIIN e.V.	70
Eine der besten dual Studierenden Bayerns kommt von der OTH Regensburg	70
IfKom-Preis Bezirk Ostbayern 2015 für Klaus Graßkamp und Robert Reichel	72
Kulturpreis für Informatik-Absolventen	73
Studierende der OTH Regensburg unter Bayerns Besten	73
OTH Regensburg erneut für Chancengleichheit ausgezeichnet	74
Bachelorabsolventin der OTH Regensburg holt begehrten Nachwuchspreis	75
Förderpreis der Barmherzigen Brüder an Studierende der OTH Regensburg verliehen	77

ZUR PERSON

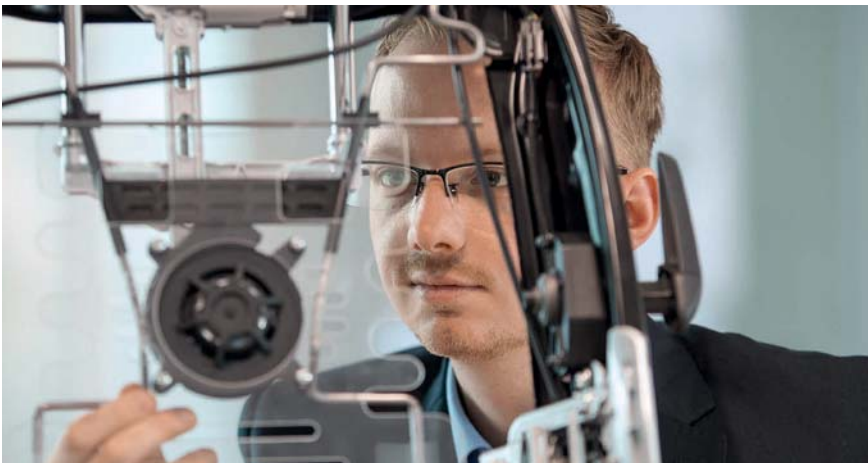
Berufungen	78
Dienstjubiläen, Ruhestand.....	81
Wir trauern	81

VERANSTALTUNGEN

IMPRESSUM

Mit Einsatz und Leidenschaft Karriere im Familienunternehmen machen

Marius Welk (28) ist gradlinig und zielstrebig. Noch im Studium des Maschinenbaus wollte er unbedingt ein Praktikum bei einem Automotive-Unternehmen in den USA absolvieren. Schnell fand er die passende Stelle beim international tätigen Automobilzulieferer Brose in Detroit. Wie Marius Welk seinen Berufsweg in dem Familienunternehmen fortsetzte, berichtet er im Gespräch:



Herr Welk, nach Ihrem insgesamt einjährigen Aufenthalt in Detroit sind Sie 2013 ins Brose Headquarters nach Coburg gewechselt. Was hat Sie hierhin geführt?

Mein Master-Studium und meine Begeisterung für Brose. Ich hatte bereits gute Kontakte im Unternehmen aufgebaut und fand so leicht den Einstieg in den Geschäftsbereich Sitzsysteme, der in Coburg seinen Sitz hat. Dort habe ich meine Master-Arbeit geschrieben. Dabei ging es um die Analyse und den Einsatz modernster Kunststofftechnologien zur Gewichts- und Performance-Optimierung. Mein beruflicher Einstieg als Projektingenieur im Kundenteam folgte nahtlos.

Sie sind in das Projekt „Modulare Vordersitzstruktur 2. Generation“ eingebunden – worum geht es dabei?

Als Projektingenieur bin ich für die Entwicklung der Lehne verantwortlich und damit für unseren Kunden VW der technische Ansprechpartner. Meine zentrale Aufgabe ist es, die Einhaltung der Lastenheftvorga-

ben sicherzustellen, Maßnahmen mit dem Kunden technisch wie terminlich abzustimmen und intern die termintreue Umsetzung zu gewährleisten.

Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit und im Kundenkontakt gesammelt?

Bei Brose arbeiten wir sehr eng zusammen, und zwar zwischen allen relevanten Bereichen. Wir gehen recht pragmatisch vor, dafür sprechen auch die kurzen Wege und flachen Hierarchien. Das sind für mich übrigens die entscheidenden Punkte gewesen, warum ich bei Brose bleiben wollte. Ich habe hier viel über Selbstmanagement und Priorisierung gelernt, was mit hilft, die anspruchsvollen Aufgaben und den intensiven Kundenkontakt zu managen.

Wie sieht Ihre Karriereplanung aus?

Projekte im Sitzbereich sind sehr umfangreich, deshalb werde ich noch einige Zeit meine laufenden Themen bearbeiten. Mittelfristig strebe ich an, ein eigenes Projekt

als Projektleiter zu führen oder ein Team zu führen. Brose bietet da tolle Karriere-Optionen mit der Projektleiterlaufbahn oder Führungslaufbahn.

Sie sind von Stuttgart nach Coburg gezogen – was schätzen Sie an Ihrem neuen Lebensmittelpunkt?

Coburg hat alles, was man braucht, wenn auch im kleineren Maßstab. Die Stadt strahlt eine wohlthuend stressfreie Atmosphäre aus. Am meisten schätze ich die kurzen Wege. Ich wohne im Zentrum und kann alles zu Fuß erreichen, auch meinen Arbeitsplatz. Mit dem Fahrrad bin ich zudem innerhalb weniger Minuten in der schönsten Natur.



Brose ist weltweit der fünftgrößte Automobilzulieferer in Familienbesitz. Die Unternehmensgruppe entwickelt und produziert innovative mechatronische Systeme für Fahrzeuggüren und -sitze sowie Elektromotoren. Mehr als 23.000 Mitarbeiter an 60 Standorten in 23 Ländern erwirtschaften rund 5,2 Milliarden Euro Umsatz.

[brose.com/karriere](https://www.brose.com/karriere)

„FH-IMPULS“: OTH REGENSBURG UNTER DEN 20 FINALISTEN

Detailliertes Konzept für geplante Forschungspartnerschaft in Arbeit

Auf Empfehlung einer von Bundesforschungsministerin Johanna Wanka einberufenen unabhängigen Jury hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus über 80 Bewerbungen deutscher Fachhochschulen jetzt 20 für die Finalrunde von „FH-Impuls“ ausgewählt. Die OTH Regensburg ist mit ihrem Konzept „Innovationsnetzwerk MEDIAS“ unter den 20 Finalisten.

Bis Ende Mai nächsten Jahres hat die OTH Regensburg jetzt Zeit, ein detailliertes Konzept für ihre geplante Forschungspartnerschaft mit der Wirtschaft vorzulegen. Im kommenden Sommer wird wiederum auf Empfehlung der Jury das BMBF die bis zu zehn Siegerkonzepte bekanntgeben. Für „FH-Impuls“ stellt das BMBF insgesamt rund 100 Millionen Euro für die Förderdauer von bis zu acht Jahren bereit. „FH-Impuls“ ist Teil der neuen High-tech-Strategie, mit der die Bundesregierung aus Ideen Innovationen macht und Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft knüpft.

Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Regensburg stärken

„Wir sind hellauf begeistert, dass wir unter den 20 Finalisten sind. Unser Konzept für das Innovationsnetzwerk MEDIAS baut auf unserer hohen Forschungskompetenz im Bereich von Sensorik, Eingebetteten Systemen und IT- und Funktionaler Sicherheit auf. Für dieses Vorhaben konnten wir bereits jetzt starke Unternehmenspartner in der Region finden, mit denen wir im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten kooperieren wollen. Mit der Realisierung dieses Projekts könnte die OTH Regensburg starke Impulse für die Region setzen und so langfristig den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Regensburg enorm stärken. Das hat die Jury erkannt und gewürdigt. Bestärkt von diesem tollen ersten Erfolg werden wir uns jetzt hoch motiviert daran machen, bis Mai 2016 ein detailliertes Konzept auszuarbeiten, das letztlich hoffentlich auch die Jury final überzeugen wird“, so Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg.

Geplante Forschungspartnerschaft MEDIAS

Das „Innovationsnetzwerk MEDIAS“ der OTH Regensburg soll die angewandte Forschung in den Schlüsseltechnologien Sensorik, Eingebettete Systeme und Sicherheit bündeln, es sollen unter anderem interdisziplinäre For-

schungsprojekte entstehen und Angebote in Studium und Weiterbildung entwickelt werden. MEDIAS steht für die Eigenschaften der genannten Schlüsseltechnologien: Miniaturisiert, Effizient, Dezentral, Intelligent, Autonom und Sicher. Das „Innovationsnetzwerk MEDIAS“ soll dazu beitragen, dass mehr Kompetenzen in der Region, mehr Unternehmensgründungen und neue Produkte in diesen Schlüsseltechnologien entstehen. Es wird durch die OTH Regensburg koordiniert, beteiligt sind eine Reihe von Partnern aus Großunternehmen und KMU der Region sowie wissenschaftliche Partner. Auch die Stadt Regensburg unterstützt und fördert das Netzwerk. Für das Konzept waren inhaltlich Prof. Dr. Jürgen Mottok, Prof. Dr. Rudolf Bierl und Prof. Dr. Rupert Schreiner verantwortlich, koordiniert und erstellt haben es Christian Broser, Geschäftsführender Referent des Instituts für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW), und Boris Goldberg, Referent für Hochschulentwicklung der OTH Regensburg.

Regensburg unterstützt den Antrag

„Die Stadt Regensburg steht voll hinter dem Antrag der OTH Regensburg“, erklärt Dieter Daminger, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg. „Das Forschungskonzept zielt auf Zukunftstechnologien, die von unseren regionalen Unternehmen immer stärker nachgefragt werden. Das stärkt das Innovationsklima in der Region genau dort, wo wir es brauchen. Deshalb werden wir für das Projekt auch Forschungsflächen in unserem neu entstehenden Innovations- und Gründerzentrum, der „TechBase“, zur Verfügung stellen – das passt dort optimal ins Konzept.“

FH-Impuls stärkt Wettbewerbsfähigkeit der Fachhochschulen

„Mit FH-Impuls wollen wir die positiven Effekte von forschungsstarken Fachhochschulen erweitern“, betont

Bundesforschungsministerin Wanka. „Fachhochschulen, die bei der Forschung mit den Unternehmen vor Ort intensiv kooperieren, tragen erheblich zu einer guten wirtschaftlichen Entwicklung der ganzen Region bei. Die Innovationskraft wird erhöht, Forschungsergebnisse finden leichter den Weg in die Anwendung und die Ausbildung von Fachkräften erhält neue Impulse.“ Wanka zeigt sich überzeugt davon, dass sich die Fachhoch-

schulen angesichts der zunehmenden Vielfalt in der deutschen Hochschullandschaft auch im Forschungsbereich künftig noch deutlicher positionieren können. „FH-Impuls ist daher eine wichtige Maßnahme, die Wettbewerbsfähigkeit der Fachhochschulen im Wissenschaftssystem weiter zu stärken und zugleich ihre Sichtbarkeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu erhöhen.“ ■

„SICHERE UND ZUVERLÄSSIGE DEZENTRALE SYSTEME“

Professur im Rahmen des Zentrums Digitalisierung.Bayern

Das Bayerische Kabinett hatte im März 2015 auf gemeinsame Initiative von Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und Wirtschaftsministerin Ilse Aigner das Konzept zum Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) verabschiedet. Die OTH Regensburg erhält eine von insgesamt 20 dafür vorgesehenen Professuren.

Dr. Ludwig Spaenle und Ilse Aigner informierten das Kabinett am 17. November 2015 über die Einrichtung von je zehn neuen Professuren an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten im Rahmen des Zentrums Digitalisierung.Bayern (ZD.B). Das ZD.B ist einer der Bausteine der Strategie BAYERN DIGITAL zur Förderung des digitalen Aufbruchs in Wirtschaft und Wissenschaft in Bayern.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, freut sich über die Einrichtung der Professur „Sichere und zuverlässige dezentrale Systeme“ an der OTH Regensburg: „Die OTH Regensburg ist im Bereich Digitalisierung bereits jetzt sehr gut aufgestellt, vor allem in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik und in der Fakultät Informatik und Mathematik. Eine Rolle spielt dabei auch, dass die OTH Regensburg mit ihren zirka 1.500 Informatik-Studierenden die meisten Informatik-Studierenden aller Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern besitzt.“

Die zugesagte Professur für die Fakultät Elektro- und Informationstechnik sei laut Präsident Prof. Dr. Baier nun noch einmal ein Riesenschritt, um das Thema Digitalisierung in Forschung und Lehre an der OTH Regensburg voranzubringen. Der Fokus der zugesagten Professur liege auf der Digitalisierung der Produktion, der Verkehrstechnik sowie der Energietechnik. „Wir fühlen uns durch die Zusage in unserer sehr guten Arbeit im Bereich Digitalisierung bestärkt und freuen uns, einen Beitrag zur Digitalisierung Bayerns leisten zu können“, so Prof. Dr. Baier. „Die zugesagte Professur stellt für uns auch die Anbindung an das Zentrum Digitalisierung.Bayern in



Die OTH Regensburg erhält im Rahmen des Zentrums Digitalisierung.Bayern eine Professur für „Sichere und zuverlässige dezentrale Systeme“.

Garching sicher.“ Der Antrag für die zugesagte Professur wurde federführend von Prof. Dr. Michael Niemetz, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, geschrieben. Die Professuren werden schwerpunktmäßig an ihren Heimathochschulen forschen und lehren und über das ZD.B wechselseitig zusammenwirken. Grundlage für die thematische Auswahl und Zuordnung der 20 zusätzlichen Professuren auf Hochschulstandorte war ein wissenschaftsgeleitetes Begutachtungs- und Rankingverfahren. Die Kommission beurteilte die Qualität der eingegangenen Anträge nach festgelegten Kriterien und gab eine klare Gesamtempfehlung ab. ■

WO GEFEIERT UND GEBETET, GETOBT UND GETAGT WIRD

Das Studierendenhaus bereichert seit einem Jahr das Campusleben

Hier hat das Smartphone Sendepause. Im Raum der Stille sitzt ein junger Mann ohne Schuhe im Schneidersitz auf dem Boden. Einfach mal seine Ruhe haben – hier, im Untergeschoss des Studierendenhauses am Campus der OTH Regensburg, ist das möglich. Kurz Innehalten im hektischen Hochschulalltag, dem Trubel auf dem Campus für ein paar Minuten den Rücken kehren.



Das Studierendenhaus der OTH Regensburg gibt es inzwischen ein Jahr. Die Studierenden nutzen den Aufenthaltsraum zum Arbeiten, Entspannen und für Veranstaltungen.

Während im Raum der Stille abschalten angesagt ist, hat das neue Studierendenhaus innerhalb von nur einem Jahr jede Menge „angeschaltet“: Ob Bewegte Mittagspause, Kinderferienbetreuung, Schafkopfturnier, Kochabend oder Morgenimpuls mit anschließendem Frühstück – die Räumlichkeiten werden für verschiedenste Veranstaltungen genutzt. Die festen „Bewohner“ – das Familienbüro, die Allgemeine Studierendenvertretung und die beiden Hochschulgemeinden KHG und ESG – sind begeistert von ihrer neuen Bleibe: „Wir haben mit den neuen Räumlichkeiten richtig Lust bekommen auf ganz viele Begegnungen mit Studierenden“, sagt Friedrich Hohenberger, Studentenfarrer der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG). „Das Studierendenhaus ist ein spürbarer

Gewinn: Es gibt viel mehr Neugierde von beiden Seiten – die Studierenden wollen uns kennenlernen und wir sie!“ Untereinander haben sich die Bewohner freilich auch schon kennengelernt – was dazu geführt hat, dass man auch gemeinsam plant und tut: „Was die OTH Regensburg angeht, läuft bei uns fast alles ökumenisch“, sagt Alexander Flierl von der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG). Wobei ökumenisch über katholisch und evangelisch hinausgeht: Buddhistische Meditation hat im Raum der Stille genauso ihren Platz wie das muslimische Gebet. Beim Weihnachtsfest der Studierendenvertretung haben jetzt auch die Hochschulgemeinden ihren Stand. „Wir sind jetzt hier präsent, das ist auch gefühlt unser Raum“, sagt Friedrich Hohenberger von der ESG.



Im Familienraum des Studierendenhauses der OTH Regensburg finden regelmäßig Aktionen für Kinder von Hochschulangehörigen statt.

„Unser Raum, unser Haus“ – beim Studierendenhaus der OTH Regensburg ist das Programm – und zwar von Anfang an: Alle Beteiligten wurden in Planung und Gestaltung des Gebäudes mit einbezogen. Und so wird der von der Studierendenvertretung mitkonzipierte Aufenthaltsraum mit Lounge, Kommunikations- und Produktivbereich sowie angrenzender Küche rege genutzt; jedes Semester zur Prüfungszeit sogar an zwei bis drei Sonntagen, an denen hier gemeinsam gelernt werden kann. „Die Studierendenvertretung versorgt dann die Kommilitonen und Kommilitoninnen mit Tee“, erklärt Angelika Renner, Assistentin der Studierendenvertretung. „Das wird sehr gut angenommen.“



Den „Raum der Stille“ im Studierendenhaus der OTH Regensburg können die Studierenden zum Gebet oder zur Meditation nutzen. Der Raum wird überkonfessionell genutzt.

FAKTEN ZUM STUDIERENDENHAUS

- Spatenstich im März 2014
Einweihung am 27. Oktober 2014
- Kosten: 1 Million Euro, finanziert zu zwei Drittel aus Studienbeiträgen
- Räumlichkeiten: Aufenthaltsraum mit Küche, Büro der Studierendenvertretung, Familienbüro, Familienraum, Büro der Hochschulseelsorger, Raum der Stille
- Ausgewählte Veranstaltungen:
 - Eltern-Kind-Gruppe für Professoren, Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**
donnerstags, 15.30 bis 17 Uhr
 - Eltern-Kind-Gruppe für Studierende**
mittwochs, 15.30 bis 17 Uhr
Info: familienbüro@oth-regensburg.de
 - Morgenimpuls** mit anschließendem Frühstück
mittwochs, 7.30 Uhr
Info: www.khg-regensburg.de oder
www.esg-regensburg.de
- Öffnungszeiten (Vorlesungszeit) des Studierendenhauses:
Mo. – Fr. 7 – 22 Uhr und Sa. 8 – 22 Uhr

Großen Zuspruch findet auch der Familienraum. Hier trifft sich zum Beispiel einmal pro Woche die Eltern-Kind-Gruppe; unter der Woche hat das Familienbüro hier die Möglichkeit, eine flexible Notfallbetreuung anzubieten. Bisher stand dieses Angebot nur Studierenden offen, doch von Seiten des Familienbüros hat man auf den hochschulweiten Bedarf reagiert. „Seit diesem Wintersemester wurde das Angebot ausgeweitet auf alle Hochschulangehörigen“, sagt Vanessa Höcherl von der Allgemeinen Studienberatung mit Schwerpunkt Familienbüro. So können jetzt auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Professoren und Professorinnen ihre Kinder unter der Woche hier abgeben; falls sie einmal gar keine andere Betreuungsmöglichkeit haben. Die Ferienbetreuung, die in den Herbstferien sowie in den Osterferien für jeweils eine Woche angeboten wird, war von Anfang an für alle Angehörigen der OTH Regensburg offen. Auch externe oder hochschulübergreifende Gruppen stoßen im Studierendenhaus auf offene Türen: Insbesondere das Netzwerk CAMPUSAsyl ist hier mit Infoveranstaltungen zu seinen Hilfsaktionen immer wieder zu Gast. Inzwischen kann übrigens der Aufenthaltsraum noch flexibler genutzt werden. „Es wurden Trennwände installiert, damit man den Raum aufteilen kann und so verschiedene Veranstaltungen parallel laufen können“, sagt Angelika Renner.

Tanja Rexhepaj ■

ERSTSEMESTERBEGRÜSSUNG

2.200 neue Bachelorstudierende an der OTH Regensburg

„Die OTH Regensburg freut sich auf Sie“, begrüßte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, am 1. Oktober 2015 die rund 2.200 neuen Bachelorstudierenden. Insgesamt zählt die OTH Regensburg damit erstmals über 11.000 Studierende. Bei der Erstsemesterbegrüßung am Campus in der Seybothstraße hießen auch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und die zwei Studierendenvertreter Carolin Renner und Andreas Diehl die neuen Studierenden willkommen.



Bei der Begrüßung: Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier stellte den neuen Studierenden die OTH Regensburg vor.

Ein besonderer Tag sei dieser 1. Oktober für die Erstsemester, so Präsident Prof. Dr. Baier, denn es beginne ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt. Die OTH Regensburg sei stolz auf ihre regionale Identität und ihren internationalen Horizont, stellte Prof. Dr. Baier den Neuen die Hochschule vor. Im Fokus stehe die Technik, jedoch habe die OTH Regensburg auch eine starke Betriebswirtschaft und starke Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Prof. Dr. Baier benannte fünf Kriterien, um das attraktive Profil der OTH Regensburg darzustellen: Den Praxisbezug der Lehre, die sehr gute Qualität der Lehre, die Möglichkeiten Soft Skills zu erwerben, die gelebte Internationalität und die Chancengleichheit, auf die die OTH

Regensburg Wert lege. Der Präsident forderte die Studierenden auf, die Möglichkeiten, die das Studium an der OTH Regensburg biete, aktiv zu nutzen.

„Machen Sie was aus ihrem Studium, viel Spaß und alles Gute an der OTH Regensburg“, wünschte den neuen Studierenden auch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs in seinem Grußwort. Er nannte es eine „beeindruckende Kulisse, vor 2.200 Studierenden, die ihr Studium starten, zu sprechen“. Wolbergs stellte den Anwesenden die Stadt Regensburg vor, die aufgrund ihrer langen Geschichte die „eigentliche Landeshauptstadt Bayerns“ sei. Jeder fünfte der inzwischen rund 150.000 Einwohner sei ein Student oder eine Studentin, so Wolbergs. Die Stadt habe den

Aufstieg, den sie erfahren hat, der Gründung der damals noch Fachhochschule, heute OTH Regensburg genannten Einrichtung und der Gründung der Universität zu verdanken. „Genießen Sie diese Stadt“, so Wolbergs. Regensburg habe nach Düsseldorf die zweithöchste Kneipendichte in der Altstadt, aber es leben auch etwa 15.000 Bürger in der Altstadt. Auf diese sollte Rücksicht genommen werden, bat Wolbergs die Studierenden. Wolbergs gab aber auch zu, dass Regensburg zu wenig Wohnraum habe und inzwischen die nach München zweit teuersten Immobilienpreise in Bayern habe, versprach aber, dass die Stadt an dieser Problematik arbeite. Die OTH Regensburg lobte der Oberbürgermeister als eine „ganz beeindruckende“ Hochschule mit „ganz tollen Dozenten und Dozentinnen“. Abschließend ermunterte er die Studierenden, sich

auch außerhalb der OTH Regensburg in der Stadt Regensburg zu engagieren.

Die Studierendenvertreter Carolin Renner, Vorsitzende des Studentischen Konvents, und Andreas Diehl, erster Vorsitzender des Sprecherrats, traten zuletzt an das Podium, um die Studierenden zu begrüßen. Sie stellten die Vereine und Aktivitäten der Studierendenvertretung an der OTH Regensburg vor. „Wir vertreten Eure Interessen gegenüber der Hochschulleitung und der Öffentlichkeit“, so Renner. Sie ermunterte die Studierenden dazu, bei der Studierendenvertretung mitzuarbeiten und sie zu unterstützen. „Der Campus der OTH Regensburg ist auch ein toller Lebensraum“, so Diehl. Er stellte das Studierendenhaus vor, in dem gearbeitet, aber auch entspannt werden könne.

Diana Feuerer ■

ANZEIGE



WARUM NUR EINEN BEREICH, WENN SIE VIELE FASZINIEREND FINDEN.

Bei Deutschlands Engineering-Dienstleister Nr. 1 erleben Sie anspruchsvolle Projekte in den unterschiedlichsten Branchen. Ob Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Hard- oder Softwareentwicklung – für welchen Bereich Sie sich auch entscheiden, bei FERCHAU steht Ihnen die ganze Welt des Engineerings offen. In über 70 Niederlassungen sowie in über 70 Technischen Büros bundesweit bieten wir Ihnen – genauso wie unseren mehr als 6.100 Mitarbeitern – die Chance, sich in jeder Branche und auf jedem Gebiet weiterzuentwickeln. Ganz nach Ihren Vorstellungen. Und auch darüber hinaus. Investieren Sie mit uns in Ihre eigene Zukunft und nutzen Sie Ihre individuellen Karrieremöglichkeiten bei FERCHAU.

Bewerben Sie sich direkt unter der Kennziffer HMM-777002-R bei Frau Virtudes Fuchs. Denn was für unsere Kunden gilt, gilt für Sie schon lange: **Wir entwickeln Sie weiter.**



FERCHAU Engineering GmbH, Niederlassung Regensburg
Frau Virtudes Fuchs, Prinz-Ludwig-Straße 11, 93055 Regensburg
Fon +49 941 56811-0, Fax +49 941 56811-290, regensburg@ferchau.de

FERCHAU.DE
WIR ENTWICKELN SIE WEITER

BAYERISCHES WISSENSCHAFTSFORUM BAYWISS

Alle Hochschulen in Bayern arbeiten bei Verbundpromotionen zusammen

Eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten wurde von ihren Präsidenten und Präsidentinnen auf den Weg gebracht. Unter dem gemeinsamen Dach des neuen Bayerischen Wissenschaftsforums BayWISS wird künftig die Zusammenarbeit koordiniert. Die OTH Regensburg ist Teil des neuen Wissenschaftsforums. Die Hochschulleitungen haben die Vereinbarung im Beisein von Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler am 19. Oktober 2015 in München unterzeichnet.



Unter dem gemeinsamen Dach des neuen Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) werden Hochschullehrer und -lehrerinnen von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten künftig Doktoranden und Doktorandinnen gemeinsam betreuen. Bei der Vertragsunterzeichnung der Verbundpartner war Prof. Dr. Claudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg (3. von rechts), vertreten.
Foto: Steffen Leiprecht/Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

„Die Verbundpromotion stellt eine deutliche Verbesserung zu der bisherigen kooperativen Promotion dar. Durch die Verbundpromotion werden klare und verbindliche Strukturen für unsere Promovierenden geschaffen, was bisher nicht der Fall war. Die Suche nach einem Doktorvater wird für unsere Promovierenden durch die Verbundpromotion erheblich leichter werden, außerdem werden sie an Graduiertenzentren teilnehmen können. Es soll künftig auch ein Professor unserer Hochschule Mitglied im Prüfungsausschuss sein. Für mich bedeutet die Verbundkooperation einen echten Benefit für unsere Promovierenden, aber auch für den gesamten Wissenschaftsstandort Bayern.“, so Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg.

„Die Eckpunkte der Zusammenarbeit von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Bayerischen Wissenschaftsforum sind innovativ. Sie bringen die beiden Hochschularten mit ihrem Selbstverständnis zusammen. Sie arbeiten zum Beispiel bei der Förderung von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen eng und gleichberechtigt zusammen. Sie bringen ihre jeweiligen Fachkompetenzen ein. Davon profitiert der Wissenschaftsstandort Bayern“, so Minister Dr. Ludwig Spaenle.

Zentrales Gremium des Wissenschaftsforums ist der paritätisch besetzte Lenkungsrat, der sich aus jeweils drei Präsidenten von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) zusammensetzt. Die Arbeitsebene für eine vertiefte Zusammenarbeit der Hochschularten bilden Fachforen. Der Lenkungsrat koordiniert auch die künftigen Fachforen und kann bei seiner Arbeit auf eine Geschäftsstelle in München zurückgreifen. Es werden Strukturen für einen Austausch für alle hochschulübergreifenden Themen geschaffen.

Erstes Fachforum organisatorische Grundlage für „Verbundpromotion“

Das erste Fachforum dient als organisatorische Plattform für die „Verbundpromotion“. Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften werden künftig Doktoranden und Doktorandinnen gemeinsam betreuen. Ohne Hinweis auf ihre akademische Herkunft werden die Absolventen und Absolventinnen ihre Promotionsurkunde erhalten, auf der die beteiligten Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften genannt sind. Das Promotionsrecht liegt auch weiterhin bei den Universitäten.



Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, war Mitglied der von Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle eingesetzten Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Bayerischen Wissenschaftsforums BayWISS.

„Die Verbundpromotion garantiert eine Zusammenarbeit mit Signalwirkung über Bayern hinaus“, so Minister Dr. Spaenle. „Mit ihr wollen wir qualifizierten Absolventen und Absolventinnen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften einen gesicherten Zugang zur Promotion eröffnen – ohne organisatorische Hürden.“

Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, Vorsitzende der Universität Bayern e.V. und Präsidentin der Universität Augsburg: „Das Bayerische Wissenschaftsforum setzt aus Sicht der Universitäten einen Meilenstein im zukunftsweisenden Verständnis der Zusammenarbeit zwischen bayerischen Universitäten und HAW. Es bietet ein tragfähiges Strukturmodell für Fachforen, mit denen über die Verbundpromotionen hinaus zahlreiche hochschulstrategische Themen an der Schnittstelle der beiden Hochschultypen bearbeitet werden können.

Kernforderung der Universitäten war und ist es, dass das Promotionsrecht ausschließlich bei den Universitäten verbleibt. Das bayerische Modell der Verbundpromotion eröffnet einen strukturierten Zugang zur universitären Promotion, der über die bisherige Form der kooperativen Promotion hinausgeht und damit den berechtigten Interessen der Absolventen und Absolventinnen der HAW gerecht wird. Die Universitäten versprechen sich vom Bayerischen Wissenschaftsforum eine völlig neue bundesweit erstmals verwirklichte, enge und institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den HAW.“, so Prof. Dr. Doering-Manteuffel.

Dr. Ludwig Unger, StMBW; Stabsstelle ÖA ■

Gemeinsam entdecken wir neue Möglichkeiten.

Das faszinierende Material Glas bietet innovative Lösungen für die unterschiedlichsten Branchen und Märkte. Unser Standort in Mitterteich produziert hochwertige Spezialglasröhren für internationale Wachstumsmärkte wie der Pharmazie, Elektronik, Industrie- und Umwelttechnik. Unser Standort Landshut entwickelt und produziert technische Spezialgläser sowie Hightech-Komponenten für den zuverlässigen Schutz empfindlicher Elektronik zum Beispiel in Dental- und Medizintechnik, der Automobilindustrie, Energietechnik sowie Luft- und Raumfahrtanwendungen.

Kommen Sie zu uns und unterstützen Sie 15.400 Kollegen in 35 Ländern mit Ihrem Know-how in den Bereichen:

- Maschinenbau
- Natur- und Wirtschaftswissenschaften
- Elektro- und Verfahrenstechnik
- Materialwissenschaften und Werkstofftechnik

Was ist Ihr nächster Meilenstein?

www.schott.com/jobs

SCHOTT AG, 84028 Landshut, Telefon +49 (0)871/826-0
SCHOTT AG, 95666 Mitterteich, Telefon +49 (0)9633/80-0

SCHOTT
glass made of ideas

„HOCHSCHULE UND REGION“

OTH Regensburg bereitet dezentralen, berufsbegleitenden Bachelorstudiengang vor

Ein „kleines bildungspolitisches Wunder“ nannte der Bayerische Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle bei seinem Besuch am 2. Oktober 2015 in Tirschenreuth die Vernetzung der OTH Regensburg in der Fläche mit den Lernstandorten Abensberg, Cham und Tirschenreuth.

Im Juni 2015 hatte sich die OTH Regensburg im Wettbewerb „Hochschule und Region“ des Bayerischen Wissenschaftsministeriums mit einem Konzept für einen dezentralen Studiengang Soziale Arbeit durchgesetzt. Gemeinsam mit den drei Lernstandorten Landkreis Cham, Stadt Abensberg und Stadt Tirschenreuth sowie Trägern der Sozialarbeit wird die OTH Regensburg ein dezentrales, berufsbegleitendes Studienmodell mit einer Kombination aus virtueller Lehre und Präsenzzeiten an den Lernstandorten umsetzen. Das erfolgreiche Konzept hatten Prof. Dr. Barbara Seidenstücker, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, und Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker, Dekanin der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, inhaltlich erarbeitet, koordiniert wurde die Antragstellung von Boris Goldberg, Referent für Hochschulentwicklung. Mit dem bayerischen Konzept der wissenschaftsgestützten Struktur- und Regionalisierungsstrategie, so Minister Dr. Spaenle bei seinem Besuch in Tirschenreuth, verdichte man das Netz der Hochschulstandorte mit ihren Bildungsstandorten von 30 auf 50. Bayern habe enorm in Bildung und Schule investiert. Dr. Spaenle betonte, dass die Bewerbung der OTH Regensburg beim Wettbewerb

„Hochschule und Region“ mit am besten abgeschnitten habe. Den Bedarf in der Fläche im Bereich der Sozialen Arbeit hob Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, besonders hervor. Dezentrale Lernstandorte, verbunden mit Bildungspartnern wie der Kolping-Berufshilfe, seien eine neue Qualitätsstufe. Zur Umsetzung der Lehre im neuen Studiengang würden an der OTH Regensburg zwei neue Professuren eingerichtet. Wichtig sei eine dauerhafte enge Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern.

Viele innovative Projekte seien in den vergangenen Jahren angepackt und realisiert worden, sagte Franz Stahl, Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth, und sprach von einem „bildungspolitischen Quantensprung“ für seine Stadt. Aber auch ein Leerstand werde abgebaut und das frühere Polizeigebäude in der Altstadt wieder mit Leben erfüllt. Stahl sicherte die bestmögliche Unterstützung zu. So werde das Gebäude nun entsprechend saniert und umgebaut. Das sei zwar nicht bis zum Studienbeginn möglich, aber mit der Kolping-Berufshilfe habe man einen zuverlässigen Partner, der die vorläufige Unterbringung der Studierenden ermögliche. Man sei stolz, sich nun „Wissenschaftsstandort“ nennen zu dürfen.

Peter Geyer ■

ANZEIGE

Industrielle Automatisierung

Wir suchen Sie (w/m) für:

- Automatisierungstechnik
- Elektrotechnik
- Informatik, Informationstechnik



Automatisierungstechnik GmbH



GAMIFICATION

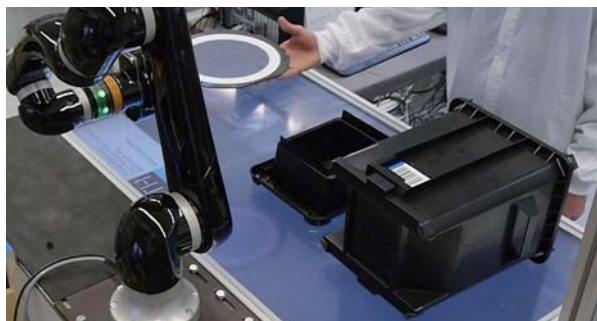
Ein inklusiver Ansatz beim Anlernen?

Um die Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit von Menschen mit Behinderung oder älteren Menschen zu verbessern, untersucht Lisa Glashauser, Studentin an der Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg, in ihrer Masterarbeit inwiefern Gamification-Anwendungen beim Anlernen von Gesten geeignet sind.

Die Grundlage ihres Experiments stellt ein von der Regensburg Robotics Research Unit (RRRU) und der Infineon Technologies AG entwickelter intelligenter Arbeitsplatz – die Smart Work Bench (SWoB) – dar. Er unterstützt Personen bei manuellen Handhabungsaufgaben und führt bestimmte Produktionsprozesse teilautomatisiert aus.

Um die Anlage mit Gestensteuerung bedienen zu können, muss im Vorfeld eine Einweisung erfolgen, die von Menschen oder durch ein Lerntutorial mit spieltypischen Elementen zur Motivationssteigerung (Gamification) durchgeführt werden kann. Lisa Glashauser möchte unter anderem herausfinden, welche Form des Anleitens aus welchen Gründen eher akzeptiert oder abgelehnt wird. Seit November 2015 lässt sie das mit Clemens Pohl (RRRU) entwickelte Tutorial testen.

Praxisnahe und interdisziplinär ausgerichtete Studien zur Mensch-Technik-Interaktion, wie die von Lisa Glashauser,



Anlernen von Gesten an der Smart Work Bench. Foto: RRRU

sind durch eine Kooperation zwischen dem Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST, Leitung: Prof. Dr. Sonja Haug und Prof. Dr. Karsten Weber) sowie der Regensburg Robotic Research Unit (RRRU, Leitung: Prof. Dr. Thomas Schlegl) möglich.

Alena Wackerbarth ■

ANZEIGE

www.klebl.de

DER BAUPARTNER IN DEUTSCHLAND



Klebl GmbH · Gößweinstraße 2 · 92318 Neumarkt i. d. OPf. · Telefon (09181) 900-0 · klebl@klebl.de



„INDUSTRIE 4.0“

Automatisierte Arbeitswelt: Wie weit sind wir in Regensburg?

Smart Factory, Internet der Dinge und cyber-physische Produktionssysteme: Was am 29. Oktober 2015 an Begriffen durch den Hörsaal D 002 im Maschinenbaugebäude der OTH Regensburg schwirrte, mag für manche der rund 200 Gäste Neuland gewesen sein. Dahinter steckt der Aufbruch in eine neue Arbeitswelt, das Konzept einer intelligenten, vernetzten Fabrik – die Zukunft der industriellen Produktion.

„Industrie 4.0 – Produktion und Automatisierung im 21. Jahrhundert“ war der Titel der Veranstaltung, zu der der Verein der Freunde der OTH Regensburg eingeladen hatte. Nach Dampfmaschine, Fließband und Computertechnik geht es in der vierten industriellen Revolution um die Digitalisierung in der Fertigung. Eine Revolution, die in Deutschland nur allmählich ins Rollen kommt, aber gerade von großen Unternehmen wie dem BMW Werk Regensburg oder der Maschinenfabrik Reinhausen angepackt wird. Deshalb zeigten Walter Stadler, Leiter Vorrichtungs- und Anlagenbau im BMW Werk Regensburg, und Johann Hofmann, Leiter ValueFactoring® der Maschinenfabrik Reinhausen, beide Alumni der OTH Regensburg, auf welche Weise Industrie 4.0 bereits in ihren Produktionshallen Einzug gehalten hat.



„Industrie 4.0“ war der Titel der gut besuchten Veranstaltung des Vereins der Freunde an der OTH Regensburg. Foto: OTH Regensburg

Unternehmen als Vorreiter

Die Maschinenfabrik Reinhausen ist geradezu Vorreiter: Im Jahr 2013 gewann sie den ersten Industrie 4.0-Award für ihren intelligent vernetzten Maschinenpark. „Wir haben sozusagen eine künstliche Intelligenz als zentrale Datendrehscheibe, die alle Anlagen und Personen, die am Fertigungsprozess beteiligt sind, verbindet“, erklärte Johann Hofmann. Dabei handelt es sich um ein Assistenzsystem, das direkte Online-Kommunikation von Maschinen untereinander sowie zwischen Mensch und Maschine in Echtzeit ermöglicht. Das ist bei der Vielzahl der am Fertigungsprozess beteiligten Softwarelösungen und Schnittstellen keine einfache Aufgabe, da verschiedenste Datensprachen beteiligt sind. Mit Hofmanns Lösung werden sozusagen alle Daten in eine Sprache übersetzt, automatisch eingegeben, gesammelt, analysiert und weitergegeben – die Basis für eine standardisierte, transparente, höchst effiziente Hochleistungs-fertigung.

Auch im BMW Werk Regensburg setzt man auf Lösungen aus der Industrie 4.0. Elektroingenieur Walter Stadler nannte als Beispiele kontextsensitive Assistenzsysteme,

die als intelligente Hilfsmittel die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützen oder innovative Robotersysteme, die körperlich anstrengende Arbeiten übernehmen. Gerade im Bereich Instandhaltung von Anlagen seien vorausschauende Analysesysteme, die automatisiert Daten bereitstellen, von großem Vorteil. Man müsse beispielsweise nicht mehr warten bis ein Gehänge in der Montage tatsächlich kaputt ist, sondern könne durch präventive Fehlererkennung solche Gehänge gezielt austeuern.

Open-Source Projekte sind die Zukunft

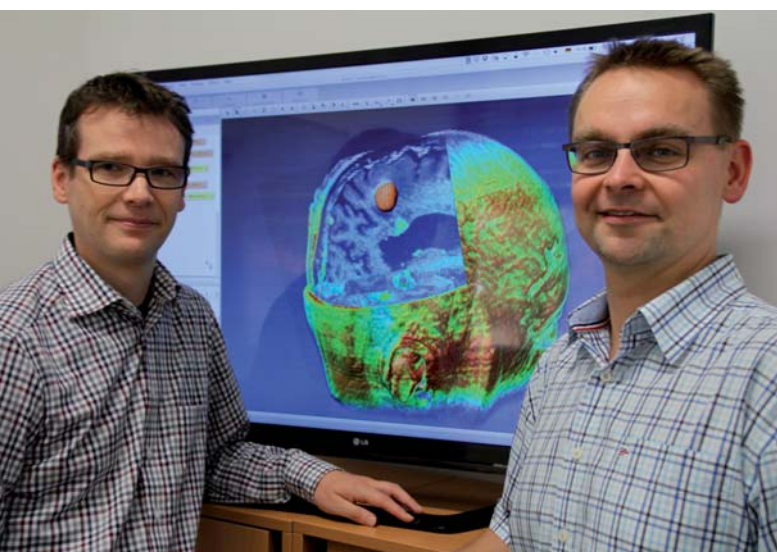
Was Prof. Dr. Wolfgang Mauerer von der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg und Sprecher des Clusters INDIGO zum Thema beisteuerte, geht freilich noch einen Schritt weiter. Als Konsequenz aus der Industrie 4.0 müssten Unternehmen offene Innovation zulassen und in Open-Source-Projekten maßgeschneiderte Software-Lösungen gemeinsam mit einer Community entwickeln.

Tanja Rexhepaj ■

GLIOMAMIC NIMMT BILDGEBENDE VERFAHREN UNTER DIE LUPE

Projekt der OTH Regensburg zur Optimierung der Therapie bei Hirntumoren

Röntgenaufnahmen und Ultraschallbilder kennen alle, viele Deutsche waren auch schon einmal „in der Röhre“ – sei es zur Computertomographie oder zur Magnetresonanztomographie, auch Kernspin genannt. An Kliniken sind in entsprechenden Archiven ganze Datenberge an Patientenbildern vorhanden – und in denen „wühlt“ nun ein Team um Prof. Dr. Christoph Palm von der Medizinischen Informatik der OTH Regensburg in Zusammenarbeit mit Klinikern vom Universitätsklinikum Regensburg (UKR) nach neuen Erkenntnissen. Anhand der Zusammenschau von Aufnahmen des Gehirns von Patienten mit hochgradig bösartigen Tumoren soll im Projekt GliomaMIC die Beurteilung von Hirntumoren und damit die Behandlung der Erkrankten verbessert werden.



Das Forschungsprojekt „GliomaMIC“ von Prof. Dr. Christoph Palm, OTH Regensburg (links), und Dr. med. Markus Hutterer, Universitätsklinikum Regensburg, soll dazu beitragen Hirntumore besser beurteilen zu können, um damit die Behandlung der Erkrankten zu verbessern. Foto: OTH Regensburg

Die Fragestellung zu dem Projekt stammt von der Therapieeinheit NeuroOnkologie im Zentrum für Hirntumoren (ZHT) des Universitätsklinikums Regensburg. Prof. Dr. med. Peter Hau und Dr. med. Markus Hutterer wählen 40 geeignete Patienten aus und erfassen die gesamten medizinischen Daten einschließlich der Bildgebung. Die Auswertung erfolgt anschließend durch die Forscher der OTH Regensburg gemeinsam mit den Medizinern. Pro Patient wurden bis zu fünf Aufnahmen gemacht – Magnetresonanztomographien und sogenannte PETs, Positronen-Emissionstomographien.

„Wir versuchen die Bilddatensätze der verschiedenen Modalitäten in einem Koordinatensystem zusammenzubringen“, erklärt Prof. Dr. Palm. Das ist mittels verschiedener Software-Tools möglich, die derzeit im Rahmen von Bachelorarbeiten auf ihre Einsetzbarkeit hin überprüft werden. Gelingt es, die Aufnahmen aus den verschiedenen Geräten Voxel-weise zu analysieren, erhofft man sich Optimierungsmöglichkeiten etwa bei der Beurteilung der Wirkung bestimmter Medikamente.

Um das Projekt voranzutreiben, plant Prof. Dr. Palm zusammen mit den Klinikern des Universitätsklinikums Regensburg einen entsprechenden Förderantrag zu stellen. Dann könnte am Labor für Medizinische Bildverarbeitung an der OTH Regensburg die Forschung für das Projekt weiter intensiviert werden.

Tanja Rexhepaj ■

INFOS ZUR INFORMATIK AN DER OTH REGENSBURG

Bachelorstudiengänge:

Informatik, Technische Informatik, Medizinische Informatik, Wirtschaftsinformatik

Masterstudiengang: Informatik

Anzahl der Studierenden (Informatik): 1.340 (CHE-Hochschulranking 2015) und damit die meisten unter allen bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Anzahl der Professoren/innen (Informatik): 24

Bestnoten für die Informatik von den Studierenden im aktuellen, deutschlandweiten CHE-Hochschulranking. In der Spitzengruppe landet die Informatik an der OTH Regensburg unter anderem bei Studierbarkeit, Lehrangebot, Betreuung, Berufs- und Praxisbezug sowie Infrastruktur.

Beispiele für Forschungseinheiten

im Bereich Informatik:

- IT-Anwenderzentrum
- Regensburg Medical Image Computing (ReMIC)
- Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE)

Hochschulübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Informatik und Digitalisierung im Netzwerk INDIGO, in dem neben der OTH Regensburg und der OTH Amberg-Weiden die Technische Hochschule Deggendorf und die Hochschule Landshut sowie die Universitäten Passau und Regensburg kooperieren. Ziel: Durch die Bündelung der Kompetenzen von 210 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Ostbayern stärken; auch durch die Einrichtung eines Promotionskollegs.

ANZEIGE



#CCVsuchtDich!

**We make payment happen...
und Du mit an Bord?**

**Informier Dich auf unserer Homepage
über aktuelle Stellenangebote, oder
bewirb Dich initiativ.
Wir freuen uns auf Dich!**

CCV Deutschland GmbH

Gewerbering 1
84072 Au i.d. Hallertau
T +49 8752 864 0
E personal@de.ccv.eu

www.ccv-deutschland.de

let's make
payment
happen

VORREITER IN BLENDED LEARNING

Fakultät Informatik und Mathematik setzt auf Virtuelle Lehre

Bei Prof. Dr. Markus Westner sitzen die Studierenden der Wirtschaftsinformatik an der OTH Regensburg im „Inverted Classroom“ und die Sprechstunde erfolgt so manches Mal über Skype. Mit Videoaufzeichnungen seiner Lehrveranstaltungen sowie digitalen Materialien zur Vorbereitung des Präsenzunterrichts bietet Prof. Dr. Westner, der an der OTH Regensburg wissenschaftlicher Beauftragter für Virtuelle Lehre ist, innovative, Internet-gestützte Lehrmethoden an.



Prof. Dr. Markus Westner (links) setzt Internet-gestützte Lehrmethoden ein. Mit den Studierenden, die trotz des virtuellen Angebots zur Vorlesung vor Ort kommen, nutzt er die Zeit, um das zuvor Gelernte zu vertiefen.

Blended Learning statt Frontalunterricht – damit erreicht Prof. Dr. Westner ein besseres Vorlesungsklima: „Es kommen zwar bis zu 30 Prozent weniger Studierende in die Vorlesung vor Ort, doch diejenigen, die kommen, sind intrinsisch motiviert. Die Präsenzzeit kann voll zur Interaktion und Vertiefung des zuvor Gelernten genutzt werden“, sagt er.

Seine Kollegen und Kolleginnen von der Fakultät Informatik und Mathematik ziehen mit Prof. Dr. Westner an einem Strang. Auch sie nutzen die Möglichkeit, über das Internet automatisierte Kontrollen von Übungsaufgaben anzubieten oder die Studierenden etwa beim Kurs „JAVA-Programmierung“ so zu vernetzen, dass sie sich gegenseitig verbessern können. Im aktuellen Wintersemester hat Prof. Dr. Westner mit den Wirtschaftsinformatikern

und Wirtschaftsinformatikerinnen im zweiten Semester eine Projektarbeit geplant, die zu einem Drittel virtuell ablaufen soll. Dafür hat er eine andere innovative Lehrmethode, die der Case Studies, also Fallstudien, mit der Virtuellen Lehre kombiniert.

Seit einem halben Jahr unterstützt Andrea de Santiago als Referentin für Virtuelle Lehre die Bestrebungen der OTH Regensburg, ihren Studierenden topaktuelle Unterrichtsmethoden anbieten zu können. Sie organisiert Schulungen für Dozenten und Dozentinnen sowie Professoren und Professorinnen, damit diese die neuen Lehrkonzepte in ihren Veranstaltungen einsetzen können.

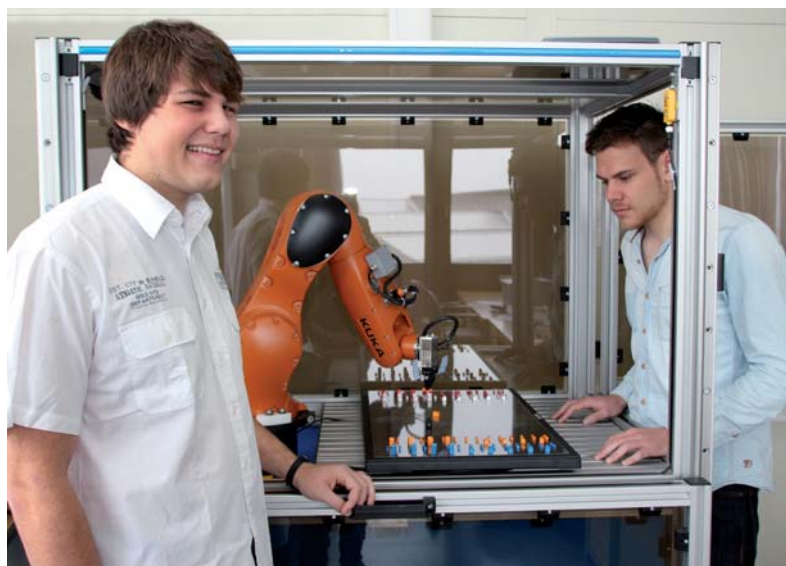
INFORMATIK-STUDIERENDE DER OTH REGENSBURG UND IHR CATAN-PROJEKT

Grundlagenforschung im Bereich Software Engineering

Das Spiel „Die Siedler von Catan“ ist im Prinzip ein Spiegel des technischen Fortschritts der vergangenen 20 Jahre: Seit seinem Erscheinen als Brettspiel im Jahr 1995 ist das Spiel vielfach von der realen Welt in die virtuelle Welt projiziert worden – und dank zweier Informatik-Studenten der OTH Regensburg nun wieder zurück aufs Brett. Allerdings auf ein Bildschirmbrett, das von einem Kuka-Roboter bespielt wird. Der Roboter baut Gebäude und Siedlungen, versetzt Räuber und optimiert Straßenzüge – und zwar für vier Spieler gleichzeitig.

Markus Webert und Markus Reichl, der eine Technischer Informatiker, der andere spezialisiert auf Software Engineering, haben dem Catan-Universum damit eine neue Dimension gegeben. Nach elektronischen Spielvarianten auf Diskette (1997), diversen Spielekonsolen und nach Versionen für Tablets und Mobiltelefone, hat Markus Webert zunächst ein PC-Programm für die Online-Plattform „Brettspielwelt“ für „Die Siedler von Catan“ implementiert. Was als Betreuung eines P-Seminars begann, endete in seiner Bachelorarbeit „Entwurf und Analyse von Spielstrategien am Beispiel von ‚Die Siedler von Catan‘“ im Fach Technische Informatik. Webert hat quasi drei künstliche Intelligenzen aufgebaut, die mit seiner Software nicht nur mit verschiedenen Taktiken gegeneinander spielen können. Sie können zudem so weiterentwickelt werden, dass sie ihre Ergebnisse sammeln und auswerten, damit sie beim nächsten Spiel eine noch ausgefeiltere Strategie fahren können.

Aufbauend auf dieser Arbeit hat Markus Reichl in seiner Masterarbeit eine Systemarchitektur für den an der Fakultät Informatik und Mathematik neu angeschafften Kuka-Roboter entwickelt. Es war Pionierarbeit, was der junge Masterand schließlich vollbrachte. Eine Bibliothek von Funktionen anzulegen, also eine Sammlung all jener Funktionen, die für die Steuerung des Roboters beim Spielen von „Die Siedler von Catan“ notwendig sind. Anzusehen wie der einarmige Roboter nach den Spielsteinen greift und diese passgenau versetzt, während vollautomatisiert die Software ihr eigenes Spiel vorantreibt, ist für beide immer noch ein ganz besonderes Spielerlebnis. „Wir könnten damit nach dem Muster von Let’s Play-Videos wahrscheinlich sogar Geld verdienen“, sagt Markus Webert halb scherzend. Stattdessen wollen



Markus Reichl (links) und Markus Webert, beides Informatik-Studierende der OTH Regensburg, lassen einen Roboter das Brettspiel Siedler von Catan spielen. Foto: OTH Regensburg

Prof. Dr. Klaus Volbert und Prof. Dr. Martin Weiß, die Initiatoren und Betreuer der Abschlussarbeiten, die geschaffenen Grundlagen in Zusammenarbeit mit Industriepartnern weiterentwickeln: „Roboter werden in Zukunft vernetzt immer komplexere Aufgaben bearbeiten. Das Forschungscluster für Robotik, Algorithmen, Kommunikation und Smart Grid (www.oth-regensburg.de/forschung/forschungscluster/raks) an der OTH Regensburg und der OTH Amberg-Weiden hat hierfür genau die richtigen Kompetenzen gebündelt“.

Tanja Rexhepaj ■

DOKTORANDEN- UND DOKTORANDINNENSEMINAR

Besuch bei Continental Regensburg

Neun Promovierende der OTH Regensburg besuchten im Rahmen des Doktoranden- und Doktorandinnenseminars den Automobilzulieferer Continental Regensburg. Dr. Markus Fischer, Leitung Industrial Engineering, und Andrea Krinner, Human Relations, begrüßten die Gäste.



Zu Besuch bei Continental Regensburg: (von links) Andrea Krinner, Cosima Küppersbusch, Alena Wackerbarth, Matthias Vernim, Inna Belyaeva, Jürgen Braun, Sebastian Fischer, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Dr. Markus Fischer, Veronika Reuschl, Katja Meier und Johannes Höcherl.
Foto: OTH Regensburg

„Wo die Automobilindustrie ist, sind wir auch“, startete Dr. Markus Fischer die Vorstellung des zweitgrößten Automobilzulieferers in Europa. An 317 Standorten in 50 Ländern gliedert sich die Continental AG in die Automotive Group, Reifen und ContiTech. Alle drei Automotive-Bereiche – Chassis & Safety, Powertrain und Interior – sind am Standort Regensburg mit seinen 7.500 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vertreten. Im Anschluss an die kurze Unternehmenspräsentation überreichte Dr. Fischer an Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Vizepräsident der OTH Regensburg, Exponate zu Ausstellungszwecken an der OTH Regensburg.

Als Zustifter der Stiftung zur Förderung der OTH Regensburg unterstützt Continental Regensburg das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar. Der Automobilzulieferer lud die Promovierenden ein, um einen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu ermöglichen. Die Führung durch die Fertigung bot den Promovierenden einen umfassenden Einblick in die Arbeitsorganisation und neueste Technik.

„Es gibt immer spannende Themen für Promovierende in der Vorentwicklung“, eröffnete Thomas Gallner, Lighthouse Programm CO₂, seinen Fachvortrag zum hochautomatisierten Fahren. Nach einem kurzen Überblick über die Corporate Lighthouse Programs „Automated Driving“, „Intelligent Transportation Systems“, „Highly Efficient CO₂ (HECO₂)“, und „Advanced EV“ erläuterte Thomas Gallner die Automatisierungsstufen vom assistierten und teilautomatisierten Fahren bis hin zur Hoch- und Vollautomatisierung. Ziele des hochautomatisierten Fahrens sind neben dem Komfort in erster Linie Sicherheit und Effizienz. Die Entwicklung konzentriert sich unter anderem darauf, automatisiertes Fahren in Einzelfunktionen herunterzubrechen und in Hardware und Software umzusetzen. Außerdem müssen Methoden entwickelt werden, die den Fahrer oder die Fahrerin, wenn notwendig, in die Fahrsituation zurückholen.

Einen Blick hinter die Kulissen einer Promotionsarbeit bei Continental Regensburg ermöglichte Daniel Lammering, Doktorand an der Fakultät Informatik und Mathematik

der OTH Regensburg. Er promoviert im Rahmen einer seit 2013 bestehenden Kooperation zwischen der OTH Regensburg und dem Automobilzulieferer, deren Fokus auf einer fehlertoleranten Netzwerk- und Systemarchitektur liegt. In seiner Forschungsarbeit betrachtet Daniel Lammering die Absicherung der Fahrfunktionen und der Vernetzung der Steuergeräte, die zukünftig für das autonome Fahren, also die selbstständige Bewältigung bestimmter Fahrabschnitte bis hin zur gesamten Fahrt durch das Fahrzeug selbst, benötigt werden. Sein Doktorvater an der Freien Universität Berlin untersucht unter anderem auch das Schwarmverhalten in Kreisverkehren. Ziel der Forschung ist es, die Schwarmintelligenz in das Auto zu bringen. Positiv an seiner Industriepromotion bewertet Daniel Lammering vor allem: „Wir sind in einer Forschungsabteilung und arbeiten dabei an innovativen Technologien. Das Gute für die Doktorarbeit ist, dass man in einem Forschungsprojekt neue Ansätze ausprobieren kann.“

Katja Meier ■

OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar

Das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar ist Bestandteil des OTH-Verbunds und eingebettet in den gemeinsamen Entwicklungsplan. Ziel ist es, die Attraktivität und die Qualität der Promotionsphase an der OTH für alle Doktoranden und Doktorandinnen weiter zu erhöhen. Das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar bietet allen kooperativ Promovierenden überfachliche Zusatzqualifikationen, die Vernetzung mit anderen Promovierenden, potenziellen Arbeitgebern und weiteren relevanten Akteuren der Region sowie die Möglichkeit der Immatrikulation. Das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar wird aus Mitteln des Programmtitels „Technische Hochschule“ sowie durch Mittel der Stiftung zur Förderung der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg unterstützt.

ANZEIGE

www.osram-os.com

Spektakuläre Lichtinstallation am historischen Regensburger Salzstadel – realisiert mit den innovativen Produkten von OSRAM Opto Semiconductors.

Licht ist Ihre Zukunft

Beginnen Sie eine strahlende Karriere

OSRAM Opto Semiconductors ist einer der weltweit führenden Hersteller optoelektronischer Halbleiter. Wir bieten Praktika, Werkstudententätigkeiten sowie Abschlussarbeiten an, um Theorie und Praxis zu verknüpfen. Sichern Sie sich von Anfang an einen Vorsprung.

Mehr Infos unter: www.osram-os.com/career

Licht ist OSRAM

OSRAM
Opto Semiconductors

DEUTSCHLANDSTIPENDIEN AN 63 STUDIERENDE VERGEBEN

35 Förderer aus der Region machen finanzielle und ideelle Unterstützung möglich

„Sie stiften Bildung“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, anlässlich der fünften Verleihung der Deutschlandstipendien am 17. November 2015 an der OTH Regensburg. Erstmals erhielten mehr als 60 Studierende, konkret 63 Studierende der OTH Regensburg, ein Deutschlandstipendium. Möglich gemacht haben dies 35 Förderer aus der Region. Kriterien sind neben herausragenden Leistungen im Studium auch gesellschaftliches und soziales Engagement.

Prof. Dr. Baier dankte im Namen der OTH Regensburg allen Förderern für ihr Engagement: „Sie stärken damit jungen Menschen den Rücken und fördern unseren Wis-

senschaftsstandort sowie die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.“ Er betonte, dass das Engagement der Stifter dazu beitrage, die Studieren-



Die 63 Stipendiaten und 35 Förderer bei der offiziellen Verleihung der Deutschlandstipendien an der OTH Regensburg.

den der OTH Regensburg an die Region zu binden. Die Stifter würden „gesellschaftliche Verantwortung“ wahrnehmen, so Prof. Dr. Baier.

Förderer Manfred Vogl, Geschäftsführer der Schneider Electric Sachsenwerk GmbH, erinnerte in seiner Rede an sein eigenes Studium an der OTH Regensburg. Er betonte, wie wichtig Bildung für den Frieden und das Wohlergehen in Deutschland seien. „Wir warten auf Sie, liebe Studierende“, sagte Vogl. Er forderte die Stipendiaten auf, das tolle Angebot der OTH Regensburg zu nutzen: „Hängen Sie sich rein!“, so Vogl. Auch Vogl dankte allen Förderern für ihr Engagement.

Die Stipendiatin Katja-Maja Krödel bedankte sich stellvertretend für alle Stipendiaten und Stipendiatinnen für die erhaltene Förderung. Krödel studiert im dritten Semester Technische Informatik an der OTH Regensburg. Sie freue sich, dass ihre Leistung und ihr privates Engagement durch das Deutschlandstipendium gewürdigt werden. In ihren Augen bietet das Deutschlandstipendium vor allem auch die Möglichkeit, sich mit den ande-

ren Stipendiaten und Stipendiatinnen zu vernetzen und sich mit den Förderern auszutauschen und erste Kontakte zu knüpfen. Das Deutschlandstipendium sei vor allem auch eine tolle finanzielle Unterstützung, so könne man sich noch mehr auf das Studium und das private Engagement konzentrieren.

Das Deutschlandstipendium ist ein nationales Stipendienprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es wird zur einen Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Förderern und Förderern aus der Wirtschaft getragen. Das Stipendium fördert Studierende mit hervorragenden Leistungen und gesellschaftlichem und sozialem Engagement für mindestens zwei Semester mit monatlich 300 Euro. Die OTH Regensburg konnte für die fünfte Vergaberunde des Deutschlandstipendiums 35 Förderer gewinnen. Die Förderer stellen insgesamt 113.400 Euro für die Deutschlandstipendien zur Verfügung. Für die 63 Deutschlandstipendien hatten sich insgesamt 325 Studierende der OTH Regensburg beworben.

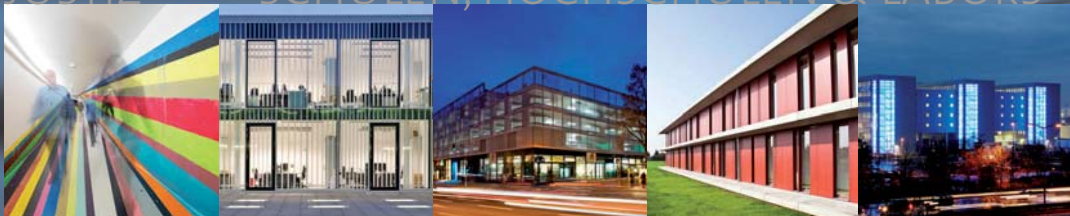
Diana Feuerer ■

ANZEIGE

DÖMGES ARCHITEKTEN AG
Architektur und Stadtplanung

WIR SIND DABEI ...

INNOVATION IM HOCHBAU
VERWALTUNG
JUSTIZ
INDUSTRIE
SCHULEN, HOCHSCHULEN & LABORS



... BAUEN SIE MIT UNS AN IHRER ZUKUNFT.

DÖMGES ARCHITEKTEN AG | Boelckestraße 38 | D-93051 Regensburg | Tel +49-(0) 941-99 206-0 | info@doemges.ag | www.doemges.ag

NEUE ANGEBOTE DES ZWW

Lebenslanges Lernen durch berufsbegleitende akademische Weiterbildung

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“ Dieses Zitat von Benjamin Britten verkörpert den Leitspruch des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg wie kein anderes. Das ZWW bietet seit dreizehn Jahren vielfältige Möglichkeiten des „lebenslangen Lernens“: Neben berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen gelingt dies durch Hochschulzertifikatslehrgänge, Fachseminare und Inhouse-Angebote. Die Angebots-Palette deckt dabei das gesamte Leistungsspektrum der OTH Regensburg ab – von den Ingenieur-, über die Wirtschafts- bis hin zu den Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Neu: Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Pflegemanagement

Weiterbildungsinteressierte, die neben ihrem Beruf ein Studium absolvieren möchten, haben die Auswahl zwischen mittlerweile sechs Bachelor- und Masterstudiengängen, wobei die Zulassung zu den Bachelorstudiengängen auch ohne Abitur möglich ist. Neben lange bewährten Studiengängen wie dem Masterstudiengang Leitung und Kommunikationsmanagement und dem

Bachelorstudiengang Systemtechnik gibt es seit dem Wintersemester 2015/2016 auch ganz neu den Bachelorstudiengang Pflegemanagement. Für Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Leiterin des ZWW, ist dieser Studiengang ein weiterer wichtiger Baustein des neuen Ostbayerischen Hochschulzentrums für Gesundheit der OTH Regensburg. Mit dem neuen Studienangebot im Gesundheitsbereich arbeitet die OTH Regensburg auch konsequent daran, die Qualifizierung der Gesundheitsberufe voranzutreiben. Der

ANZEIGE

KOMPETENT. IN ALLEN BEREICHEN.

Als modernes Unternehmen setzen wir auf innovative Technik, gepaart mit handwerklicher Tradition. Die hohen Ansprüche unserer Bauherren an Qualität, Wirtschaftlichkeit und Termintreue gewährleisten wir durch ein kompetentes Team, jahrzehntelange Erfahrung in allen Baubereichen, sowie durch solide Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Angefangen von der Planung und Koordination bis hin zur Bauausführung bieten wir jedem Kunden die individuell beste Lösung an.

Wadle Bauunternehmung GmbH
Oskar-von-Miller-Str. 8 · 84051 Essenbach/Altheim
Telefon 08703 9398-0 · wadle.altheim@wadle.de · www.wadle.de

WIR SUCHEN laufend motivierte
BAUINGENIEURE m/w für die
Projektleitung und PRAKTIKANTEN m/w.



Tiefbau // Straßen- und Verkehrswegebau
Konstruktiver Ingenieurbau
Betoninstandsetzung
Industriebau // Stahlbau
Bohrspültechnik // Asphaltmischwerk

Bachelorstudiengang Pflegemanagement läuft berufsbegleitend über elf Semester und bietet Gesundheits- und Krankenpflegekräften sowie Altenpflegern, Altenpflegerinnen und Hebammen mit Berufserfahrung die Möglichkeit, sich mit dem Erwerb des akademischen Titels Bachelor of Arts (B. A.) für Führungs- und Managementpositionen zu qualifizieren.

AIM – Nachhaltige Strategien zur Professionalisierung der berufsbegleitenden Weiterbildung

Darüber hinaus weitet das ZWW seine Profession auf den Ebenen Angebot, Information und Marketing (AIM) im Rahmen eines vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geförderten Projekts zielgenau aus. Als Bildungspartner für Fach- und Führungskräfte sowie für Akademiker und Akademikerinnen im ostbayerischen Raum verfolgt das ZWW damit in den kommenden 34 Monaten folgende Ziele:

- Schaffung von Angeboten für Absolventen und Absolventinnen berufsbegleitender Bachelorstudiengänge
- Ausbau von Informations- und Beratungsmöglichkeiten
- Professionalisierung der Marketingkonzepte

Im Vordergrund des Projekts stehen damit die Hauptaufgaben des ZWW – die Entwicklung bedarfsgerechter Weiterbildungsformate für Berufstätige auf akademischem Niveau sowie das Schaffen von Möglichkeiten, um das Wissenspotenzial der OTH Regensburg einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zielgruppe des Projekts sind die Fach- und Führungskräfte der Region



Seit 13 Jahren bietet das ZWW vielfältige Möglichkeiten des „lebenslangen Lernens“.

Ostbayern, regionale Profit- und Nonprofit-Organisationen sowie Absolventen und Absolventinnen der OTH Regensburg.

Ausblick

Das ZWW hat gemeinsam mit den verschiedenen Fakultäten und Einrichtungen der OTH Regensburg bereits weitere Projekte und Weiterbildungsangebote in Planung, wie etwa einen neuen Hochschulzertifikatslehrgang und den Start des integrierten, dezentralen, berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit, der zum Wintersemester 2016/2017 anlaufen wird.

Petra Schmöller ■

ANZEIGE

MY WAY

ÜBERLEGEN. KOMMEN. WEITERKOMMEN.
» FÜR EIN BESSERES KLIMA

WOLF
WWW.WOLF-HEIZTECHNIK.DE

Wir suchen Sie (w/m) als:

- Entwicklungsingenieur der Fachrichtungen Maschinenbau, Energietechnik oder ähnlicher Fachrichtungen
- Wirtschaftsingenieur für die Produktionsplanung/Fertigungssteuerung sowie Einkauf und Beschaffung
- Bachelorand/Masterand zur Erstellung einer Abschlussarbeit
- Praktikant für die Bereiche Technik, Produktion/Logistik und in kaufmännischen Bereichen
- Ferienarbeiter für unsere Produktion

Wolf GmbH | Industriestraße 1 | 84048 Mainburg |
Tel. 08751-74-0 | karriere@wolf-heiztechnik.de

Die Wolf-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Heiz-, Klima-, Lüftungs- und Solartechnik in Europa. Mit 1750 Mitarbeitern und Partnern entwickelt, fertigt und vertreibt Wolf innovative Gebäudetechnik und Energiesparsysteme für unterschiedlichste Einsatzgebiete. Firmensitz ist Mainburg in der Hallertau / Bayern. 2014 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von rund 355 Millionen Euro.



VEREIN DER FREUNDE
DER OTH REGENSBURG E.V.

Kontakt

Alumni & Career Service

Galgenbergstraße 30 · Raum D 202
alumni-service@oth-regensburg.de



Geschäftsführung Verein
der Freunde der OTH Regensburg
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Katja Meier
Tel.: 0941 943-9828
katja.meier@oth-regensburg.de

Alumni
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Katja Meier
Tel.: 0941 943-9828
katja.meier@oth-regensburg.de

Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.

Spendenkonto: DE04 7505 0000 0000 1864 60
BIC: BYLADEM1RBG · Sparkasse Regensburg
Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Sie erhalten für alle Spenden eine Spenden-
bescheinigung.

Alumni der OTH Regensburg

Sie erhalten noch keine Informationen über
Neuigkeiten der OTH Regensburg und Einladun-
gen zu interessanten Veranstaltungen und
Alumni-Treffen? Dann registrieren Sie sich kosten-
frei unter www.oth-regensburg.de/alumni und
werden Sie Mitglied unseres Alumni-Netzwerkes!

ALUMNI-STAMMTISCH

Zu Gast beim größten deutschen Bauunterneh- men in Privatbesitz

Der Alumni-Stammtisch der OTH Regensburg besuchte mit rund 30 Personen die Max Bögl Bauservice GmbH und Co. KG. Senior-Mitarbeiter Werner Vorkauf begrüßte die Alumni und Freunde der OTH Regensburg am Stammtisch des Unternehmens in Sengenthal bei Neumarkt. 2010 wurde hier unter Einbeziehung des denkmalgeschützten Bahnhofs Greißelbach der Neubau des Innovationszentrums mit Ausstellungsfläche integriert.

Werner Vorkauf nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise in die über 85-jährige Geschichte des Familienunternehmens. Was 1929 als Maurerbetrieb von Max Bögl begann, ist heute das größte deutsche Bauunternehmen in Privatbesitz mit 6.000 Mitarbeitenden an insgesamt 17 Standorten weltweit. Die Unternehmensführung hat immer zentral gedacht, so dass auch die Verwaltung des Unternehmens zentral erfolgt.

Anhand zahlreicher Projekte und Sonderprojekte veranschaulichte Werner Vorkauf den Gästen eindrücklich die



Der Alumni-Stammtisch bei einer Führung über das Firmengelände der Max Bögl Bauservice GmbH und Co. KG. Foto: OTH Regensburg

Aktivitäten der Max Bögl Bauservice GmbH und Co. KG. „Wir können Ihnen vom Betonbau bis zum Stahlbau alles bieten.“ Die Bögl's sagen, so Werner Vorkauf: „Für uns ist es das Allerwichtigste, dass wir alle Prozesse des Bauens in den Händen halten.“ Vom Hochbau und Verkehrswegebau über den Ingenieurbau und Tunnelbau bis hin zum Stahl- und Anlagenbau, dem Fertigteilebau sowie der Ver- und Entsorgung ist das Bauunternehmen in allen Bereichen vertreten. Ein „neues Kind“ ist das Thema Windenergie. Die Entwicklung und erfolgreiche Markteinführung des „Hybridturm System Max Bögl“ bildete dabei den ersten Schritt.

Katja Meier ■

STRATOFLIGHT MÜNCHEN

OTH Regensburg zu Gast im Schweizerischen Generalkonsulat

Rund 100 Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft tauschten sich zum Thema Luft- und Raumfahrt aus, mit dabei zwölf Professoren, Professorinnen und Mitarbeitende der OTH Regensburg. Das Schweizerische Generalkonsulat München, die Alumni-Organisationen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), der Technischen Universität München (TUM), der OTH Regensburg und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) hatten am 8. Juli 2015 zum sommerlichen Get-together eingeladen.



Ein Stratosphärenballon startete bei der Veranstaltung mit einer Live-Videoübertragung seine 150 Kilometer lange Reise.
Foto: OTH Regensburg



Get-together auf der Dachterrasse der Swiss Panoramalounge.
Foto: Schweizerisches Generalkonsulat München

Generalkonsul Fabian Osterwalder begrüßte die Gäste. Es folgte ein Erlebnisbericht von ETH-Architekt Andreas Vogler zum Thema „Architektur im Weltall“. Monika Vongehr präsentierte die Organisation women in aerospace, die sich der Förderung von Frauen in Führungspositionen insbesondere im Bereich der Raumfahrttechnik widmet. Calin Gologan hatte ein Fünf-Meter-Modell eines Solarfliegers im Gepäck und gab den Besuchern und Besucherinnen einen Einblick in die Technik von Solarstratos. Als besonderes Extra startete ein Stratosphärenballon mit einer Live-Videoübertragung seine außergewöhnliche

150 Kilometer lange Reise in eine Höhe von 40.000 Metern. Der Ballon konnte im Anschluss an die Veranstaltung in der Nähe von Passau sicher geborgen werden. Interessante Gespräche bei einem flying Buffet des Schweizer Chef de cuisine Roger Ménétrety rundeten den Event ab. „Es war ein gelungener Abend in unserer Swiss Panoramalounge mit interessanten Inputs und Gesprächen. Wir würden uns freuen, das mit den Partnern zu wiederholen. Es gab sehr viel positives Feedback der Referenten, Referentinnen und Gäste“, so Fabian Osterwalder.

Katja Meier ■

CAREER-STORIES

Vier Alumni der OTH Regensburg berichten von ihrem beruflichen Werdegang

Im Rahmen der Veranstaltung „Career Stories“ des Alumni & Career Services waren ein Controller, eine Personalerin, ein Unternehmensberater und eine Lean-Managerin zu Gast an der OTH Regensburg. Sie berichteten von ihrem beruflichen Werdegang und ihrem Berufsalltag in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Betriebswirtschaft. Was die vier vereint: Sie haben alle an der OTH Regensburg studiert.

Erika Bauer – die Personalerin



Mit der Frage „Wie werde ich Personalerin?“ lud Erika Bauer die Studierenden ein, einen Blick hinter die Kulissen dieses Tätigkeitsfeldes zu werfen. „Der Mensch ist das Wichtigste. Deshalb liebe ich meinen Job, weil wir Menschen einstellen und somit einen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens leisten.“ Erika Bauer begann als Personalberaterin bei der Infineon Technologies AG, damals noch Siemens AG. Es folgte die Leitung der kaufmännischen Ausbildung und des Hochschulmarketings sowie später die Leitung der Fachabteilung HR Development und zusätzlich die Ausbildungsleitung bis zur jetzigen Position als Leitung HR Business Partner. „Ausbildung und Studium waren eine gute Grundlage, aber Praxis ist etwas Anderes. Daher sage ich „learning-by-doing“: Man darf Fehler machen. Trauen Sie sich auch immer einiges zu“, ermutigte Erika Bauer die Zuhörer und Zuhörerinnen.

Michael Mandat – der Unternehmensberater



„Macht das, was Ihr macht, mit Leidenschaft! Werdet Euch bewusst über Eure Stärken und Werte! Schmiedet mal einen Plan für die Zukunft. Diese Vision zu haben fürs eigene Leben ist extrem wichtig, weil Euch diese lenkt und führt. Riskiert richtig viel am Anfang. Traut Euch was!“, waren nur einige der zahlreichen Tipps, die Alumnus Dr. Michael Mandat den Studierenden ans Herz legte. Dr. Michael Mandat sammelte bereits während seines Studiums beim intouch-Consult e. V. erste Erfahrungen in der Unternehmensberatung. Nach einigen Jahren Berufserfahrung in einer Großberatung gründete er 2002 sein eigenes Beratungsunternehmen Progenium mit dem Fokus auf Strategieberatung und Schwerpunkt im Marketing und Vertrieb. Progenium zählt inzwischen 50 Mitarbeitende und ein Netzwerk aus 40 Experten und Expertinnen an vier Standorten in München, Berlin, Shanghai und London.

Thomas Rosner – der Controller



„Sie dürfen keine Angst vor Excel haben. Excel ist das Grundwerkzeug des Controllers“, betonte Thomas Rosner, Koordinator Werks- und Beteiligungscontrolling (Europa) bei der Kromberg und Schubert GmbH & Co.KG, Kabel-Automobiltechnik Abensberg. Thomas Rosner bot den Studierenden einen Einblick in seine täglichen Aufgaben, insbesondere die konkrete Produktionsplanung für Einzelprodukte. Controlling bestehe aus Planung, Steuerung und Überwachung, fasste Rosner zusammen. „Mathematik sollten Sie drauf haben. Sie sollten gut analysieren können, aber ein Controller muss auch mit Menschen umgehen können“, gab er den Studierenden mit auf den Weg.

Nadine Patermann – die Lean-Managerin



Nadine Patermann schloss 2012 ihr Studium der Europäischen Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg ab. Sie stellte in ihrer Präsentation Theorie und Praxis gegenüber. „Ich habe im Studium viel gelernt. Die Praxis hat mich hart getroffen.“ Nadine Patermann ist als Lean-Managerin bei der F.X. Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik-GmbH & CO KG tätig. Anhand zahlreicher anschaulicher Beispiele aus ihrer alltäglichen Praxis gab sie den Studierenden einen Einblick in unterschiedliche Lean-Methoden. Nadine Patermann schätzt an ihrer Tätigkeit die Abwechslung aus der konzeptionellen Arbeit, der Planung, aber auch dem extrem Operativen im Blaumann: „Der Faktor Mensch macht es für mich aus. Man weiß nie, was kommt“, fasste sie zusammen.

Katja Meier ■

Fotos: OTH Regensburg

VEREIN DER FREUNDE DER OTH REGENSBURG

Preis für studentisches Engagement

Zum sechsten Mal hat der Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V. anlässlich des Campusfests die ehrenamtliche Arbeit von zwei Studierenden und einem studentischen Verein mit dem Preis für studentisches Engagement ausgezeichnet. Die Jury – bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen des Vereins der Freunde der OTH Regensburg e.V., der Hochschulleitung und Studierenden – musste sich diesmal zwischen insgesamt 40 Vorschlägen entscheiden.



Anlässlich des Campusfests des studentischen Vereins Campusfest e.V. am Galgenberg haben der Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier (links), der Vorsitzende des Vereins der Freunde der OTH Regensburg e.V., Eduard B. Wagner (3. v. rechts), und die Geschäftsführerin des Vereins, Katja Meier (2. v. links), sowie Dominik Jobs von der Studierendenvertretung (rechts) die Preise an die Preisträger und Preisträgerinnen verliehen: Philipp Maier (2. v. rechts), Lilli Wolff (4. v. rechts) sowie Patrick Lupo (4. v. links) und Tamara Hibler (3. v. links) in Vertretung für den Dynamics e.V. Foto: OTH Regensburg

Gewinner der beiden mit 250 Euro dotierten Einzelpreise sind Philipp Maier von der Fakultät Informatik und Mathematik und Lilli Wolff von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Beide zeichnen ihr Engagement, ihre Motivation und ihr Einsatz für die Belange und das Wohl der Studierenden aus. Die 500 Euro für eine studentische Gruppe gingen in diesem Jahr an den Dynamics e.V.

Philipp Maier ist langjähriges Mitglied der Vorstandschaft des Unabhängigen Studierendenorganisation e.V. (USO) und leitet als Mitglied des studentischen Konvents und Sprecherrats das Referat „Veranstaltungen“. Im Rahmen des Projekts Lebensraum „Campus Regensburg“ war er maßgeblich an der Organisation von über 30 Veranstaltungen beteiligt, wie zum Beispiel von Schafkopfturnieren, Public Viewing, OTH-Fest, Wahlgrillen, Campusfest, Kneipenrallye, Erste-Hilfe-Kurs sowie das neue Bubble-Ball-Turnier. Philipp Maier wurde von seinen Kommilitonen und Kommilitoninnen nicht zuletzt auch aufgrund seiner großen Hilfsbereitschaft in allen Belangen rund um das Campusleben für den Preis nominiert. Lilli Wolff hat den Preis für ihr enormes Engagement als Vorsitzende des studentischen Konvents erhalten. Darüber

hinaus ist Lilli Wolff aktives Mitglied im Fakultätsrat Elektro- und Informationstechnik und betreut im erweiterten Sprecherrat das Referat „Öffentlichkeitsarbeit“. Lilli Wolff macht sich vor allem für die Themen Teambuilding, Studienführer, „Gesunde Hochschule“ und „behindertenfreundliche Hochschule“ stark und setzt sich für den neu gegründeten CAMPUSAsyl e.V. ein. Im Hochschularbeitskreis zur Systemakkreditierung vertritt Lilli Wolff die Studierenden.

Das Team des Dynamics e.V. setzt sich aus Studierenden aller Fakultäten zusammen und arbeitet das ganze Jahr über unermüdlich, um die OTH Regensburg auf den Formula Student Events mit einem innovativen und erfolgreichen Fahrzeug europaweit zu vertreten. Die Studierenden arbeiten wie ein kleines Unternehmen zusammen. Sie fördern auf diese Weise den Austausch über die Fakultätsgrenzen hinweg und leisten einen wichtigen Beitrag zum Campusleben und der Hochschulgemeinschaft. Nicht zu vergessen ist die Forschungs- und Entwicklungsleistung: die ein oder andere preisgekrönte Idee an der OTH Regensburg stammt von Mitgliedern des Dynamics e.V.

Katja Meier ■



Gründerporträts



Gründerin: Sabine Gschlößl

Studiengang, Abschluss: BWL mit Schwerpunkt Steuer- und Wirtschaftsprüfung, Bachelor of Arts

Entstehungsgeschichte der Idee: Nach dem Studium war ich als Steuer- und Wirtschaftsprüfungsassistentin bei einem Wirtschaftsprüfer angestellt. In einem der geprüften Mandate wurde die kaufmännische Leitung gekündigt. Die Position wurde vorübergehend durch mich ersetzt und wieder neu aufgebaut. Die Idee, als selbstständige Interim Managerin tätig zu werden, war geboren.

Beschreibung der Idee: Als Interim Managerin bin ich die „Feuerwehr in der kaufmännischen Verwaltung“. Es brennt in der kaufmännischen Verwaltung, wenn eine Führungskraft längere Zeit erkrankt, kündigt oder sogar gekündigt werden muss. Hier ersetze ich vorübergehend die kaufmännische Leitung oder den Abteilungsleiter für Rechnungswesen und bereite die Neubesetzung vor. Weiterhin brennt es, wenn Projekte wie zum Beispiel die Erstellung des Jahresabschlusses durch die Mitarbeiter aus Zeitmangel nicht mehr ausgeführt werden können. Hier setze ich Projekte aller Art mit meinem Fachwissen zeitnah um.

Jahr der Gründung: 2015

Positive und negative Erfahrungen: Es sind mehr positive Erfahrungen und wenige negative Erfahrungen, die ich bisher machen konnte. Die positivste Erfahrung ist, dass ich mich als Unternehmerin unglaublich wohlfühle und meinem „Unternehmerherz“ endlich freien Lauf lassen kann.

Rat an Gründungsinteressierte: Der Gründerstammtisch des start-up center ist sehr empfehlenswert. Hier kommen Gründungsinteressierte zusammen und können sich über Erfahrungen und Probleme austauschen. Ein Besuch lohnt sich!

Statement zum start-up center: Ich möchte mich bedanken, dass mir das Team des start-up center den noch fehlenden „Schub“ für den Schritt vom Angestelltenverhältnis in die Selbstständigkeit gegeben hat.

Infos zum Gründerteam/ zur Ausgründung:
Schauen Sie rein in mein XING-Profil unter Sabine Gschlößl!



HLENGINEERING
PROJEKTBURO

Gründer: Helmut Lippert

Studiengang, Abschluss: Maschinenbau, Dipl. Ing (FH), TBW

Entstehungsgeschichte der Idee: Die Idee zur Gründung entstand während einer vorangegangenen angestellten Tätigkeit. Ein enormer Aufwand bei der Verlagerung beziehungsweise Änderungen von bestehenden Anlagen und großen, komplexen Werkzeugen war vonnöten, um Schwierigkeiten zu meistern, die durch mangelnde Planung aufgrund fehlender Daten verursacht waren. Kurzfristige Entscheidungen waren oftmals zu treffen.

Beschreibung der Idee: Die Idee basiert auf der Bereitstellung von CAD-Daten und der Projektierung von Anlagen und Werkzeugen in bereits bestehende Hallen beziehungsweise Flächen. Mithilfe der Digitalisierung durch Scan-Technologien können gewonnene Daten in die CAD-Planung implementiert werden. Dadurch können Entscheidungen früher getroffen und Maßnahmen gezielt eingeleitet werden. Ein detaillierter Ablauf ist planbar und die Ausführung in der Regel reibungsloser. Im Vorfeld können bereits spezielle Hilfskonstruktionen oder individuelle Bauteile bereitgestellt werden. Probleme können digital visualisiert und Lösungen ausgearbeitet werden.

Jahr der Gründung: 2015

Positive und negative Erfahrungen: Positiv war die gute Unterstützung vor und während der Gründungsphase durch das start-up center der OTH Regensburg und das Hans-Lindner-Institut. Auch die praxisorientierten Angebote der IHK haben weitergeholfen.

Rat an Gründungsinteressierte: Neben der ausreichenden Bereitstellung von den finanziell notwendigen Mitteln und Ressourcen sollten unbedingt die verfügbaren Kapazitäten im Voraus verplant und eine Strategie für Kapazitätsengpässe ausgearbeitet werden. Man sollte sich auf eine hohe persönliche Flexibilität in der Startphase einstellen, da man in der Regel noch keine Angestellten hat und man keine Aufgaben delegieren kann. Somit muss man viel Zeit für organisatorische Themen einplanen – meiner Erfahrung nach stehen anfangs nur maximal 50 Prozent der Zeit als produktive Arbeitszeit zur Verfügung.

Statement zum start-up center: Das start-up center ist eine sehr gute Anlaufstelle, bei der einem das nette Personal bei vielen Fragen zur Gründung schnell und unkompliziert hilft. Darüber hinaus vermittelt das start-up center weitere, sehr gute Kontakte in Bezug auf das Thema Selbstständigkeit.

Infos zum Gründerteam/ zur Ausgründung:
www.hleengineering.de

INFOVERANSTALTUNG

Promovieren an der OTH Regensburg

Mehr als 40 Studierende verschiedener Fakultäten der OTH Regensburg nahmen an der Infoveranstaltung „Promovieren an der OTH Regensburg“ teil. Die OTH Regensburg zählt aktuell 70 laufende kooperative Promotionsverfahren.



Austausch zum Thema „Kooperative Promotion“ in der Kleingruppenphase. Foto: OTH Regensburg

Die Veranstaltung richtete sich an alle Masterstudierenden der OTH Regensburg, die mit dem Gedanken spielen, nach dem Studium zu promovieren oder die wissen wollen, was sie bei einer Promotion mit Abschluss einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) beachten müssen beziehungsweise welche Möglichkeiten es gibt.

Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Vizepräsident der OTH Regensburg, eröffnete die Veranstaltung und bedankte sich bei allen beteiligten Professoren, Professorinnen und Promovierenden. Katja Meier, Referentin für Alumni & Career Service, erläuterte in ihrem Vortrag die rechtlichen Rahmenbedingungen einer kooperativen Promotion, grundlegende Zulassungsvoraussetzungen, Finanzierungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven. Ziel war es, den Studierenden einen groben Überblick zum Thema und Hinweise für die weitere Recherche an die Hand zu geben.

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich anhand von Leitfragen zum Thema „Kooperative Promotion“ in Kleingruppen mit Professoren, Professorinnen und Promovierenden aus allen Fakultäten der OTH Regensburg auszutauschen und individuelle Fragen zu diskutieren. Einzelgespräche konnten beim anschließenden Promotionsstammtisch vertieft werden.

Im E-Learning- beziehungsweise im moodle-Portal haben Promovierende und Interessierte die Möglichkeit, sich über „Promotion an der OTH Regensburg“ zu kontaktieren und auszutauschen.

Katja Meier ■

ANZEIGE

Ihre Chance bei SWR und REWAG

Alle reden von Karriere.
Sprechen wir über Ihre.



Als moderne, regionale Unternehmen brauchen wir fähige Mitarbeiter, die unsere Ziele mittragen. Werden Sie Teil eines engagierten Teams und stellen Sie sich mit uns den Herausforderungen der Zukunft. Informieren Sie sich unter „Karriere“ auf swr-regensburg.de und rewag.de.

SWR Immer für Sie nah! **REWAG**

WORKSHOP DER INGENIEURE OHNE GRENZEN E.V.

Entwicklung einer Wasserturbine für Afrika im Selbstbaukonzept

Ohne Anschluss an das öffentliche zentrale Stromnetz ist es in vielen ländlichen Gebieten Afrikas eine Herausforderung nach Einbruch der Nacht noch lernen zu können ohne auf gesundheitsschädliche Kerosinlampen angewiesen zu sein oder in der Krankenstation einen kleinen Kühlschrank zum Kühlen von Medikamenten zu betreiben. Dezentrale Systeme zur Energieversorgung, zum Beispiel Wasserkraftanlagen, könnten eine Lösung dafür bieten. Sie erlauben eine konstante, effiziente und umweltschonende Möglichkeit der Energiegewinnung und verursachen dabei nur geringe Fixkosten.



Stefan Krebs und afrikanische Projektstudenten der Berufsschule „National Polytechnic Bamenda (NPB)“. Foto: J. Hofmeister

Die WIL250 (WaterLight mit 250 Watt) ist eine einfache, robuste und preiswerte Wasserturbine. Sie wurde in den letzten Jahren in einer erfolgreichen Kooperation zwischen der OTH Regensburg und der Regionalgruppe des „Ingenieure ohne Grenzen e.V.“ (IoG) entwickelt. Das Know-how wird in einer Bauanleitung in allen Details als „Open-Source-Idee“ für den Technologietransfer mit dem Ziel zur Selbsthilfe dargestellt. Auf einer Projektreise nach Kamerun im Februar 2015 wurde die Turbine von zwei Vereinsmitgliedern auf ihre Einsatzfähigkeit und Effizienz im Alltagsbetrieb und unter realen Bedingungen getestet und optimiert. Dadurch konnte das Wissen über die Fertigung, den Betrieb und die Wartung der Turbine an die lokalen Projektpartner weitergegeben werden. Ein solcher Partner ist die Berufsschule „National Polytechnic Bamenda (NPB)“ in Kamerun. Hier wurde erstmalig mit den Berufsschülern das Fertigungs- und Nutzungsprinzip

der WIL250 unter Anleitung erprobt. Mit der so erstellten Wasserturbine wurde vor Ort an einem Bach eine Installation erfolgreich vorgenommen.

Mit den in Kamerun gewonnenen Erkenntnissen gab es ausreichend Diskussionsstoff zur weiteren Entwicklung und Optimierung der Wasserturbine in Regensburg. So fanden sich am ersten Maiwochenende 2015 mehr als 20 „IoG-ler“ auf dem Grundstück einer ehemaligen Mühle zusammen, um mit eigenen Händen eine WIL250 zu bauen und auf breiter Basis Verbesserungen zu diskutieren. Die Lokalität war perfekt für diesen Zweck, es gab eine großzügige Werkstatt, einen kleinen Fluss mit Staustufe direkt am Grundstück, Übernachtungsmöglichkeiten und einen weitläufigen Garten. Also beste Voraussetzungen für den Workshop. Am Freitagnachmittag wurde mit der Vorbereitung und Planung der einzelnen Arbeitsschritte begonnen. Samstag Früh ging es dann an die Arbeit. An mehreren Stationen wurden der Propeller



Die installierte Turbine an der kleinen Labe. Foto: H. Köhler



Ein wichtiger Arbeitsschritt: Wicklungen erstellen. Foto: H. Köhler



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops. Foto: V. Raman

sowie der Generator inklusive Rotor, Stator und Statorwicklungen gefertigt. Dabei war handwerkliches Geschick gefragt: Bohren, Schneiden, Wickeln, Schweißen, Flexen – alle konnten dabei etwas dazulernen! Ein Team bereitete zur gleichen Zeit den Wasserzulauf am Wehr vor, der zukünftig auch für Langzeittests benutzt werden soll.

Selbst gelegentliche Regenschauer trübten die gute Stimmung nicht. Bis zum Abend waren die Arbeiten gut fortgeschritten, so dass der Rest des Tages ganz entspannt bei interessanten Gesprächen zum besseren Kennenlernen ausklingen konnte. Der Sonntag war dann der Tag der Wahrheit: Hat sich die Anstrengung gelohnt? Wird die WIL250 laufen und Strom liefern?

Alle waren ziemlich aufgeregt als die fertige Turbine eingesetzt war und endlich loslaufen sollte. Doch es gab ein Problem: Das Ansaugrohr des Überlaufs ließ sich nicht gleich evakuieren, so dass kein Wasser floss. Dieses Hindernis war schnell gelöst und die Turbine drehte sich endlich. Das Messgerät und der angeschlossene Lastwiderstand brachten Gewissheit: Erfolg! Die Turbine lief und lieferte die erwarteten 250 Watt Leistung bei zirka 230V. Was für ein gutes Gefühl! Wir hatten gezeigt, dass man

die WIL250 mit der entwickelten Bauanleitung, geeignetem Werkzeug und der entsprechenden Motivation im Team selbst bauen und installieren kann.

Als wesentliche Neuerungen wurden weitere Standardisierungsmöglichkeiten zur Vereinfachung der Beschaffung von Materialien angeregt, während zur Kostensenkung der Einsatz von Hartholz diskutiert wurde. Im Sommersemester 2015 startete unter der Leitung von Prof. Georg Scharfenberg, M.Eng. Gerald Schickhuber und Stefan Krebs, Ingenieure ohne Grenzen e.V., eine studentische Projektgruppe zur Umsetzung der Projektideen an der OTH Regensburg. Außerdem wird eine Lastregler-Box entwickelt, die die Regelung des Generators übernimmt.

Mit der Open-Source-Bauanleitung sollen in Zukunft deutschlandweit vom loG-Verein Workshops angeboten werden, um für eine möglichst große Verbreitung zu sorgen. Damit kann dieses Prinzip der dezentralen Stromversorgung im kleinen Leistungsbereich zukünftig in noch mehr Projekten genutzt werden und ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung der Idee „Water is Light“ gesetzt werden.

Marion Löbl ■

ANZEIGE



LANGPATENT

ANWALTSKANZLEI IP LAW FIRM

Ihr Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Christian Lang
 Joh.-Seb.-Bach-Str. 25
 92637 Weiden
 www.langpatent.com
 0961/40 18 5 - 66/ -77 (Fax)

Patente – Gebrauchsmuster – Marken – Designs

Ihr Partner in der Oberpfalz für globalen Schutz Ihres geistigen Eigentums

München - Weiden - Zürich

OTH REGENSBURG UNTERZEICHNET KOOPERATIONSVERTRAG

Zusammenarbeit mit Universität in China

Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Vizepräsident der OTH Regensburg und verantwortlich für das Thema Internationalisierung, nahm an der Delegationsreise des Wissenschaftsstaatssekretärs Bernd Sibler nach China teil.



Staatssekretär Bernd Sibler (Mitte), Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Vizepräsident der OTH Regensburg (links), und Prof. Dr. Zheng Youqu, Vizepräsident der Zhejiang University, bei der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der Zhejiang University of Science and Technology. Foto: StMBW

Die Delegationsreise fand von 20. bis 26. Oktober statt. Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Vizepräsident der OTH Regensburg und verantwortlich für den Bereich Internationalisierung, war einer der Teilnehmer. Die OTH Regensburg unterzeichnete zusammen mit Staatssekretär Sibler vor Ort eine Kooperationsvereinbarung mit der Zhejiang University of Science and Technology. „Wir konnten vielfältige Kontakte knüpfen und ausbauen, um die Beziehungen zwischen China und Bayern im Bereich der Bildung und der Wissenschaft weiter zu stärken und die Zusammenarbeit voranzubringen“, sagte Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler nach seinem Besuch des chinesischen Bildungsministeriums in Peking.

Während seines Aufenthalts in China hatte Staatssekretär Sibler gemeinsam mit zwölf Vertretern und Vertreterinnen

der Universitäten in Passau, Eichstätt-Ingolstadt, Regensburg, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, Bamberg, München (TU) sowie der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Ansbach, München, Regensburg, Würzburg-Schweinfurt und Landshut unter anderem das Sino-Deutsche Zentrum für Wissenschaftsförderung besucht sowie an verschiedenen Netzwerkveranstaltungen teilgenommen, um bereits bestehende Kooperationen zwischen bayerischen und chinesischen Hochschulen zu vertiefen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Alle teilnehmenden Hochschulen verständigten sich darauf, die geknüpften Kontakte zu intensivieren, um beispielsweise den Austausch von Studierenden, Doktoranden oder Dozenten und Dozentinnen zu organisieren oder auch gemeinsame Forschungs- und Projektkooperationen durchzuführen.

ERSTE HOCHSCHULPARTNERSCHAFT MIT KOLUMBIEN

Kooperation mit Universität in Bogotá umfasst Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen

Auf 2.600 Metern Höhe in den Anden gelegen, nur vier Breitengrade vom Äquator entfernt, leben derzeit rund acht Millionen Einwohner in Bogotá. Die Hauptstadt Kolumbiens ist eine der am schnellsten wachsenden Großstädte Südamerikas. In dieser Metropolregion hat die OTH Regensburg einen ihrer neuesten Kooperationspartner gefunden: Mitte September wurde das Partnerschaftsabkommen mit der Universidad de los Empringedores (EAN) abschließend unterzeichnet. Künftig soll ein Austausch in den Bereichen Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen zwischen der OTH Regensburg und der EAN stattfinden.

ANZEIGE

Zustande gekommen war die Vereinbarung durch den Vizepräsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, der den Kontakt anlässlich einer Delegationsreise von kolumbianischen Universitätsvertretern in Deutschland geknüpft hat. Zu Südamerika pflegt die OTH Regensburg bereits seit Längerem rege Kontakte – so gibt es beispielsweise etliche Partnerhochschulen in Argentinien und Brasilien, aber auch in Kolumbiens Nachbarland Peru. Bereits seit 2004 besteht die Partnerschaft mit der Universidad Nacional de Ingeniera in der peruanischen Hauptstadt Lima. An der Einrichtung hatte Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial, Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen, sieben Jahre lang gelehrt. Nun profitieren seine Regensburger Studierenden von Aufenthalten in den Laboren der Partneruniversität in Lima. Auch Studierende des Studiengangs International Relations and Management an der OTH Regensburg können in Peru Auslandserfahrung sammeln: Mit der Universidad Católica santo Toribio de Mogrovejo in Chiclayo gibt es seit dem Jahr 2012 einen Partnerschaftsvertrag. ■

KOMPETENZ
MÄCHT DEN UNTERSCHIED

DELTA ▲



**Sie sehen viele bunte Steine.
Wir sehen die Bausteine Ihrer Karriere.**

Als Partner für Privatwirtschaft und öffentliche Auftraggeber planen, realisieren und betreiben wir Gebäude aller Art. Seit vielen Jahren bieten wir Hochschulabsolventen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten – bei allen Projekten rund um die Immobilie und mit viel Freiraum für Ihre Ideen.

Delta Gruppe
Delta Management GmbH
Bahnhofstraße 15
84144 Geisenhausen
Germany
info@delta-gruppe.de

www.delta-gruppe.de

KOOPERATION MIT INGENIUM EDUCATION

Studienangebot der OTH Regensburg in Österreich nachgefragt

Mehr als 100 Berufstätige in Österreich haben bereits ein Studienangebot der OTH Regensburg abgeschlossen. Seit 2012 kooperiert die OTH Regensburg dabei mit Ingenium Education. Ingenium Education tritt als organisatorischer Träger des Studiums in Österreich auf, die Studierenden sind an der OTH Regensburg eingeschrieben und werden in Österreich von den Dozenten und Dozentinnen aus Regensburg unterrichtet.

Am 8. Oktober 2015 wurden 24 österreichische Absolventen und Absolventinnen im Wiener Parkschlössl geehrt. Insgesamt studieren derzeit über 150 Berufstätige in einem Studienangebot der OTH Regensburg in Österreich. Die zahlreichen Ehrengäste aus der Wirtschaft und dem Bildungswesen unterstrichen die hohen Leistungen der Absolventen und Absolventinnen und die Wichtigkeit dieses Studienmodells für die Österreichische Hochschullandschaft.



Am 8. Oktober 2015 wurden 24 österreichische Absolventen und Absolventinnen im Wiener Parkschlössl geehrt. Zur österreichischen „Sponsionsfeier“ waren von der OTH Regensburg eigens angereist: Prof. Dr. Thomas Schreck, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft, Prof. Dr. Bernd Wolfrum, Studiengangleiter, sowie der Mitbegründer des Studienmodells, Prof. Dr. Holger Haldenwang (ehem. Vizepräsident der OTH Regensburg). Foto: Ingenium Education

OTH Regensburg rangiert im CHE-Ranking in den Spitzengruppen

Prof. Dr. Thomas Schreck, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg, bezeichnete die Weiterbildung als ein „Return on Investment“ und sprach von

einem wertvollen volkswirtschaftlichen Beitrag, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Das aktuelle CHE-Ranking beweist, dass diese Aufgabe gut gelingt – die Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg rangiert erneut in den Spitzengruppen.

Auch Hofrat Dipl.-Ing. Günther Friedrich, Gründer von Ingenium Education, sprach von einer gemeinsamen Chance, die hier wahrgenommen wurde und zitierte den österreichischen Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Vizekanzler Dr. Reinhold Mitterlehner, mit den Worten: „Weiterbildung ist der richtige Treffer zur richtigen Zeit – sie muss ein Multiplikator in den Regionen sein.“

Die Absolventen und Absolventinnen hoben im Rahmen einer Talkrunde die Kombinierbarkeit von Beruf und Studium hervor und betonten die Bedeutung des Studiennetzwerkes, das sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

Die Mitbegründer dieses Modells, Prof. Dr. Bernd Wolfrum (Studiengangleiter) und Prof. Dr. Holger Haldenwang (ehemaliger Vizepräsident der OTH Regensburg) hoben hervor, dass es eine Bereicherung sei, mit berufstätigen Studierenden zu arbeiten. Bei allen Schwierigkeiten ein solches Modell zu begründen, sei man heute stolz auf erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen, viele Studierende und erfolgreiche Akkreditierungsverfahren.

Für die Standortleiter in Wien und Korneuburg, Mag. Andrea Gallioth und Mag. Harald Rannert, sind die Studiengruppen, die am Wochenende am IBC Hetzendorf und an der HAK Korneuburg unterrichtet werden, eine wichtige Stärkung für den Schulstandort und die Schulform. Darüber hinaus „ist es ein schönes Zeugnis für die Schule, dass die Absolventen und Absolventinnen nach Ihrer Schullaufbahn wieder zurückkommen, um sich weiterzuqualifizieren.“

GEMEINSAMES FORSCHUNGSTHEMA: IT-OFFSHORING

OTH Regensburg kooperiert erstmals mit Universität in Vietnam

Zu den 175 ausländischen Partnerhochschulen der OTH Regensburg zählt seit Kurzem die vietnamesische Hanoi University of Science and Technology (HUST). Ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg und der Fakultät für Informatik und Kommunikationstechnologie der HUST sieht eine fünfjährige Zusammenarbeit in Forschung und Lehre vor.

„Vietnam ist auch für Unternehmen aus der Oberpfalz ein wichtiger internationaler Produktionsstandort. In Bezug auf das Offshoring von IT-Dienstleistungen ist Vietnam, neben Indien, eines der aufstrebenden Länder“, sagt Prof. Dr. Thomas Waas, Dekan der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg.

Die Partnerschaft kam maßgeblich über Dr. Nhu Nguyen-Thien, einen ehemaligen Ingenieur der Continental AG, zustande. Er stand im Rahmen von Praktika und Abschlussarbeiten in Kontakt mit der OTH Regensburg. Von Seiten der vietnamesischen Universität erhofft man sich von dem Partnerschaftsabkommen unter anderem, „von dem fortschrittlichen Modell der Hochschulbildung der Bundesrepublik Deutschland zu lernen“, wie der dortige Dekan Prof. Huynh Quyet Thang sagt. Ganz konkret wird derzeit bereits ein Studierenden- und Dozentenaustausch vorbereitet. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Forschungsinteressen steht das Thema „Offshoring von IT-Dienstleistungen“. Unter Offshoring versteht man die Verlagerung einzelner Aufgabenbereiche eines Unternehmens ins Ausland.

Prof. Dr. Markus Westner ■

ANZEIGE

AOK-Studierenden-Service

Wir freuen uns auf Dich!

125 Jahre
AOK
Die Gesundheitskasse
REGENSBURG

Katja Dostalek	☎ 0941 79606-369
Andrea Graf	☎ 0941 79606-356
Sabrina Saller	☎ 0941 79606-371
Fabian Sedlmeier	☎ 0941 79606-294
Elena Riecke	☎ 0941 79606-397
Julia Bimmerle	☎ 0941 79606-485

MO-MI: 7.30 - 16.30 / DO: 07.30 - 17.30 / FR: 07.30 - 15.00 Uhr

AOK-Direktion Regensburg
Bruderwöhrdstraße 9, 93055 Regensburg
regensburg.team35@service.by.aok.de

 Jetzt Fan werden! aok-on.de

BERUFLICHE BILDUNG FÜR JUNGE ASYLBEWERBER UND ASYLBEWERBERINNEN

Dreijähriges Forschungsprojekt beendet

Im September 2015 ging an der OTH Regensburg ein dreijähriges Forschungsprojekt im Auftrag der Stadt München zum Thema berufliche Bildung für junge Asylbewerber und Asylbewerberinnen und Flüchtlinge zu Ende. Dabei wurden Flüchtlingsklassen für über 16-Jährige in München begleitet.



Fotos: Hellhacker, Weiß

Das Projekt bot die Gelegenheit die (sozial-)pädagogische Arbeit mit jungen Flüchtlingen in München und Regensburg miteinander zu verbinden:

- Die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg hat im Mai 2014 bei einem Fachtag zum Thema in Zusammenarbeit mit der Stadt München und der Friedrich-Ebert-Stiftung mitgewirkt.
- Fünf Studierende Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg haben im Laufe des Projekts Bachelorarbeiten zu diesem Themenfeld geschrieben.
- Im Laufe des Projekts konnten die Flüchtlingsbeschulungsklassen der Städtischen Berufsschule II in Regensburg längerfristig beraten werden.

- Einige Studierende haben durch Praktika und über Exkursionen vermittelte Kontakte das Arbeitsfeld kennengelernt und auch Stellen gefunden.

Der Abschlussbericht mit unter anderem einem Konzept für die interkulturelle Öffnung der Berufsschule fand vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen in der Asylpolitik bei Stadtverwaltung und -politik ein offenes Ohr. Alle Empfehlungen werden derzeit auf Umsetzbarkeit geprüft, um eine entsprechende Stadtratsbeschlussvorlage zu erarbeiten. Danach soll die Studie veröffentlicht werden.

Prof. Dr. Philip Anderson ■

ERFOLGREICHE PROMOTIONEN

Emissionsreduzierung von Dieselmotoren

Am 15. Oktober 2015 legte Tobias Braun im Rahmen einer kooperativen Promotion zwischen der OTH Regensburg und der TU München seine mündliche Doktorprüfung erfolgreich ab. Die Dissertation von Tobias Braun mit dem Titel „Innermotorische Maßnahmen zur Reduzierung der limitierten Schadstoffe von Pkw-Dieselmotoren“ greift ein sehr aktuelles Thema auf. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Reduzierung limitierter Schadstoffe und der CO₂-Emission“ der Bayerischen Forschungstiftung beschäftigte er sich seit 2010 mit der Anwendung von innermotorischen Maßnahmen zur Verbesserung des Verbrennungsprozesses und der Reduzierung der gesetzlich limitierten Schadstoffemissionen von Dieselmotoren.

Das Forschungsprojekt erfolgte dabei in enger Zusammenarbeit zwischen dem Labor für Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung (CEEC) der OTH Regensburg und der Continental Automotive GmbH, Regensburg.

Tobias Braun studierte von 2003 bis 2009 Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Fahrzeugtechnik an der OTH Regensburg und erwarb dabei die Abschlüsse Dipl.-Ing. (FH) und Master of Science. Von 2008 bis 2013 war er an der OTH Regensburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor für Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung bei Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Rabl tätig. Seit 2013 arbeitet Tobias Braun als Systemingenieur bei der Continental Automotive GmbH, Regensburg.

Prof. Dr. Hans-Peter Rabl ■

Biomechanik bei künstlichen Hüften

Dr. Tim Weber, Mitarbeiter im Labor für Biomechanik im Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE) der OTH Regensburg, hat erfolgreich seine Promotion abgeschlossen. Seine Arbeit, die sich mit biomechanischen Fragestellungen nach einer Hüft-Operation beschäftigt, entstand in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Orthopädie des Klinikums der Universität Regensburg (Prof. Joachim Grifka, Prof. Tobias Renkawitz), dem University Medical Center Groningen/Universität Groningen (Prof. Bart Verkerke, Prof. Sjoerd Bulstra) und dem Labor für Biomechanik im RCBE (Prof. Sebastian Dendorfer) der OTH Regensburg. Der Titel lautet: „The Biomechanical Outcome after Total Hip Replacement. Quantitative biomechanical evaluation of Computer-Assisted Femur First

Total Hip Replacement.“ Dr. Webers Arbeit hat den Grundstein für die enge Kooperation des Labors für Biomechanik der OTH Regensburg mit dem Lehrstuhl für Orthopädie der Universität Regensburg gelegt.

Die Doktorwürde wurde Tim Weber von der niederländischen Universität Groningen verliehen. Die über 400 Jahre alte Universität gehört zur globalen Elite mit einer Einstufung in die Top 100 der Shanghai ARWU und der QS World University Rankings, zwei der einflussreichsten Ranglisten in der akademischen Welt. Tim Webers Arbeitsergebnisse sind bei Experten gefragt: Bisher stellte er sie in neun Fachkonferenzen vor und konnte sechs Artikel in renommierten Fachzeitschriften veröffentlichen.

Regensburg Center of Biomedical Engineering ■

ANZEIGE



ZUKUNFT LASERTECHNIK: www.ARGES.de/career



FORSCHUNGS-AUFTRAG FÜR DAS LABOR FÜR GEOTECHNIK

Nachgründung von Gebäuden mit Setzungsschäden auf Schaum

Der regenarme Sommer 2015 hat in vielen Teilen Deutschlands und insbesondere in Bayern zu einem fast explosionsartigen Anstieg von Setzungsschäden an Gebäuden geführt. Aufgrund fallender Grundwasserstände setzten und schrumpften Tonschichten oder organische Bodenschichten im Baugrund unter den Gebäuden, was Risse in Wänden und Verkippung ganzer Gebäudeteile nach sich zog.



Das Versuchsteam der Uretek GmbH und der Geotechnik an der Fakultät Bauingenieurwesen der OTH Regensburg mit einem Tragelement mit 1,5 Meter Länge nach Expansion und Ausbau in der Druckzelle. In der Praxis werden Tragelemente auch über zehn Meter Länge hergestellt. Foto: OTH Regensburg

Ähnliche klimatische Bedingungen hatten schon im heißen Sommer 2003 zu erheblichen Schäden geführt. Wie passend, dass das Labor für Geotechnik an der OTH Regensburg im März 2015 einen Forschungsauftrag der Firma Uretek Deutschland GmbH, Mühlheim an der Ruhr, zu einer neuartigen Nachgründungs- und Stabilisierungstechnik solcher geschädigter Gebäude erhielt.

Bei dieser Technik handelt es sich um die minimalinvasive Erstellung säulenartiger Tragelemente, die zum Beispiel unter bestehenden Gebäuden eingebracht werden können, um so deren Gründung nachträglich zu ertüchtigen oder in Kombination mit einer speziellen Bodeninjektionstechnik Bauwerke mit starken Setzungen teilweise auch wieder anzuheben. Hierbei wird eine mit Kevlarschlauch umhüllte Injektionslanze durch ein lediglich 40 Millimeter breites Bohrloch unter die Fundamente des Bauwerks eingebracht. Darauf folgend wird unter Druck ein Harz mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit in den Kevlarschlauch gepumpt, wobei die zwei Komponenten des Harzes miteinander vermischt werden. Durch die Expansion des Harzes innerhalb des Kevlarschlauchs und die damit verbundene seitliche Bodenverdrängung entsteht somit innerhalb weniger Minuten ein vollständig ausgehärtetes Tragelement im Boden. Der minimale Eingriff in die vorhandene Bausubstanz, kombiniert mit geringem Platzbedarf bei Erstellung eines voll tragfähigen Elements in kurzer Zeit, stellt einen großen Vorteil beim nachträglichen Bauen im Bestand dar.

Da die Materialeigenschaften des vollständig ausgehärteten PUR-Harzes maßgeblich durch den im Boden auftretenden Widerstand bei der Expansion beeinflusst werden, mussten die labortechnischen Untersuchungen an unter verschiedenen Drücken hergestellten Proben erfolgen. Hierzu wurden Proben unter reproduzierbaren und klar definierten Laborbedingungen expandiert, wobei die Geschwindigkeit und das Ausmaß der Expansion dokumentiert wurden. Die wissenschaftlichen Mitarbei-

ter Martin Dick und Martin Reindl waren dabei in Zusammenarbeit mit der Firma Uretex für die Herstellung der Proben sowie deren Untersuchung im Labor verantwortlich.

Die Proben im Maßstab 1:1 wurden nach zwei verschiedenen Versuchstypen erstellt. Als erstes wurden sogenannte „Free-Blow-Versuche“ durchgeführt, bei denen das Expansionsverhalten unter Atmosphärendruck ermittelt wurde. Weiterhin wurden Expansionsversuche unter konstantem Seitendruck durchgeführt. Diese erfolgten in einer Großdruckzelle unter konstant gehaltenen Wasserdrücken, die die Spannungen im Boden bei der Expansion der Tragelemente simulieren sollten. Bei der Druckzelle handelt es sich um eine Spezialanfertigung, die unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart, Fakultät Bauingenieurwesen der OTH Regensburg, für dieses Projekt entwickelt wurde. Zur Dokumentation des Expansionsverhaltens der Proben in der Druckzelle wurden hochsensible Drucksensoren, eine Unterwasserkamera und eine druckdichte Beleuchtung installiert. Es wurden mehrere Expansionsversuche in der

Druckzelle durchgeführt, wobei die Zelldrücke bis zu 800 kPa (= 8 bar) betragen.

Die Versuche fanden an der Fakultät Bauingenieurwesen der OTH Regensburg statt. Die Techniker der Firma Uretex waren bei allen Expansionsversuchen mit ihrem Spezial-Lkw vor Ort und expandierten die Tragelemente mit einer speziellen Injektionstechnik in der Druckzelle.

Im Rahmen der labortechnischen Untersuchungen wurden einaxiale Druckversuche, Triaxialversuche und Kriechversuche an den unter verschiedenen Drücken hergestellten Proben durchgeführt. Die systematische Auswertung und Bewertung der Versuchsergebnisse lieferten viele für die Praxis relevante Erkenntnisse, so dass das Projekt für alle Beteiligten ein großer Erfolg war. In Zukunft können Nachgründungen auf Schaum mit abgesicherten Kennwerten erfolgen. Für das gelungene Projekt und den fachlichen Austausch mit dem Team von Uretex Deutschland GmbH bedankt sich das Labor für Geotechnik an der OTH Regensburg.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart ■

ANZEIGE

IMAGING IS
OUR PASSION

STEMMER[®]
IMAGING



► IHRE KARRIERE IN DER BILDVERARBEITUNG

Die Bildverarbeitung zählt zu den innovativsten und interessantesten Anwendungsfeldern der Informatik.

STEMMER IMAGING ist Europas führender Anbieter von Bildverarbeitungstechnologien für den Einsatz in Industrie und Wissenschaft. An unserem Hauptsitz in Puchheim bei München sowie in unseren europäischen Niederlassungen arbeiten über 250 Mitarbeiter. Unsere Komponenten und Systemlösungen sind bei einer Vielzahl von namhaften Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen rund um die Welt im täglichen Einsatz.

Im Juni 2013 wurden wir als eines der 50 wachstumsstärksten inhabergeführten Mittelstandsunternehmen im Freistaat Bayern mit der Auszeichnung »Bayerns Best 50« geehrt.

Anwendungen entwickeln, Kunden betreuen, Produkte managen.

Ihre Möglichkeiten sind vielfältig. Nutzen Sie Ihre Chance bei Europas Nr. 1 in der Bildverarbeitung. Sprechen Sie mit uns!

www.stemmer-imaging.de



KOMPETENZPARTNERSCHAFT IT-SICHERHEIT

SECBIT zieht erfolgreiche Bilanz

SECBIT (Security, Education and Competence for Bavarian IT), die Partnerschaft IT-Sicherheit der OTH Regensburg und der Universitäten Passau und Regensburg, zieht nach fünfjähriger Laufzeit eine positive Bilanz. Ziel des EU-geförderten Verbundprojektes war es, die IT-Sicherheit in der Region Ostbayern unter Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und der Schaffung von Informationssystemen zum Themengebiet IT-Sicherheit zu stärken und zu fördern.



SECBIT, die Partnerschaft für IT-Sicherheit der OTH Regensburg und der Universität Passau und Regensburg: Prof. Dr. Thomas Waas (2. von links), Dekan der Fakultät Informatik und Mathematik, und Prof. Dr. Markus Kucera (rechts), OTH Regensburg. Foto: privat

„Die Kompetenzpartnerschaft IT-Sicherheit wurde im Rahmen des Verbundprojektes SECBIT aufgebaut und mit Mitteln des Fonds zur regionalen Entwicklung der Europäischen Union (EFRE) mit 2,3 Millionen Euro gefördert. Weitere 2,3 Millionen Euro trugen die Partnerinstitutionen in Eigenleistung bei. Das fast sechsjährige Projekt startete im Oktober 2009 und endete im Juni 2015. Koordiniert wurde das Gesamtprojekt durch die Universität Passau.“

„Die Partner bündelten dabei ihre jeweiligen individuellen Stärken und Kompetenzen in den Bereichen Forschung, Anwendung sowie Aus- und Weiterbildung“, fasst Projektleiter Prof. Dr. Hermann de Meer vom Lehrstuhl für Rechnernetze und Rechnerkommunikation der Universität Passau zusammen. „Die drei Kooperationspartner haben damit einen wichtigen Beitrag für den Ausbau der IT-Sicherheitskompetenz im ostbayerischen Raum geleistet und dadurch die regionale Wettbewerbsfähigkeit gefördert.“

Von den Projektpartnern wurden vielfältige Forschungsthemen im Themenbereich „IT-Sicherheit“ abgedeckt, darunter Sicherheit und Zuverlässigkeit zukünftiger in-

telligenter Energieinformationsnetze, Identitäts- und Zugriffsmanagement, sichere Mehrparteienberechnungen, Sicherheitsmanagement bei Cloud Computing, IT-Grundschutz light für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Grundstücksschutz durch Sensornetzwerke, Privatheit in sozialen Netzwerken, empirische Softwaresicherheit sowie Datenkommunikation im Automobil. Darüber hinaus beteiligten sich die SECBIT-Partner aktiv in zahlreichen regionalen Netzwerken und Veranstaltungen wie „IT-Sicherheit am Donaustrand“ oder dem Bayerischen IT-Innovationskongress.

Die Forschungsaktivitäten und die Interaktion der Partner haben auch wesentlich zur Entstehung weiterer Forschungsprojekte beigetragen, wie Projektmitarbeiter Dr. Patrick Wüchner bestätigt: „Projekte wie ‚All4Green‘ führten regionale KMU – in diesem Falle das Passauer Unternehmen Innowerk-IT GmbH und die Stadtwerke Passau GmbH – in EU-geförderte Kooperationen mit internationalen Projektpartnern. Mehrere Projekte und Aktivitäten überdauern zudem den Förderzeitraum des SECBIT-Projektes deutlich und stärken so langfristig die Region.“

Ein wichtiger Teilauftrag war der Aufbau des IT-Anwenderzentrums (ITZ) an der OTH Regensburg, das sich im Laufe der Projektlaufzeit als feste Größe etabliert hat. Zahlreiche Projekte zu Themen wie Smart Grid und Telemedizin wurden am IT-Anwenderzentrum in den vergangenen fünf Jahren gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft umgesetzt. „Die rege Nachfrage seitens der Industrie hat gezeigt, dass wir mit dem IT-Anwenderzentrum eine praxisnahe Plattform geschaffen haben, die insbesondere den Technologie- und Wissenstransfer, also die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen in den Firmen, verbessert und den Bedarf der lokalen Wirtschaft gedeckt hat“, so Prof. Dr. Markus Kucera, wissenschaftlicher Leiter des IT-Anwenderzentrums. „Die erfolgreichen Industriekooperationen zu aktuellen Themen wie Smart Grid oder Telemedizin bestätigen, dass gerade KMU nach Hochschulressourcen suchen, die ihnen das ITZ bieten kann – insbesondere bei Fragen zu IT-Sicherheit“, erklärt Prof. Dr. Thomas Waas, wissenschaftlicher Leiter des IT-Anwenderzentrums. Durch die Konzeption und Durchführung von Aus- und

Weiterbildungsmaßnahmen hat das SECBIT-Projekt außerdem dazu beigetragen, die IT-Sicherheitskompetenz in der Region nachhaltig zu fördern. „Hierbei wurde besonderer Wert auf eine medial ansprechende Aufbereitung der Lehrinhalte für das E-Learning gelegt“, sagt Prof. Dr. Hermann de Meer. So wurde ein leistungsfähiges System zur Durchführung von Online-Kursen aufgebaut. Aus dem zunächst für akademische Zwecke konzipierten Kursangebot entwickelten die SECBIT-Partner speziell auf die Anforderungen von Firmenvertretern zugeschnittene E-Learning-Kurse.

Insgesamt sieht sich die Kompetenzpartnerschaft IT-Sicherheit durch den erfolgreichen Projektverlauf, die erreichten Ziele und die positiven Rückmeldungen aus der Industrie in ihrer Strategie und Ausrichtung bestätigt. Aufbauend auf diesem Erfolg planen die Projektpartner ihre Kooperationsaktivitäten in weiteren Projekten und Netzwerken – darunter das Netzwerk Internet und Digitalisierung Ostbayern (INDIGO) – fortzusetzen und so den Wirtschaftsstandort Ostbayern in Zukunft weiter zu stärken.

Katrina Jordan, Universität Passau ■

ANZEIGE



GIGATRONIK

Die perfekten
Automotivelösungen für
Innovationsführer
ENTWICKELN

GIGATRONIK ist der verlässliche Entwicklungs- und Consultingpartner für Elektronik und Informationstechnologie. Mit unseren über 1000 Mitarbeitern entwickeln wir qualitativ hochwertige Lösungen für die verschiedensten Branchen. Begeistern Sie uns mit Ihren innovativen Ideen – wir bieten Ihnen ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten und vielfältige Perspektiven. Erfahren Sie mehr unter:
www.gigatronik.com/karriere

GIGATRONIK-Gruppe
Automotive | Technologies | Mobile Solutions

GIGATRONIK. Die Entwickler.

FORSCHUNGSPROJEKT SPRAYGANIK

Sprühen organischer Halbleiter

Im Rahmen des Forschungsprojekts Sprayganik des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden an der OTH Regensburg ein Sprühbeschichtersystem aufgebaut und geeignete Mikrosprühdüsen entwickelt, um organische Halbleiterschichten abzuscheiden. Diese Schichten können ähnlich wie der Halbleiter Silizium, der in Solarzellen verbaut ist, Licht verschiedener Wellenlängen absorbieren und dadurch ein elektrisches Signal (als Photodiode) oder Strom (als Solarzelle) erzeugen.

Während die Effizienz dieser Module vor allem bei niederenergetischem Licht dem Silizium unterlegen ist, ergeben sich durch die Aufbringungsmöglichkeit über eine Lösung vielfältige Anwendungen (flexible Substrate/wearables, optisch durchsichtige Tapeten und Beschichtungen) und enorme Einsparungsmöglichkeiten in der Herstellung (vollständig lösungsprozessierte Module, Rolle-zu-Rolle-Verfahren oder Drucktechniken). Aufgrund des geringeren Marktes und geringerer Produktionsvolumina sind die verwendeten Halbleiter noch sehr kostenintensiv, weswegen in diesem Projekt auch versucht wird ohne Effizienzverlust möglichst materialsparend dünne Schichten abzuscheiden. Zusammen mit den Projektpartnern Siemens und Konarka werden dabei die Ergebnisse und Schichteigenschaften evaluiert und in Hinblick auf die Anwendung für organische Photovoltaik und organische Photodioden optimiert.

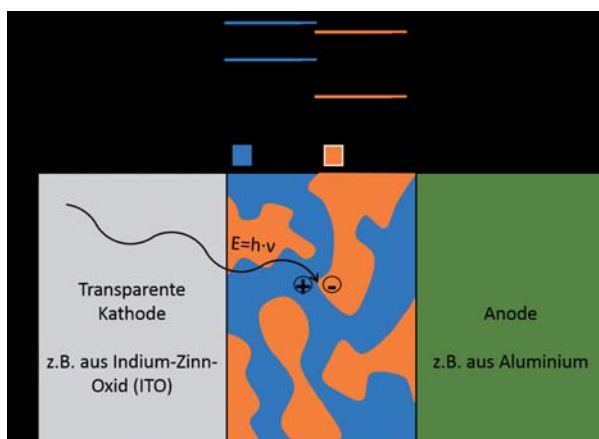
Organische Halbleiterschichten

Die verwendeten organischen Schichten bestehen dabei aus einem als PCBM ([6,6]-Phenyl-C61Buttersäureme-

thylester) bekannten Fulleren und guten Elektronenleiter und dem Polythiophen P3HT (3-hexylthiophen-2,5-diyl), welches wiederum Löcher beziehungsweise in den Atombindungen fehlende Elektronen gut ableiten kann. Aus dem Unterschied der Energiebänder des HOMO-Niveaus (höchstes besetztes Molekülorbital) des P3HT und des LUMO-Niveaus (geringstes nicht besetztes Molekülorbital) des PCBM ergibt sich die Energie, die eintreffende Strahlung mindestens haben muss, um von dieser Schicht absorbiert zu werden. Da sich die durch die Absorption entstandenen Ladungsträger nur an einem Übergang zwischen den beiden Stoffen dauerhaft trennen lassen, ist eine Struktur der organischen Schicht mit großer Grenzfläche erwünscht. Bei der als BHJ (Bulk Hetero-Junction) bezeichneten Struktur ist allerdings wichtig, dass die verschiedenen Halbleiterbereiche auch einen direkten Kontakt zur jeweiligen Elektrode besitzen. Um die Stoffe in flüssiger Form aufzubringen, werden sie in unpolaren Lösemitteln wie Chlorbenzol gelöst. Das Lösemittel verdampft während der Abscheidung und in einem nachfolgenden Ausheizschritt.

Sprühbeschichter

Um mit dem Sprühbeschichter bereits wirtschaftlich sinnvolle Substratgrößen beschichten zu können, wird das Gerät mit einer 50 x 50 cm² großen Heizplatte mit Vakuumsaugung ausgestattet. Dabei ist die Heizplatte senkrecht angebracht, um mikroskopisches Verfließen und die Ausbildung der erwähnten BHJ-Struktur zu erreichen. Die Möglichkeit das Substrat zu heizen, ist vor allem bei Mehrfachbeschichtungen sinnvoll und bietet die Möglichkeit bereits während beziehungsweise zwischen Abscheidungen Lösemittel auszudampfen. Der Sprühkopf verfügt über drei Achsen, um das Sprühraster abzufahren und die Entfernung zum Substrat einzustellen. Letzteres ist mitentscheidend für die Restmenge an Lösemittel in der Schicht und somit für das Verfließen nach dem Abscheiden. Zusätzlich lässt sich die Heiz-



Vereinfachter, schematischer Aufbau einer organischen Photodiode mit BHJ und HOMO/LUMO-Energiebandmodell

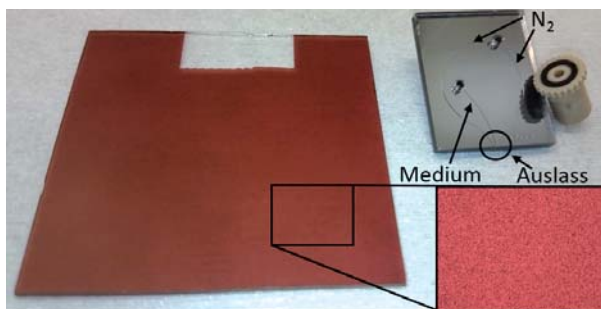


Selbstentwickelter Sprühbeschichter im Reinraum der OTH Regensburg
Grafik/Fotos: OTH Regensburg

platte drehen, um das Sprühraster in verschiedenen Orientierungen überlagern zu lassen. Zuletzt besteht auch die Möglichkeit den Sprühkopf zu kippen und damit die Beschichtung von Seitenwänden bei strukturierten Substraten zu verbessern. Der Sprühraum der Anlage wird abgesaugt und kann mit Stickstoff geflutet werden, um den Anwender vor dem gesundheitsgefährdenden Lösemittel und die organischen Schichten vor Degradation durch Luftsauerstoff und -feuchtigkeit zu schützen.

Mikrodüsenherstellung

Zuerst wird das Design mit mehreren Düsen an dem Maskenschreiber der OTH Regensburg auf einer Glas/Chrom-Maske definiert und anschließend lithographisch in eine photoaktive Lackschicht auf einem 4"-Siliziumwafer übertragen. Danach werden die Düsen in einem in der Mikrotechnologie wohlbekannten Prozess trockenchemisch in Silizium geätzt, anodisch mit einem Glasdeckel



Mit organischen Halbleitern besprühtes Testsubstrat (5 x 5 cm²), Mikroskopaufnahme (50-fach) und Mikrosprühdüse mit Mikrokanälen (Medium und N₂) und Fluidportanschluss (rechts oben)

verbunden und anschließend durch einen Trennschleifprozess vereinzelt. Dabei ist vor allem auf die richtigen Strukturbreiten und -tiefen zu achten, damit die Düsen selbstständig und im richtigen Maß über einen Stickstoffanschluss und den Venturi-Effekt die Halbleiterlösung ansaugen und zerstäuben können. Außerdem sind Justage und Qualität des Trennschleifprozesses entscheidend. Die Beständigkeit der Düsen gegenüber dem Sprühmedium wird neben der Realisierung in Silizium und Glas auch durch die Anbindung über Bohrungen im Glas und aufgepresste Fluidports mit Schläuchen aus einem Perfluoralkoxy-Polymer (PFA) realisiert.

Ergebnisse

Es konnte gezeigt werden, dass die Abscheidung der organischen Halbleiter auf einem 5 x 5 cm²-Substrat durch die Mikrosprühdüsen mit hoher Materialeffizienz (~30 %) im Vergleich zu einer sonst zu verwendenden Airbrush-Düse (~10 %) möglich ist. Die Effizienz ergibt sich dadurch, dass das Sprühraster für homogene Schichten auf dem Substrat größer als eben jenes gewählt werden muss und sich Sprühtropfen durch Verwirbelungen auch auf anderen Bereichen des Sprühraums absetzen können. Der hohe anlegbare Sprühdruk des Stickstoffs von 7 bar bewirkt dabei eine starke Zerstäubung und gerichtete Abscheidung der Mikrosprühdüsen. Die Verteilung der Tropfendurchmesser folgt dabei der Theorie der turbulenten Strömung und stellt eine Lognormalverteilung mit einem geometrischen Mittel von unter 10 µm dar. Die aufgrund der Zerstäubung große Oberfläche führt zu einem starken Lösemittelgradienten zur Oberfläche hin und bewirkt auch bei kleinem Sprühabstand relativ trockene Schichten mit hohen Rauigkeiten (RMS von ~160 nm).

Trotz dieser hohen Rauigkeiten konnten zusammen mit Siemens in Erlangen Photodioden mit einer Schichtdicke von etwa 750 nm und einer externen Quanteneffizienz (EQE) von ~80 % (bei 532 nm, -2 V) hergestellt werden. Nicht zu verwechseln ist diese Zahl allerdings mit der Effizienz von Solarmodulen, die für gute organische Module eher bei 5 % liegt. Diese Zahl ergibt sich aus der Multiplikation der EQE in Abhängigkeit der Wellenlänge mit dem Sonnenspektrum. Letzteres besitzt große Anteile an niederenergetischer Wärmestrahlung, deren Energie kleiner ist als die Bandlücke. Weitere Versuche und Designoptimierungen liefern Schichten mit geringerer Rauigkeit, sodass auch Schichtdicken von 400 nm möglich erscheinen. Zusammen mit der höheren Materialeffizienz soll dies zusätzlich zur Kostenreduktion beitragen, um organische Photodioden und Photovoltaik günstiger produzieren zu können und einen größeren Markt für diese vielseitig verwendbaren Module zu vergrößern.

DER WEG ZUR QUALITATIVEN ERHEBUNG

Ermittlung von Weiterbildungsbedarfen für Ingenieure und Ingenieurinnen in der Oberpfalz

Komplexe technische Arbeitswelten erfordern im hochspezialisierten ingenieurwissenschaftlichen Bereich ständige Weiterbildung, um einerseits am Puls der Zeit zu bleiben und andererseits individuelle Karrierechancen zu erhöhen.



Im Rahmen des Projektes „OTH mind“ sollen folgende zentrale Fragen zu diesem Thema bedarfsorientiert beantwortet werden:

- Welche Weiterbildungsbedarfe haben (erwerbslose) Ingenieure und Ingenieurinnen?
- Welche Weiterbildungsthemen sind regionalen Unternehmen wichtig?

In kombinierter Primär- und Sekundärforschung werden (erwerbslose) Ingenieure und Ingenieurinnen sowie Führungskräfte und Personaler regionaler Unternehmen befragt (geplante Stichprobengröße: 15.000), um Antworten über den spezifischen Weiterbildungsbedarf in der Region zu erhalten.

Die Themenfelder, die im Fragebogen zur Identifikation möglicher Weiterbildungsbedarfe zur Auswahl stehen werden, wurden wie folgt multiperspektivisch identifiziert:

1. Die wirtschaftliche Perspektive:

- Publikationen, unter anderem von IHK, regionalen Wirtschaftsförderungen, Agenturen für Arbeit
- Gespräche mit Verantwortlichen der oben genannten Einrichtungen
- Analyse von Stellenanzeigen regionaler Unternehmen

2. Die politische Perspektive:

- Gespräche mit Clustermanagern und Clustermanagerinnen der regionalen Forschungs- und Wirtschaftskluster
- Betrachtung bundesweiter und regionaler Förderprogramme zu technischen Zukunftsfeldern

3. Die hochschulische Perspektive:

- Quantitative Befragung von Professoren und Professorinnen der technischen Fakultäten der OTH Regensburg und Amberg-Weiden
- Identifikation der technischen Forschungsaktivitäten der OTH Regensburg und Amberg-Weiden
- Analyse wissenschaftlicher Studien zur akademischen Weiterbildung

Aus den Erkenntnissen dieser drei Perspektiven wurden einzelne Themen destilliert und gemeinsam mit Professoren und Professorinnen technischer Fakultäten der OTH Regensburg zu Themenfeldern für die Fragebögen geclustert. Nach Auswertung und Zusammenführung der Untersuchungsergebnisse werden die identifizierten Weiterbildungsthemen mit fachspezifischen Professoren und Professorinnen inhaltlich und didaktisch zu konkreten Modulen aufbereitet und in Testmodulen angeboten und evaluiert. Anschließend werden die Angebote langfristig im Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg verankert.

MIKROOPTISCHE SYSTEME
FÜR MARITIME ANWENDUNGEN

Spektakuläres Forschungsprojekt erhält 122.890 Euro Förderung

In große Tiefen geht es bei einem der neuesten Forschungsprojekte der OTH Regensburg: An der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik arbeitet ein Team um Prof. Dr. Gerhard Friedsam an der Entwicklung einer neuen Aufbau- und Verbindungstechnologie für mikrooptische Baugruppen, die in Meerestiefen bis zu 4.000 Metern eingesetzt werden können.

Auf diese Weise können Daten- und Sensorsysteme für den maritimen Bereich für Messungs- und Steuerungsaufgaben realisiert werden. Benötigt werden solche Systeme beispielsweise zur Überwachung der Prozessparameter während des Abbaus von unter dem Meeresboden lagernden Rohstoffen wie Erzen, Erdöl oder Erdgas.

Das Forschungsprojekt „Mikrooptische Systeme für Anwendungen bei hoher Druckbelastung (MOSD)“, das die OTH Regensburg in Kooperation mit der Spinner GmbH durchführt, wird vom FuE-Förderprogramm „Elektronische Systeme in Bayern“ unterstützt. Die OTH Regensburg erhält 122.890 Euro. Am Ende des Projekts im März 2017 soll die Praxistauglichkeit der entwickelten Technologie durch einen Demonstrator nachgewiesen werden.

Tanja Rexhepaj ■

Ohne uns...

...hätten manche morgens
keinen frischen Kaffee!



Elektromotoren | Getriebe



 **Heidrive**
Motion & Systems

Möchtest auch Du
etwas bewegen?

Antriebstechnik
made in Bayern

www.heidrive.de

Zwei neue Bachelorstudiengänge sind an der OTH Regensburg gestartet

Zum Wintersemester 2015/2016 hat die OTH Regensburg den Gesundheitsbereich ausgebaut: An der Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften kann jetzt ausbildungsintegrierend der Bachelor Physiotherapie studiert werden. Des Weiteren bietet das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg das berufsbegleitende Bachelorstudium Pflegemanagement an. Für die Vizepräsidentin der OTH Regensburg, Prof. Dr. Klaudia Winkler, sind die Studiengänge weitere wichtige Bausteine des neuen Ostbayerischen Hochschulzentrums für Gesundheit der OTH Regensburg. Mit dem neuen Studienangebot im Gesundheitsbereich arbeitet die OTH Regensburg auch konsequent daran, die Qualifizierung der Gesundheitsberufe voranzutreiben.

Der Bachelorstudiengang Physiotherapie erstreckt sich über acht Semester und läuft in Kooperation mit mehreren Berufsfachschulen. Zusätzlich zur praktischen Ausbildung erhalten die Studierenden fundierte wissenschaftliche Kenntnisse, zum Beispiel in evidenzbasierter physiotherapeutischer Fallarbeit oder Gesundheitspsychologie.

Der Bachelorstudiengang Pflegemanagement läuft berufsbegleitend über elf Semester und bietet Gesundheits- und Krankenpflegerinnen sowie Altenpflegerinnen und Hebammen mit Berufserfahrung die Möglichkeit, sich mit dem Erwerb des akademischen Titels B.A. für Führungs- und Managementpositionen zu qualifizieren. ■

ANZEIGE



Sie sind noch im Studium und möchten im Anschluss die Theorie mit der Praxis kombinieren?

Sie lieben die Herausforderung und die Abwechslung, möchten Verantwortung übernehmen, bewahren bei wichtigen Entscheidungen einen kühnen Kopf und sind für einen Lernprozess bereit?

Wir lieben Mitarbeitende, die mit Weitblick unsere Philosophie von Fairness, vom Miteinander und vom Blick fürs Ganze leben und sich mit voller Energie und Leidenschaft für den gemeinsamen Erfolg einsetzen!

Bauleitung im Abbruch und Tiefbau ist eine komplexe Aufgabe und Herausforderung!

Ready for take-off!

Sie sind interessiert und wollen zu uns an Board? Nähere Informationen über diese Stelle finden Sie unter www.ettengruber.de. Steigen Sie ein in unser Team und bewerben Sie sich per Mail an ett@ettengruber.de. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung: Sophia Ettengruber Tel.: 08131/29279-12.



Impulse für die Förderung von Frauen im Wissenschaftssystem

Die OTH Regensburg ist bei der zweiten Einreichungsrunde als eine von drei bayerischen Hochschulen in das Professorinnenprogramm II des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder aufgenommen worden. Ziel des Professorinnenprogramms ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern an Hochschulen zu fördern und den Frauenanteil vor allem in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu erhöhen.

Die OTH Regensburg hat zur Aufnahme in das Förderprogramm im Jahr 2014 ein Gleichstellungskonzept eingereicht, das von einem Begutachtungsgremium positiv bewertet wurde. Zwischenzeitlich werden bereits drei Professorinnen durch das Programm gefördert. Die freiwerdenden Gelder werden in den nächsten fünf Jahren in gleichstellungsfördernde Maßnahmen investiert.

Schwerpunkte werden dabei sein:

- Ausbau des Angebotes der Familienfreundlichen Hochschule insbesondere in der Notfallbetreuung
- Weiterentwicklung der Genderforschung
- Stipendien zur Anschubfinanzierung von kooperativen Promotionen von Frauen
- Förderung von Aufenthalten von Gastdozentinnen

„Wir freuen uns sehr, dass wir durch diese Mittel nun entscheidende Impulse für die Förderung von Frauen im Wissenschaftssystem geben können. Damit können wir auch dazu beitragen, dass der Professorinnenanteil längerfristig steigt“, ist sich Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte der OTH Regensburg und beratendes Mitglied der Hochschulleitung, sicher.

Sabine Hoffmann ■

ANZEIGE

Wenn Du schon immer eine/r von uns warst

Eine/r von uns – das heißt: inneren Prinzipien folgen und Entscheidungen mit Tragweite treffen. Mit **Genauigkeit, Weitblick und Objektivität mehr Sicherheit und mehr Wert** schaffen. Wie Philipp (11), der schon immer genauer **hingeschaut hat und erst zufrieden war, wenn alles einwandfrei** lief. Überzeugt und begeistert für eine höhere Sache – wie **weltweit über 22.000 kluge Köpfe bei TÜV SÜD**. Wenn Sie diese Haltung mit uns teilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

www.tuev-sued.de/jobboerse

weiblickend
objektiv
genau

Mehr Sicherheit. Mehr Wert.

TÜV SÜD AG
Tel. 089 5791-2619 www.tuev-sued.de/karriere

TÜV®

Die Allgemeine Studienberatung erhält Verstärkung

Die Allgemeine Studienberatung der OTH Regensburg unterstützt auf individueller, sozialer und struktureller Ebene Rat suchende junge Menschen. Hierzu gibt es persönliche und vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die das Studium und die Alltagsbewältigung betreffen.

Seit Mai 2015 wird das Team der Allgemeinen Studienberatung durch Vanessa Höcherl verstärkt. Sie hat an der OTH Regensburg den Bachelor zur Musik- und bewegungsorientierten Sozialen Arbeit abgeschlossen und vorher eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolviert. Gemeinsam sind Vanessa Höcherl, Andrea März-Bäumel und Sandra Schwarz Ansprechpartnerinnen für Studieninteressierte und Studierende. Sie helfen, formale Fragen im Studium zu klären und auf die richtigen Ansprechpartner zu verweisen. Des Weiteren

geben Sie Entscheidungshilfen zu Konflikten im Studium und informieren zu möglichen Aufbaustudiengängen. Die Ratsuchenden werden objektiv zu Überlegungen hinsichtlich eines Studienfach- oder Studienortswechsels beraten.

Durch verschiedene Schwerpunkte bereichern alle drei Studienberaterinnen das Angebotsspektrum für Studieninteressierte und Studierende und erweitern somit das Angebot der Allgemeinen Studienberatung.

Bei Vanessa Höcherl sind dies das Familienbüro, Beratung für Frauen in MINT-Studiengängen sowie Anlaufstelle hinsichtlich Beratung bei sexueller Belästigung. Bei Andrea März-Bäumel liegt der Zusatz in der Psychosozialen Beratung und der Beratung hinsichtlich Studium mit Behinderung/chronischer Erkrankung. Sandra Schwarz

ANZEIGE

TenneT ist einer der größten Investoren der Energiewende. Wir schließen gigantische Offshore-Windparks an unser Stromnetz an und sind damit federführend in der Umsetzung der Energiewende. Um die neu hinzugekommenen Herausforderungen zu meistern, suchen wir kaufmännische und technische Nachwuchskräfte, die sich gerne mit Engagement und Energie neuen Herausforderungen stellen.

TenneT bietet damit vielseitige Arbeitsplätze in einer Branche mit hohem Zukunftspotenzial. Wir suchen neue Kollegen/innen mit Persönlichkeit und bieten neben Praktika, Bachelor-, Masterarbeiten beste Perspektiven für Hochschulabsolventen (m/w) der Fachrichtungen

Elektro-/Energietechnik
Wirtschaftsingenieurwesen
Betriebswirtschaft
Wirtschaftswissenschaften

www.tennet.eu

Sie haben Freude daran, sich hochspannenden, abwechslungsreichen sowie verantwortungsvollen und herausfordernden Aufgaben in einem wachsenden Unternehmen zu stellen. Auch wünschen Sie sich ein Arbeitsumfeld, das von Offenheit und gestalterischen Freiräumen geprägt ist, und in dem sich Eigenverantwortung und Teamgeist ergänzen, dann werden Sie Teil unseres Teams und machen mit uns die Energiewende wahr!

Interessiert an hochspannenden Jobs?

Die Stellenangebote unserer verschiedenen Standorte und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Homepage unter www.tennet.eu



berät bezüglich des Dualen Studiums, übernimmt die Organisation von Schulbesuchen und Hochschulfestivals.

Ziel des Familienbüros ist es, familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen für alle Hochschulangehörigen zu schaffen, zum Nutzen von Frauen und Männern, Kindern und Älteren. Diese Familienfreundlichkeit soll sich auf alle beziehen, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen. Die Zielgruppe umfasst schwangere Studentinnen, Studierende mit Kindern beziehungsweise mit zu pflegenden Angehörigen, Studieninteressierte mit Familie, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Professoren und Professorinnen der OTH Regensburg mit Erziehungs- oder häuslichen Pflegeaufgaben.

Allgemeine Studienberatung ■



Das Team der Allgemeinen Studienberatung der OTH Regensburg: (von links) Vanessa Höcherl, Sandra Schwarz und Andrea März-Bäumel

ANZEIGE



Machen Sie die Zukunft sichtbar

Kleine Chips, große Wirkung: Heute schon sorgt in rund der Hälfte aller Pässe und Ausweise weltweit ein Infineon Sicherheitscontroller für den Schutz ihrer Daten. Gleichzeitig sind unsere Halbleiterlösungen der Schlüssel zur Sicherheit von übermorgen. So machen wir die Zukunft sichtbar.

Was wir dafür brauchen? Ihre Leidenschaft, Kompetenz und frische Ideen. Kommen Sie zu uns ins Team! Freuen Sie sich auf Raum für Kreativität und Praxiserfahrung mit neuester Technologie. Egal ob Praktikum, Studienjob oder Abschlussarbeit: Bei uns nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand.

Für Studierende und Absolventen (w/m):

- > Ingenieurwissenschaften
- > Naturwissenschaften
- > Informatik
- > Wirtschaftswissenschaften



www.infineon.com/karriere



charta der vielfalt



Ausstellung „Treppen im Welterbe“ eröffnet

Von Venedig nach Regensburg, von der Biennale ins Welterbe: Die Treppenmodelle des Friedrich-Mielke-Instituts für Scalalogie der OTH Regensburg sind schon weit geist. Zur Vernissage der Ausstellung „Treppen im Welterbe“ am 20. Oktober 2015 kamen rund 50 Gäste in den Historischen Salzstadel in Regensburg.

In seinem Grußwort unterstrich Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, die Bedeutung des Nachlasses von Friedrich Mielke insbesondere für den Masterstudiengang Historische Bauforschung. „Die OTH Regensburg verfügt damit über exzellente Objekte, die sehr gut in der Lehre eingesetzt werden können. Zum anderen birgt das Institut wichtige und interessante Quellen für die Forschung“, sagte Prof. Dr. Baier.

Prof. Joachim Wienbreyer von der Fakultät Architektur begrüßte die Besucher und Besucherinnen und machte auf bedeutende Treppen in der Stadt Regensburg aufmerksam: „Die Maßwerkterrasse im Dom über der Westfassade, die Doppelwendeltreppe in der Neupfarrkirche oder die Fürstentreppe im Alten Rathaus sind verborgene Schätze und einzigartige Beispiele der Baukunst in Europa.“ Prof. Wienbreyer betreut das „Friedrich-Mielke-Institut für Scalalogie“ an der OTH Regensburg. Die Fakultät Architektur ist die bundesweit einzige Architektur-Fakultät mit einer internationalen Arbeitsstelle für Treppenforschung.



Impressionen von der Vernissage der Ausstellung „Treppen im Welterbe“. Foto: Peter Ferstl, Stadt Regensburg

Von Seiten der Stadt begrüßte Matthias Ripp, Leiter der Welterbekoordination, die Anwesenden. Die Ausstellung „Treppen im Welterbe“ wird gesponsert durch die Sparkasse Regensburg, die mit ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Rudolf Gingele vertreten war. Die Ausstellung läuft noch bis zum 17. Dezember, dann ist bei der Finissage der Film „Friedrich Mielke: Discipline and Passion, the Science of Stairs“ zu sehen. Darin wird der über 90-jährige Friedrich Mielke porträtiert, der sein Lebenswerk – seine Treppenforschung – 2012 an die OTH Regensburg vermachte hat.

Studierende unterstützen die Regensburger Jugendbauhütte

Der Masterstudiengang Historische Bauforschung kooperiert mit der Jugendbauhütte in Regensburg im Rahmen des diesjährigen Projekts „Der Regensburger Burgfrieden“. Vier Studierende und zwei Absolventen unterstützen eine Woche lang gemeinsam mit Dr. Peter Morsbach und Annika Zeitler M.A. die Jugendbauhüttler bei der Bauaufnahme der Burgfriedenssäulen in Regensburg. Die Jugendbauhütte ermöglicht jungen Menschen das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege und ist ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste e. V. (ijgd). Sie engagiert sich im Bereich des Kulturwertsicherungs und der Denkmalpflege und bringt in unterschiedlichsten Projekten jungen Leuten die Wertigkeit des kulturellen Erbes näher.

Das diesjährige Projekt der Regensburger Jugendbauhütte befasst sich mit dem Regensburger Burgfrieden, eine frühe, territoriale Grenze, die noch heute an verschiedenen Standorten im Regensburger Stadtgebiet mit Grenzsteinen, den sogenannten Burgfriedenssäulen, sichtbar ist. Die detaillierte, bauhistorische Dokumentation dieser Steine erfolgt in einer Projektwoche, in der die Jugend-



bauhüttler unter Anleitung und Hilfe der Studierenden die Grenzsteine nach Bauforschermanier vermessen, zeichnen und dokumentieren.

Annika Zeitler ■

„Haha- und Aha-Erlebnisse“ mit dem Lehrbuch von Prof. Dr. David Klemperer



Foto: Jonas Klemperer

Sein Lehrgebiet an der OTH Regensburg ist die Sozialmedizin: Seit 14 Jahren bringt Prof. Dr. David Klemperer den Studierenden an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften grundlegende Dinge bei über Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention, über evidenzbasierte Medizin und das deutsche Sozial- und Gesundheitswesen. Im

Jahr 2010 hat er dazu das Lehrbuch „Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften“ herausgebracht. Dieses hat sich zum Standardwerk entwickelt und ist nun seit 2010 bereits in der dritten Auflage erschienen – inklusive eines Geleitworts von Eckart von Hirschhausen: „Gute Bücher wie dieses werden nicht müde auch in die andere Richtung zu schauen und die patientenrelevanten und sozialen Fragen in den Elfenbeinturm zu tragen“, sagt der aus dem Fernsehen bekannte Medizin-Comedian.

Die dritte Auflage von Prof. Dr. Klemperers überaus erfolgreichem Werk, von dem deutschlandweit mehr als 6.000 Exemplare verkauft wurden – eine beachtliche Zahl in dieser Sparte der Fachliteratur – ist aktualisiert und überarbeitet worden. „Das Buch richtet sich nach wie vor an alle, die professionell mit Gesundheit und Krankheit zu tun haben, an Studierende, bereits Berufstätige und auch an Patientenvertreter in der Selbstverwaltung, Krankenkassenmitarbeiter, Mitglieder und Mitarbeiter der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe, Journalisten und an Gesundheitspolitik Interessierte“, definiert Prof. Dr. Klemperer seine Zielgruppe.

Dabei hat er natürlich insbesondere auch seine Studierenden an der OTH Regensburg im Blick. „Meine Aktivitäten im Beruf, vor allem aus den 14 Jahren Lehrtätigkeit an der OTH Regensburg, sind in das Buch eingeflossen. Es ist ein Plädoyer für eine wissenschaftliche Haltung und beleuchtet kritisch die Möglichkeiten und Grenzen der Sorge um den Einzelnen mit Hilfe der Medizin und die Sorge um die Gesundheit der Bevölkerung durch Einbezug der sozialen und politischen Einflüsse. Ein Mehr an Medizin kann, muss nicht unbedingt von Vorteil sein, das

gilt insbesondere für die Früherkennung“, sagt Prof. Dr. David Klemperer.

Welche außerordentliche Bedeutung das Reflektieren über derartige sozialmedizinische Fragestellungen hat, betont auch Eckart von Hirschhausen: „Heute entdecke ich neu, wie wichtig „public health“ und die sozialen Fragen in der Medizin sind, und fange freiwillig an, Lehrbücher dazu zu lesen.“ Und er gibt den Lesern mit auf den Weg: „Im festen Glauben, dass Lachen die beste Medizin ist, wünsche ich Ihnen immer wieder Haha- und Aha-Erlebnisse mit diesem Buch.“

Tanja Rexhepaj ■

ANZEIGE



Ihre Karriere-
Chancen beim
Marktführer.

Für alle, die vor Ort
Karriere machen wollen.

Willkommen im Allianz Vertrieb.

Unser **Karriereentwicklungsprogramm** ist das regionale Sprungbrett für Ihre Karriere. Mit Ihrem Engagement und unserer Unterstützung machen Sie sich startklar für die Aufgaben als Spezialist/in, als Unternehmer/in oder als Führungskraft. Nirgendwo sonst lernen Sie das Erfolgsgeheimnis unseres Unternehmens so gut und schnell kennen wie im Vertrieb auf der Geschäftsstelle.

Nutzen Sie die Karriere-Chancen im Vertrieb der Allianz.

Ihre Fragen und Bewerbung richten Sie bitte an:

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG
Filialdirektion Regensburg
Dr.-Leo-Ritter-Str. 4, 93049 Regensburg
Ihr Ansprechpartner:
Herr Harald Driehorst
Tel. 0941.5046-300
harald.driehorst@allianz.de

Allianz Karriere

Allianz 

Für uns zählen Ihre Qualifikationen und Stärken. Deshalb ist jeder unabhängig von sonstigen Merkmalen wie z. B. Geschlecht, Herkunft und Abstammung oder einer eventuellen Behinderung willkommen.

Vom Klassenzimmer in den Hörsaal und zurück: Erste Frühstudentin im Studiengang Biomedical Engineering

Unter den Studiengängen der Fakultät Maschinenbau an der OTH Regensburg gibt es einen, der besonders viele junge Frauen begeistert: mehr als 40 Prozent der Studierenden im Fach Biomedical Engineering sind weiblich – ein sehr hoher Prozentsatz für ein MINT-Fach. Seit kurzem hat auch Laura Schmid mit dem Bachelorstudiengang begonnen – im Alter von 17 Jahren als erste Frühstudentin in diesem Fach.



Die Elftklässlerin aus Oberisling wird ihr Abitur am Sankt-Marien-Gymnasium Regensburg erst im Jahr 2017 ablegen und doch besucht sie schon dreimal wöchentlich Veranstaltungen an der OTH Regensburg. „Zweimal die Einführung in die Medizin und einmal die Übung zu den Grundlagen der Programmierung“, so Schmid. Es ist ein großes Pensum, das Laura Schmid neben ihren schulischen Aufgaben zu bewältigen hat, doch: „Es ist noch viel besser, als ich es mir gedacht habe, und es macht echt Spaß“, sagt die Schülerin.

Gedacht hatte sie ursprünglich an ein Schnupperstudium; das hat sie dann auch gemacht, gemeinsam mit ihrer älteren Schwester, die bereits in diesem Schuljahr Abitur machen wird. „Aber das Schnupperstudium war ja nur einen Tag lang“, sagt Laura Schmid. Die 17-Jährige, die sich schon immer sehr für Medizin interessierte,

wollte mehr. Auf die Idee mit dem Frühstudium brachte sie dann ihre Mutter, die derzeit an der OTH Regensburg im Zweitstudium „Soziale Arbeit“ studiert. Sie hatte einen entsprechenden Aushang gesehen und dabei gleich an ihre Tochter gedacht. Jetzt sind Mutter und Tochter sozusagen Kommilitoninnen.

Von Seiten der Schule werde sie sehr unterstützt, sagt Laura Schmid. ihr Stundenplan sei heuer auch sehr günstig, so dass sie wegen der Vorlesungen an der OTH Regensburg nahezu keinen Unterrichtsausfall habe. Vor den Klausuren am Semesterende scheut sie sich nicht – die will sie auf jeden Fall mitschreiben, auch um sich ihre Credit-Points zu sichern. Denn die im Frühstudium erbrachten Studienleistungen können auf ein späteres Studium ähnlicher Fachrichtung angerechnet werden. Das gilt sogar für andere Hochschulen.

Doch Laura Schmid will die OTH Regensburg eigentlich gar nicht verlassen – sie kann sich ein späteres Studium hier sehr gut vorstellen. „Das würde ich richtig gerne machen. Die OTH Regensburg finde ich so familiär“, sagt Laura Schmid. Bis zum Ende des Wintersemesters paukt sie derweil die Anatomie des menschlichen Körpers und vertieft sich in Programmiersprachen. Und wenn ihr das weiter so viel Spaß macht, will sie im Sommersemester gleich weiterstudieren.

Tanja Rexhepaj ■

INFO „FRÜHSTUDIUM“

Ein Frühstudium ist möglich für Schüler und Schülerinnen ab der 11. Jahrgangsstufe an Gymnasien beziehungsweise ab der 12. Klasse FOS/BOS. Es ist gedacht für besonders leistungsstarke und interessierte Schüler und Schülerinnen, die auf diese Weise ihren Studienwunsch überprüfen und sich durch eventuell erbrachte Leistungsnachweise ihr späteres Studium verkürzen wollen. Ein positiver Nebeneffekt: Man knüpft an der OTH Regensburg Kontakte und lernt neue Leute kennen. Voraussetzung für ein Frühstudium ist die Zustimmung der betreffenden Schule, das Einverständnis der Eltern bei nicht volljährigen Schülern und Schülerinnen sowie ein Beratungsgespräch bei der entsprechenden Studienfachberatung.

OTH Regensburg: Berufstätige starten ins Studium

Mehr als 70 Berufstätige haben Mitte Oktober 2015 an der OTH Regensburg ein Studium parallel zu ihrem Job begonnen. Derzeit bietet das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg drei berufsbegleitende Bachelor- und drei berufsbegleitende Masterstudiengänge an. Der zum aktuellen Wintersemester erstmals angelaufene berufsbegleitende Bachelorstudiengang Pflegemanagement war dabei besonders nachgefragt.

Mit diesem Studiengang haben Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegerinnen, Hebammen und Entbindungshelferinnen sowie Altenpflegerinnen mit Berufserfahrung die Möglichkeit, sich – auch ohne Abitur – mit dem Erwerb des akademischen Abschlusses „Bachelor of Arts“ für Führungs- und Managementpositionen zu qualifizieren. „Mit dem neuen Studienangebot im Gesundheitsbereich arbeitet die OTH Regensburg auch konsequent daran, die Qualifizierung der Gesundheitsberufe voranzutreiben“, sagt Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Leiterin des ZWW. Weitere Studienanfänger entschieden sich für die Bachelorstudiengänge Systemtechnik und Betriebswirtschaft sowie für die Mas-



Die Studienanfänger und -anfängerinnen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Pflegemanagement mit ihrer Studiengangleiterin Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali (rechts) an ihrem ersten Tag an der OTH Regensburg. Foto: OTH Regensburg

terstudiengänge Leitung und Kommunikationsmanagement, Automotive Electronics und den Master of Business Administration.

Alle Studiengänge des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement sind praxisorientiert ausgerichtet und aufgrund der zeitlichen Organisation gut neben Beruf und Familie realisierbar. „Die Lehrveranstaltungen finden kompakt im Blockmodell, nach Feierabend oder am Wochenende statt und lassen sich gut in den Berufsalltag integrieren“, sagt Vizepräsidentin Prof. Dr. Winkler. ■

Dritter Weiterbildungstag des ZWW: „Optimale Möglichkeit, sich über berufsbegleitende akademische Weiterbildung zu informieren“

Rund 150 Interessierte nutzten am 8. Mai 2015 den Weiterbildungstag des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg, um sich über berufsbegleitende Studien- und Weiterbildungsangebote zu informieren. Der Weiterbildungstag wurde bereits zum dritten Mal an der OTH Regensburg ausgerichtet, wobei erneut die Themen „Studieren und Beruf“ sowie „Studieren ohne Abitur“ im Mittelpunkt standen. Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Leiterin des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement, eröffnete die Veranstaltung: „Heute haben Sie die einmalige Möglichkeit, kompakt und geballt Informationen über die für Sie interessanten Weiterbildungsangebote bei verschiedenen Hochschulen und Bildungsanbietern einzuholen. Die OTH Regensburg bietet dabei mit seinen berufsbegleitenden Angeboten im Bachelor- und Masterbereich eine optimale Plattform für die berufliche Qualifizierung, auch ohne Abitur“, so Prof. Dr. Winkler.

Auch dieses Jahr präsentierten mehrere bayerische Hochschulen – OTH Regensburg, OTH Amberg-Weiden, TH Ingolstadt, Universität Regensburg – sowie weitere Bildungsanbieter aus der Region ihre berufsbegleitenden



Die Besucher und Besucherinnen informierten sich an den verschiedenen Infoständen und Themeninseln über die vielen berufsbegleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote. Foto: OTH Regensburg

Studien- und Weiterbildungsangebote. Die Besucher und Besucherinnen des Weiterbildungstags informierten sich an Infoständen und in einer Speaker's Corner über die berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge der unterschiedlichen Hochschulen. Die einzelnen Studiengangsleiter stellten ihre Studiengänge vor und beantworteten den Interessierten individuelle Fragen.

Auch Vertreter und Vertreterinnen von Unternehmen und bereits berufsbegleitend Studierende berichteten in der Speaker's Corner von ihren Erfahrungen mit berufsbegleitender Weiterbildung. An verschiedenen Themeninseln konnten sich die Weiterbildungsinteressierten darüber hinaus über die Themen Finanzierung und Zulassung informieren.

Petra Schmöller ■

Der Blick fürs Ganze

Wie finden sich Menschen mit Behinderungen an der OTH Regensburg zurecht? Wie barrierefrei können sie sich bewegen? Am 8. September 2015 fand eine Expertenbegehung mit dieser Fragestellung an den Standorten der OTH Regensburg, Seybothstraße und Galgenbergstraße, statt.

Kann ein Blinder einen Aufzug ohne Hilfe bedienen, eine Rollstuhlfahrerin den Hörsaal allein erreichen? Wie werden Gehörlose im Falle eines Brandes aufmerksam? Aus dieser Perspektive heraus betrachtete eine Gruppe von Personen mit unterschiedlichsten Behinderungen die baulichen und technischen Gegebenheiten und prüften Systeme zur visuellen und akustischen Informationsverarbeitung. Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, verantwortlich für den Bereich Gender und Diversity, und Vizekanzler Utto Spielbauer begleiteten die Besuchergruppe neben Vertreterinnen des Technischen Dienstes und den zwei Behindertenbeauftragten der OTH Regensburg.

„Die gebäudenahen Behindertenparkplätze, die für Betroffene eine sehr wichtige Hilfe im Alltag darstellen, sind in angemessener Weise vorhanden“, stellte Frau Richter von Phönix e.V. gleich zu Beginn lobend fest. Als Vorsitzende der Expertengruppe von Menschen aus Regensburg, die mit ihrer Behinderung ständig auf bauliche oder gestalterische Barrieren stoßen, setzt sie sich dafür ein,



Bei einer Expertenbegehung wurde die Barrierefreiheit der OTH Regensburg geprüft. Fotos: OTH Regensburg



Wie barrierefrei ist die OTH Regensburg?

dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Bei der Begehung wurden die Hörsaalzugänge sowie die Toilettenanlagen für Menschen im Rollstuhl für gut befunden.

Barrierefreiheit beginnt schon bei der Erreichbarkeit der OTH Regensburg und der Orientierung in den Gebäuden. Wichtig ist auch die Bedienbarkeit von technischen und baulichen Anlagen wie Aufzügen oder Toiletten bis hin zur Höhe der Kleiderhaken. Dabei sollte man die unterschiedlichsten Behinderungsarten berücksichtigen. Für Blinde beziehungsweise Sehbeeinträchtigte sind ein taktiles Leitsystem sowie eine kontrastreiche Farbgebung bei der Beschilderung und bei den Treppenstufen wichtig. Handläufe in den Hörsälen sind für alle Geh- und Sehbehinderten – auch nach einem Beinbruch oder nach einer Augenoperation – eine große Hilfe. Verstärker zum Umhängen ermöglichen es Schwerhörigen der Vorlesung zu folgen. Trotz mancher Mängel waren sich alle Beteiligten am Ende einig, dass vieles schon geschehen sei und man nun die Ideen der Expertengruppe in der Hochschule besprechen und gegebenenfalls umsetzen wird.

Wie sieht es nun ein Student mit Behinderung, der bereits hier an der OTH Regensburg mehrere Semester studiert? Dennis Faltermeier lobt besonders die Umbauten der behindertengerechten Toiletten in der Seybothstraße. Am wichtigsten ist ihm aber, dass er sich in der Fakultät und auch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen immer willkommen und unterstützt fühlt. „Das Zusammen ermöglicht ein gutes Miteinander und barrierefreies Bewegen an der OTH Regensburg“, so sein Fazit.

Christine Wirth, Andrea März-Bäumel ■

Die Mentoring-Programme der OTH Regensburg

Unter Mentoring versteht man eine wohlwollende Beziehung zwischen einem Mentor oder einer Mentorin und einem ratsuchenden Mentee. Ziel ist die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. An der OTH Regensburg gibt es seit 2005 zwei Mentoring-Programme, zum einen für Studierende des ersten Semesters „first steps“ und zum anderen für Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums. Seit der ersten Durchführung wurden sie stetig weiterentwickelt.

Nach einer Pause neu aufgesetzt wurde im Wintersemester 2014/2015 das Mentoring „professional steps“. Dieses richtet sich an MINT-Studentinnen in höheren Semestern. Die Mentorinnen sind Frauen aus der Praxis, in der Regel aus Betrieben der Region. Sie begleiten die Studentinnen über einen Zeitraum von zwei Semestern. Ziel ist es, den Berufseinstieg zu erleichtern, den Austausch zwischen Hochschule und Praxis zu verbessern und ein Frauennetzwerk aufzubauen. Neben dem Austausch im Tandem werden weitere Workshops, zum Beispiel zu Rhetorik, und Netzwerkabende organisiert.

Auch beim Mentoring „first steps“ gibt es Neuerungen. Seit dem Wintersemester 2015/2016 wird das Programm allen Studierenden im ersten Semester angeboten. Insbesondere soll es auch Studierenden aus dem Ausland, die ihr gesamtes Studium in Deutschland verbringen, helfen, sich beim Einstieg in das Studium und die ungewohnte Kultur zurechtzufinden. Mentoren und Mentorin-

MATLAB-Campuslizenz an der OTH Regensburg

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 verfügt die OTH Regensburg über eine Campuslizenz für MATLAB, Simulink und ergänzende Toolboxen. MATLAB ist ein Softwarepaket, das sich für Berechnungen und Simulationen aller Art verwenden lässt und mit dem bereits in verschiedenen Vorlesungen gearbeitet wird. Die Campuslizenz ersetzt verschiedene schon vorhandene Einzellicenzen, die jeweils nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung standen. In der Vergangenheit kam es deshalb immer wieder zu Engpässen. Besonders ärgerlich war dies während Vorlesungen, wenn nicht alle Studierenden Zugriff auf die Software hatten.

Mit der Campuslizenz steht sämtlichen Studierenden der OTH Regensburg die Möglichkeit offen, ein in der Industrie weit verbreitetes Softwarewerkzeug kennenzulernen. Die Campuslizenz eröffnet auch die Möglichkeit, die Soft-



Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard begrüßte die Teilnehmenden bei der Auftaktveranstaltung des Mentoring-Programms „first steps“.
Foto: OTH Regensburg

ware haben die Möglichkeit, durch dieses Programm einen AW-Schein (Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach) zu erwerben. Dieser steht in Verbindung mit einer Mentoren-Schulung, die auf anstehende Aufgaben vorbereitet. Im Wintersemester wurde mit 280 Mentees und 60 Mentoren und Mentorinnen ein neuer Rekord erreicht.

Sabine Hoffmann ■

ware auf Privatrechner herunterzuladen. Studierende können die Software für studentische Arbeiten aller Art wie Studien-, Projekt- und Abschlussarbeiten sowie in möglichen kooperativen Promotionsvorhaben nutzen. Lehrende können MATLAB ebenfalls in den Vorlesungen einsetzen, weil sie sicher sein können, dass alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen jederzeit auf die Software zugreifen können.

Die Campuslizenz wurde auf Betreiben der Fakultät Maschinenbau beschafft. Ermöglicht wurde dies durch finanzielle Beiträge der Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Mathematik und Maschinenbau sowie des Rechenzentrums. Die Finanzierung ist zunächst auf drei Jahre befristet, wird allerdings weitergeführt, wenn die Campuslizenz von vielen Studierenden genutzt wird.

Prof. Dr. Ulrich Briem, Prof. Dr. Ralph Schneider ■

„Forscherinnen-Camp“ bei Continental und OTH Regensburg

Schülerinnen aus ganz Bayern haben im „Forscherinnen-Camp“ bei Continental Regensburg und der OTH Regensburg die technischen Grundlagen für autonomes Fahren praxisbezogen erarbeitet und innovative Ideen dazu entwickelt. Dabei haben sie auch die technischen Herausforderungen dieses Bereichs kennengelernt.

Die zwölf Teilnehmerinnen haben fünf Tage lang gemeinsam mit jungen Ingenieurinnen und Dozentinnen geforscht, analysiert und experimentiert. Forscherinnen-Auftrag erfolgreich erfüllt! – hieß es von Unternehmens- und Hochschuleseite bei der Abschlusspräsentation am 7. August 2015 in der Continental Arena, bei der die Gymnasiastinnen und Fachoberschülerinnen ihre Ergebnisse den Eltern und Ehrengästen präsentierten.

Mit dabei war Hermann Brandl von den bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbänden bayme vbm, die das Bildungsprojekt finanziell und ideell fördern. „Damit unsere Unternehmen innovativ und wettbewerbsfähig bleiben, brauchen sie hochqualifizierte Nachwuchskräfte in technischen Bereichen. Wir möchten Frauen für diese Berufe begeistern und somit wertvolles Potenzial wecken.“ Es interessierten sich noch zu wenige von ihnen für bislang männerdominierte Berufe, so Brandl weiter. Häufig weil Mädchen gar nicht wüssten, dass sie auch im Maschinen- oder Fahrzeugbau kreativ sein oder für den Umwelt- und Klimaschutz etwas tun können.

Die „Forscherinnen-Camps“ können dabei helfen – wie eine Studie zeigt, die der Projektträger, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw), in Auftrag gegeben hat. Laut Evaluationsergebnissen wollen rund 75 Prozent der Teilnehmerinnen nach dem Camp-Besuch ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium ergreifen. Ebenso viele geben an, dass der Blick hinter die Kulissen der beste Weg sei, um sich zu informieren. Die Mehrheit ist überzeugt, sich auch in einer Männerdomäne durchsetzen zu können.

An den „Forscherinnen-Camps“, die 2007 gestartet sind, beteiligten sich in diesem Jahr neun Unternehmen und ebenso viele Hochschulen. Organisiert und verantwortet werden die Camps vom bbw. Sie sind, bis auf die Kosten für An- und Abreise, für die Mädchen kostenlos.

Technik – Zukunft in Bayern?!

Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm engagieren sich für die Nachwuchssicherung im technischen Bereich und sind die Hauptsponsoren der Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern?!“, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum feiert. Mit zahlreichen Projekten soll bei Kindern und Jugendlichen schon früh Interesse für technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge geweckt werden. Träger



Gruppenfoto bei der Abschlussveranstaltung des „Forscherinnen-Camps“. Foto: mbw | Medienberatung der Wirtschaft GmbH

der Initiative ist Wirtschaft im Dialog im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw). Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie fördert Projekte für Jugendliche und insbesondere für Mädchen und junge Frauen.

Continental

Continental entwickelt intelligente Technologien für die Mobilität der Menschen und ihrer Güter. Als zuverlässiger Partner bietet der internationale Automobilzulieferer, Reifenhersteller und Industriepartner nachhaltige, sichere, komfortable, individuelle und erschwingliche Lösungen. Der Konzern beschäftigt aktuell rund 200.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in 53 Ländern, Regensburg ist einer von weltweit über 300 Continental-Standorten. Für die drei Automotive-Divisionen Powertrain, Interior und Chassis & Safety ist Regensburg Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort und fungiert als Sitz der Divisionen Powertrain und Interior. Das Unternehmen beschäftigt in Regensburg ca. 7.500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Die OTH Regensburg bietet ihren derzeit rund 11.000 Studierenden mehr als 40 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit. Der besondere Fokus liegt auf technischen Studienangeboten – knapp 70 Prozent der Studierenden sind in mathematischen, naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern immatrikuliert. Zugleich spielen wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fachbereiche eine tragende Rolle für das Selbstverständnis der OTH Regensburg. Der Leiter der „Jungen Hochschule“ der OTH Regensburg, Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia, organisiert das Forscherinnen-Camp von Seiten der OTH Regensburg.

Junge Hochschule und Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg kooperieren im Bildungszentrum im Candis

Im Juli hat das Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg das neue BiC Bildungs-Center Candis im Regensburger Osten eröffnet. In Zusammenarbeit mit der Jungen Hochschule der OTH Regensburg wurden dort vom 1. bis 5. September 2015 spannende Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.

Erstmalig kooperierten das Amt für Weiterbildung und die Junge Hochschule, um ihre Kernkompetenzen zu verbinden. Die Einrichtungen möchten durch ihre Zusammenarbeit einen niederschweligen Zugang zur Bildung im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) ermöglichen und einer breiten Zielgruppe Freude im Umgang mit Technik vermitteln.

LITTLEtech und LITTLEmath richtet sich an Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse. Hier konnten die Kids im spielerischen Umgang technische Experimente selbstständig „erforschen“ und mathematische Grundfähigkeiten erwerben. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan stellt heraus, dass gerade diese Fähigkeiten – neben



Spannend war auch die LEGO EV3 Roboterprogrammierung.
Fotos: OTH Regensburg



Die Projekte LITTLEtech und LITTLEmath für Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse machten sichtlich Spaß.

musischen und sprachlichen – frühzeitig einer Förderung bedürfen. Und hier setzt das Konzept der Jungen Hochschule an: Interesse wecken – selbst ausprobieren und forschen – nachhaltige Heranführung an Naturwissenschaft und Technik.

Bei den beiden Workshops für die Größeren konnten erste Erfahrungen in der Programmierung gemacht werden. Mit Hilfe der LEGO EV3 Roboter wurden an diesen Tagen verschiedene Aufgaben programmiert und auch gleich ausprobiert.

Als erstes Resümee kann die neue Kooperation als voller Erfolg gesehen werden. Kinder und Organisatoren waren sichtlich begeistert von den Aktionen und die Freude am Erfolg war den Kindern und Jugendlichen anzusehen.

Armin Gardeia ■

ANZEIGE

**v. DÜSTERLHO
ROTHAMMER
& PARTNER**
mbB

Steuerberater
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer www.drpa.de

Wir wurden für hervorragende Ausbildungsleistungen mit dem **Ausbilderpreis 2013** der Stadt Regensburg ausgezeichnet.



Prüfeninger Schloßstraße 2 a, 93051 Regensburg
Telefon 0941 92001-0

„Das Besondere ist niemals durchschnittlich“ – Hochschulgründertag lockte mit vielfältigem Programm

Über den Hochschulgründerpreis der OTH Regensburg dürfen sich die vier Ingenieure der NEW Engineering GmbH freuen – sie wurden während des Hochschulgründertags für eine herausragende Gründung ausgezeichnet. „Das Besondere ist niemals durchschnittlich. So ist auch die Ausgründung, die den diesjährigen Hochschulgründerpreis erhält, alles andere als gewöhnlich“, sagte Professor Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, Leiter des start-up centers der OTH Regensburg. Die NEW Engineering GmbH ist im Bereich der Energieberatung und Anlagenplanung tätig, daneben werden im Rahmen einer internationalen Projektarbeit moderne Energiekonzepte auch in Entwicklungsländern realisiert.

Mitgründer Christoph Sauerer, Ingenieur für Erneuerbare Energien und derzeit noch Masterstudent im Bereich Elektromobilität und Energienetze an der OTH Regensburg, nahm den Preis, der vom start-up center gestiftet

ist, entgegen. Er freute sich sichtlich über die Anerkennung. „Damit haben wir nicht gerechnet“, sagte Sauerer überrascht, „aber diese Auszeichnung der OTH Regensburg bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“. Obwohl das Unternehmen erst im Juni 2015 gegründet wurde, wurden bereits erste Projekte in der Durchführung von Energieaudits realisiert und bereits ein weiterer Mitarbeiter eingestellt.

Schaffung einer positiven Unternehmenskultur

Auch in diesem Jahr veranstaltete das start-up center der OTH Regensburg im Rahmen der Gründerwoche Deutschland einen Hochschulgründertag. Gründungsinteressierte, Gründer und Gründerinnen sowie Netzwerkpartner waren eingeladen, um sich auszutauschen und zu informieren. Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard ließ in ihrem Grußwort wissen, dass in Deutschland im Jahr 2014 309.000 Existenzgründungen im Vollerwerb und 251.000 Nebenerwerbsgründungen erfolgten. Immerhin 23 Prozent der Gründer und Gründerinnen kommen mit einer Neuheit auf den Markt. Die Rahmenbedingungen für Gründungen sind in Deutschland gut – was noch verbessert werden kann, ist die Schaffung einer positiven Unternehmenskultur.

Das Dienstleistungsangebot des start-up centers stellte Brigitte Kauer vor. Neben der Sensibilisierung, Information und Ausbildung gehören die Beratung und das Mentoring von Gründungsinteressierten sowie das Technologie-Scouting zum Aufgabengebiet. Mehr als 50 Beratungsgespräche im Jahr und weit mehr als 50 Ausgründungen seit 2011 zeugen vom Interesse der Studierenden und Alumni am Thema Existenzgründung. Zu den Ausgründungen aus der OTH Regensburg gehören Unternehmen wie beispielsweise die iNTECE automotive electronics GmbH mit mittlerweile über 50 Mitarbeitenden, die Timing Architects Embedded Systems GmbH mit rund 30 Mitarbeitenden oder die Innok Robotics GmbH.

Erfolgreich gründen – Zufall oder Können?

„Erfolgreich gründen – Zufall oder Können“ war die Überschrift der Podiumsdiskussion, in der sich junge Gründer und Gründerinnen austauschten. Ines Probst, Gründerin des Labels ines.p, Helmut Lippert, Gründer der HL Engineering GmbH, Philipp Hockenberger, Mitgründer der minusPOL UG und Sebastian Halbritter, Mitgründer der IT Heroes GbR, gaben Einblicke in ihre Erfahrungen. Wie gelingt es, eine gute Finanzierung für sein junges Unternehmen auf die Beine zu stellen? Wofür ist ein Businessplan gut? Wie schafft man es, mit seinem Label regelmäßig in TV-Formaten wie RTL-Explosiv vertreten zu sein? Wie kann man erste Kunden und Aufträge akquirieren? Dies waren einige der Fragen, zu denen die Podiumsgäste, alles Studierende und Alumni der OTH Regensburg, den rund 85 Gästen Rede und Antwort standen. Einig waren sich die jungen Gründer und Gründerinnen, dass neben dem fachlichen Können auch ein funktionierendes

ANZEIGE

 **LÄPPLE**
AUTOMOTIVE



EIN STARKES STÜCK OBERPFALZ LÄPPLE AUTOMOTIVE IN TEUBLITZ

Seit 1990 produzieren wir in den Hallen der ehemaligen Maxhütte Karosseriekomponenten und -systeme für namhafte Kunden aus der Automobilindustrie. Sie schätzen unsere langjährige Erfahrung und unser Know-how in der Umformung von Stahl und Aluminium ebenso, wie unsere Kompetenz im Leichtbau allgemein. Hier setzen wir einen Schwerpunkt auf die konsequente Weiterentwicklung der Produktionsprozesse von Aluminium, Magnesium und CFK. Dank unserer Innovationskraft, unserer hochqualifizierten Aus- und Weiterbildung sowie der hohen Motivation unserer derzeit 620 Mitarbeiter, formen wir am Standort Teublitz auch weiterhin die automobilen Zukunft.

LÄPPLE Automotive GmbH • August-Läpple-Platz 1 • D-93158 Teublitz
T +49 9471 999-0 • info@laepple-automotive.de • www.laepple-automotive.de



Im Rahmen des Hochschulgründertags wurden der Hochschulgründerpreis an die NEW Engineering GmbH und die start-up Ideenpreise an die IT Heroes GbR, die ReCase GbR und die minusPOL UG vergeben. Unser Foto zeigt von links nach rechts: Brigitte Kauer und Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen (beide start-up center), Sebastian Halbritter und Carola Steindl (Gründer IT Heroes), Anna und Sebastian Meyer (Mitgründer ReCase), Philipp Maier und Philipp Hockenberger (Mitgründer minusPOL UG) sowie Christoph Sauerer (Mitgründer NEW Engineering GmbH). Bild: start-up center

Netzwerk und das Quäntchen Glück, „zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein“, zum erfolgreichen Gründen gehört.

Unternehmensnachfolge als Perspektive

Horst Zaglauer, Betriebsberater bei der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz sprach im weiteren Verlauf des Hochschulgründertags über das Thema Unternehmensnachfolge. Alleine in Bayern stehen in den Jahren 2014 bis 2018 23.900 Betriebsnachfolgen an. Die Chancen einer Übernahme sieht Horst Zaglauer vor allem darin, dass das Risiko in der Anlaufzeit geringer als bei einer Neugründung sei, in der Regel der Vorgänger in der Übergangsphase mit seinem Know-how unterstützend zur Seite stehe und sowohl die Betriebsausstattung als auch der Kundenstamm bereits vorhanden seien. Bei einer Nachfolge, so Zaglauer, müssten einige Aspekte bedacht werden: Neben den betriebswirtschaftlichen Themen müsse auf der zwischenmenschlichen Ebene die Chemie zwischen dem Nachfolger und der vorhandenen Belegschaft passen. Die Ermittlung des Unternehmenswertes bei einer Veräußerung sei ein weiterer sensibler Punkt, der laut Zaglauer leider oftmals zu Differenzen führe und in Folge für das Scheitern einer Übernahme verantwortlich sei.

start-up Ideenpreise für pffiffige Gründungsteams

Neben dem Hochschulgründerpreis wurden auch die start-up Ideenpreise vergeben. Die Kriterien für diese Preiskategorie waren eine einfallsreiche Gründungsidee, eine kreative Umsetzung oder das Erkennen einer Markt-

lücke. Die start-up Ideenpreise 2015 wurden an die ReCase GbR, die miniuPOL UG und die IT Heroes GbR vergeben. Die ReCase GbR wurde für ihre Idee, moderne Smartphones mit edlen Hölzern zu veredeln, ausgezeichnet. Das Team designt und produziert personalisierte Handyschalen aus Holz, in die mithilfe eines Laserverfahrens Logos oder Bilder eingraviert werden. Hinter dieser Geschäftsidee sah die Jury großes Marktpotenzial. Der eisblaue Likör, der von der minusPOL UG kreiert, hergestellt und zwischenzeitlich auch verkauft wird, trifft den Geschmack von so manchem Nachtschwärmer. Aber nicht nur die Produktidee, auch die kreative Markteinführungskampagne hat die Jury überzeugt. Den IT Heroes GbR ist es gelungen, eine Marktlücke für eine bekannte Dienstleistung zu entdecken. Die zwei Informatikstudierenden bieten IT-Dienstleistungen am Regensburger Campus für Studierende der OTH Regensburg und Universität Regensburg an. Daneben war der Jury auch die witzige Werbekampagne um die Dienstleistung einen Preis wert.

Nach dem offiziellen Teil des Hochschulgründertags trafen sich die Gäste zu einem entspannten Get-Together. Für das Catering hatte das start-up center eine weitere Ausgründung aus der OTH Regensburg verpflichtet: Der BWL-Student Sebastian Mannes und Gründer von „Black Burritos“ verwöhnte die Gäste mit „Show-Cooking“ und den hergestellten Burritos, Quesadillas und Nachos.



An der Connecta 2015 nahmen insgesamt fast 180 Unternehmen teil.

180 Unternehmen präsentieren sich auf der Connecta

„Anstoß auf deine Karriere!“ lautete das Motto der diesjährigen Firmenkontaktmesse Connecta an der OTH Regensburg. Am 21. und 22. Oktober 2015 fand die Connecta bereits zum 20. Mal statt. Dabei präsentieren sich fast 180 Unternehmen. Die Messe ist seit Ihren Anfängen im Jahr 1996 enorm gewachsen und für einige Unternehmen die wichtigste Firmenkontaktmesse des Jahres. Der erste Messtag wurde von Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Thomas Erndl, dem Vorsitzenden des Connecta e. V., eröffnet. Sie wünschten der Messe noch mindestens weitere 20 Jahre erfolgreiche Arbeit und zeigten sich beeindruckt von der organisatorischen Leistung der Teammitglieder. Prof. Dr. Baier und Oberbürgermeister Wolbergs stellten die Wichtigkeit der Messe für den Standort Regensburg heraus.

Viele Unternehmensvertreter und -vertreterinnen zeigten sich überaus zufrieden mit der Resonanz der Studierenden und freuten sich über die gut vorbereiteten Bewerber und Bewerberinnen. Die kontinuierliche Erweiterung der Messe, die seit 20 Jahren von Studierenden in ehrenamtlicher Regie organisiert wird, spricht für das erfolgreiche Konzept des Connecta e. V. Die Messe hat sich zu einer professionellen Plattform entwickelt, bei der sich die Studierenden einen guten Überblick verschaffen können. Regionale und überregionale Unternehmen suchen den Kontakt zu Studierenden, Absolventen und Absolventinnen, um qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen für sich zu gewinnen. Dabei zählen zu den Ausstellern sowohl international erfolgreiche Unternehmen wie BMW, Audi,

Siemens oder Continental als auch viele erfolgreiche mittelständische Unternehmen wie Krones, Maschinenfabrik Rheinhausen oder Grammer, die in der Region verwurzelt sind. Aber auch zahlreiche kleinere Unternehmen erhalten so die Gelegenheit sich bei den Studierenden vorzustellen.



Die Connecta bietet Studierenden und Absolventen und Absolventinnen die Möglichkeit mit Unternehmensvertretern und -vertreterinnen in Kontakt zu treten. Fotos: Connecta e. V.

Das Angebot der Connecta ist vielseitig und umfasst ein Vortragsprogramm, Vorstellungsgespräche vor Ort und einen Bewerbungsmappen-Check, bei dem Experten die Bewerbungsunterlagen der Studierenden auf Herz und Nieren prüfen und den Bewerbern und Bewerberinnen hilfreiche Tipps geben. Ferner informiert eine Jobwall über aktuelle Stellenausschreibungen der Unternehmen. Die Angebote der Aussteller reichen von Praktika über Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten bis hin zur Festanstellung.

Sommerfest für Förderer des Deutschlandstipendiums

Vom Labor an den Grill: 57 Deutschlandstipendiaten und -stipendiatinnen der OTH Regensburg dankten ihren Förderern auf besondere Art und Weise. Es war der Wunsch der Studierenden, einmal ganz ungezwungen und locker mit ihren Förderern zusammenzukommen. Außerdem sollten die privaten Förderer, die Stiftungs- und Firmenvertreter und -vertreterinnen sehen, was ihre Schützlinge an der OTH Regensburg dank der finanziellen Unterstützung leisten können.

Am 1. Juli 2015 waren die Förderer zu einer Campusführung und einem Sommerfest eingeladen. Die durch das Deutschlandstipendium geförderten Studierenden stellten für den Tag ein Programm zusammen, das den Gästen Einblicke hinter die Kulissen der OTH Regensburg gewährte. Es gab elektronische Vorführungen im Labor Regelungstechnik, im Lean Lab wurden die Themen Production und Low Cost Automation in Umsetzungsbeispielen anhand der kleinen Produktionslinie vorgeführt, der Reinraum konnte mit Schutzkleidung besichtigt werden und Gebäudepläne und Modelle von Prüfkörpern sowie entsprechende Spannungs-Dehn-Diagramme gaben Einblicke in das Studium des Bauingenieurwesens und der Architektur.

Auch studentische Innovationen stellten die Stipendiaten und Stipendiatinnen vor. Die Komm Gut Heim-App etwa, die die Möglichkeit bietet, sich via Live-Standort-Übertragung von Eltern oder Freunden auf dem Heimweg virtuell begleiten zu lassen. Oder das Projekt „KeepCup on Campus“, hinter dem sich eine Initiative der Studierenden verbirgt, die die Verbreitung personalisierter Trinkbecher für Kaffee oder Tee zum Wiedergebrauch als Beitrag zur Nachhaltigkeit an der Hochschule etabliert hat. Der Dynamics e.V. präsentierte den selbst entwickelten und voll einsatzfähigen Rennwagen, der sich unter anderem in Silverstone, Hockenheim und Barcelona gegen die weltweite Konkurrenz beweisen muss.

Und ganz im Sinne des sommerlichen Mottos endeten alle Touren dort, wo sie begonnen hatten: am Studierendenhaus und auf den gemütlichen Bierbänken, direkt neben dem Grill. Trotz brütender Hitze servierten die Stipendiaten und Stipendiatinnen Gegrilltes, versorgten ihre Gäste mit selbstgemachten Salaten und Muffins. Interessante Erfahrungen und amüsante Geschichten wurden bei Radler und Würstchen ausgetauscht und der Netzwerkgedanke des Deutschlandstipendiums in ungezwungener Atmosphäre gelebt.

Judith Heider-Keßler ■



Dynamics e.V. präsentierte den selbst entwickelten Rennwagen.
Foto: OTH Regensburg

ANZEIGE



**BEI UNS KANNST DU DEINE
IDEEEN VERWIRKLICHEN**

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Wir sind weltweit erfolgreich mit innovativen Applikationen für den modernen Haushalt und wegweisenden Umweltlösungen.

Wir bieten ständig Praktika & Abschlussarbeiten in der Mechanik-, Elektronik- und Sensorik-Entwicklung sowie im betriebswirtschaftlichen Bereich.

-  **Haustechnik**
-  **Hausgeräte**
-  **Umwelttechnik**

Bei uns findest Du

- eine familiäre und zugleich internationale Atmosphäre
- die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und Deinen Spaß an Technik auszuleben
- perfekte Lernmöglichkeiten für Studenten
- exzellente Zukunftsperspektiven im Mittelstand

Erfahre mehr auf unserer Homepage
www.emz-hanauer.de/de/karriere/

emz - THE SMILING COMPANY



emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA
 Siemensstraße 1 | D-92507 Nabburg
 Ansprechpartner: Markus Block
 Tel.: +49 9433 898-354 | Fax: -5354
 E-Mail: markus.block@emz-hanauer.de



Ein guter Ingenieur bin ich, wenn...?

Junge Absolventen und Absolventinnen der Ingenieurwissenschaften treiben viele Fragen um: Großkonzern oder mittelständisches Unternehmen – was empfiehlt sich zum Berufseinstieg? Wie viel Ahnung muss ein Ingenieur von Betriebswirtschaft haben? Und: Habe ich mit dem Bachelor auf dem Arbeitsmarkt eine Chance, oder wollen die meisten Arbeitgeber eben doch einen Masterabschluss sehen?

All diese Fragen kamen am 5. November 2015 an der OTH Regensburg bei der Podiumsdiskussion von ZEIT Campus zur Sprache. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „ZEIT Campus Zukunftsfragen 2015“. Als Referenten und Referentinnen eingeladen waren Dr.-Ing. Dieter Frank, Abteilungsleiter bei der BSH Hausgeräte GmbH, Stephanie Müller, Geschäftsführerin einer von ihr gegründeten Personalberatung, und Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Mitglied der Hochschulleitung der OTH Regensburg. 70 Prozent aller Studierenden an der OTH Regensburg sind in einem MINT-Fach eingeschrieben. „Ostbayern braucht die Fachkräfte von der OTH Regensburg“, sagte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard zu Beginn der Gesprächsrunde. Dennoch seien gerade viele junge Ingenieure und Ingenieurinnen verunsichert: Was, wenn ich

keinen Auslandsaufenthalt im Lebenslauf stehen habe? Wie viel soziales oder ehrenamtliches Engagement ist wichtig, damit ich mit meiner Bewerbung punkten kann? Bin ich aus dem Rennen, weil ich ein, zwei Semester länger gebraucht habe?

Übereinstimmung herrschte bei den Referenten und Referentinnen darin, dass gute Ingenieure und Ingenieurinnen Begeisterung für Technik und Gestaltungswillen mitbringen müssten. „Ein straightes Studium mit Zielrichtung, damit kann man sich aus der Masse herausheben“, sagte Dieter Frank. Eine Spezialisierung bereits während des Studiums, Sprachkenntnisse, Auslandsaufenthalte oder Zusatzkenntnisse halte er für nicht unbedingt ausschlaggebend bei der Bewerberauswahl – das Wesentliche sei, Komplexität beherrschen zu können. Hernach sei vieles ohnehin „Training on the job“.

Personalberaterin Stephanie Müller hat die Erfahrung gemacht, dass gerade mittelständische Unternehmen, die tendenziell eher konservativ eingestellt seien, Master-Absolventen und -Absolventinnen bevorzugen würden. „Beim Bachelor sagen sie: Na ja, das ist dann eher Richtung Techniker.“ Prof. Dr. Süß-Gebhard verteidigte die Qualität des Bachelor-Studiums. „Es ist gleichwertig mit dem, was vorher das FH-Diplom war“, sagte sie.

Tanja Rexhepaj ■



Auf dem Podium diskutierten: (von links) Moderatorin Katharina Heckendorf, ZEIT CAMPUS-Autorin, Dr.-Ing. Dieter Frank, Leiter Produktbereich Electronic System and Drives, BSH Hausgeräte GmbH, Stephanie Müller (M.A.), Gründerin und Geschäftsführerin, Personalberatung STRATEGEN & STÜRMER, und Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Mitglied der Hochschulleitung der OTH Regensburg. Foto: Max Kratzer, ZEIT CAMPUS

Studientag „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ war gut besucht

Das OTH-Forschungscluster „Ethik, Technologiefolgenforschung und Nachhaltige Unternehmensführung“ (ETN) hatte am 7. November 2015 zum Studientag „Verantwortungsvolle Unternehmensführung – Zwischen ethischen Ansprüchen und ökonomischer Realität“ (ETN) an die OTH Regensburg geladen. Mehr als 100 Studierende der OTH Regensburg und der OTH Amberg-Weiden nahmen an der Veranstaltung teil.



Die Podiumsdiskussion gab den Studierenden die Möglichkeit Fragen zu stellen: (von links) Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, Georg Hoffmann, Silvia Ohms, Prof. Dr. habil. Michael S. Abländer, Dr. Jürgen Helmes, Prof. Dr. Thomas Falter. Foto: Alena Wackerbarth

Im Mittelpunkt stand der Austausch zwischen Theorie, Forschung und Praxis über Fragen der Unternehmensverantwortung. Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, betonte in seiner Begrüßung, dass die Veranstaltung ein Beleg für die standortübergreifende Zusammenarbeit und die Berücksichtigung sozial- und betriebswissenschaftlicher Aspekte im OTH-Verbund sei.

Nach einer Einführung durch Prof. Dr. Christiane Hellbach, Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden, sowie Prof. Dr. habil. Sonja Haug (OTH Regensburg, Sprecherin des Forschungsclusters) standen vier Vorträge auf dem Programm, um die Thematik aus Theorie, Forschung und Praxis zu beleuchten. Prof. Dr. habil. Karsten Weber, OTH Regensburg, moderierte die Veranstaltung.

Prof. Dr. habil. Michael S. Abländer (TU Dresden; IHI Zittau) führte in seinem kritischen Vortrag „Business Ethics and Ethics Business“ über die Verbindung zwischen Ethik und Geschäft aus, dass ethisch zu handeln inzwischen vielfach als Schritt auf dem Weg zum Unternehmenserfolg gesehen wird. Ein Überdenken der ökonomischen Entscheidungslogik im Unternehmen fände in der Praxis nicht statt.

Wie Unternehmensverantwortung aus der Perspektive der Unternehmen aussehen kann, wurde am Beispiel des Nachhaltigkeitsmanagements zweier Unternehmen der Nahrungsmittelbranche vorgestellt. Der Vortrag von

Georg Hoffmann, Nachhaltigkeitsmanager bei Ritter Sport, beschäftigte sich mit einem „Verträglichen Umgang mit der Ressource Mensch bei Ritter Sport“ in Deutschland wie auch in Nicaragua. Sein Fazit: „Arbeit muss Spaß machen.“ Silvia Ohms, Nachhaltigkeitsbeauftragte bei Neumarkter Lammsbräu, zeigte den Weg „Vom Umwelt- zum Nachhaltigkeitsmanagement – der Weg einer mittelständischen Bio-Brauerei“ auf. Das Neumarkter Unternehmen Lammsbräu setzt hierbei konsequent und erfolgreich auf biologische und regional gewonnene Rohstoffe.

Der letzte Impulsvortrag behandelte die Frage ethischer Normen bei Unternehmern, Unternehmerinnen, Managern, Managerinnen und der Bevölkerung im europäischen Vergleich. Auf Basis des European Social Survey untersuchte Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, OTH Regensburg, in seinem Beitrag „Unternehmerethik: Eine vergleichende Studie aus 20 europäischen Ländern – und Erklärungsversuche“ inwieweit Unterschiede im ethischen Handeln zwischen Unternehmern, Unternehmerinnen, Managern, Managerinnen und der Bevölkerung bestehen. Für die Hochschulausbildung in der Betriebswirtschaft ergibt sich die Frage: „Der ehrbare Kaufmann – Ist er (noch) zeitgemäß?“.

Zum Schluss gingen im Rahmen einer Podiumsdiskussion alle Referenten und die Referentin auf die Fragen der Studierenden ein. Teilnehmer waren auch Dr. Jürgen Helmes, Geschäftsführer der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, der die Position der regionalen Unternehmen und die wichtige Rolle der IHK darlegte, und Prof. Dr. Thomas Falter, Wissenschaftlicher Leiter des IAFW an der OTH Regensburg. „Verantwortliches Verhalten“, so Prof. Dr. Falter, „beginnt bereits im Studium. Einigkeit besteht darin, dass die Herausforderungen sowohl für Unternehmer und Unternehmerinnen, Manager und Managerinnen wie auch alle anderen darin besteht, ein stärkeres Bewusstsein zu entwickeln.“

Prof. Dr. Sonja Haug ■

Als Landessprecherin der Frauenbeauftragten wiedergewählt und im Präsidium des ASIIN e.V.

Die Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen Hochschulen, kurz LaKoF, hat Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard von der OTH Regensburg für weitere zwei Jahre in ihrem Amt als Sprecherin bestätigt. Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard vertritt in ihrer Funktion die Interessen aller Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Mitglieder der LaKoF sind die Frauenbeauftragten der bayerischen Universitäten, der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und der Beirat, in dem die Gleichstellungsbeauftragten der bayerischen Hochschulen zusammengeschlossen sind.

Als Professorin an der Fakultät Informatik und Mathematik an der OTH Regensburg ist Prof. Dr. Süß-Gebhard die Förderung des weiblichen MINT-Nachwuchses sowie die Erhöhung des Anteils an Professorinnen ein besonderes Anliegen. „Gerade vielen hochqualifizierten Frauen“, sagt Prof. Dr. Süß-Gebhard, „ist nicht bekannt, dass sie ledig-

lich eine Promotion, mindestens fünf Jahre Berufspraxis sowie eine pädagogische Eignung für den Beruf einer Professorin an einer HAW mitbringen müssen“. Das Lehrauftragsprogramm „Rein in die Hörsäle“ erleichtert diesen Einstieg. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Gewinnung und Unterstützung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen.

Seit März ist Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard außerdem Präsidiumsmitglied in der Akkreditierungskommission für Studiengänge der Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., kurz ASIIN e.V. Der Verein wird getragen von zahlreichen Organisationen, denen die Qualität der Hochschulbildung ein zentrales Anliegen ist. Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 hat die ASIIN bislang 3.734 Studiengänge akkreditiert.

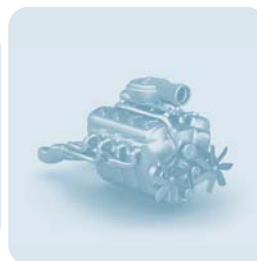


Foto: OTH Regensburg

ANZEIGE

bertrandt

INNOVATION ERLEBEN.
MIT IHREN IDEEN.



Bertrandt liefert innovative Lösungen für die Automobilindustrie. Von der Konzeption bis zur Serienreife. Seien Sie dabei. Und gestalten Sie mit Ihren Ideen und Ihrem Know-how die Zukunft mit. In spannenden Projekten, für namhafte Kunden. **Bewegen Sie eine Branche – und Ihre Zukunft.**

www.bertrandt-karriere.com

Eine der besten dual Studierenden Bayerns kommt von der OTH Regensburg

Helena Doblinger hat den dualen Bachelorstudiengang Mikrosystemtechnik an der OTH Regensburg erfolgreich absolviert. Nun hat die 25-Jährige aus Wörth an der Donau in Augsburg den mit 3.000 Euro dotierten Dualissimo-Preis erhalten. Die Auszeichnung würdigt neben sehr guten Noten im dualen Hochschulstudium und außergewöhnlichem Einsatz in der betrieblichen Praxis soziales Engagement und internationale Erfahrung der Preisträger und Preisträgerinnen.

Von 2010 bis 2014 studierte Helena Doblinger Mikrosystemtechnik an der OTH Regensburg. Parallel dazu absolvierte sie eine Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik in Kooperation mit der OSRAM OS GmbH in Regensburg. Außerdem verbrachte sie ein Auslandssemester in Malaysia. Mit diesem Profil überzeugte sie die Jury der Initiative hochschule dual, vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der bayerischen Metallarbeitgeberverbände bayme vbm. Diese zeichneten heuer bereits zum vierten Mal die besten dualen Absol-



Preisträgerin Helena Doblinger von der OTH Regensburg (zweite von links) und eine Unternehmensvertreterin von OSRAM OS GmbH mit Staatssekretär Georg Eisenreich (links), Prof. Dr. Robert F. Schmidt, Leiter der Initiative hochschule dual (zweiter von rechts), und vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt (rechts). Foto: hochschule dual/Thomas Linkel

venten und Absolventinnen der bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften aus. Es wurden insgesamt fünf Preise vergeben. ■

ANZEIGE

Innovative Omni-Channel Lösungen für den Point-of-Sales

Payment. E-commerce. Self-Service

CCV Deutschland GmbH
 Gewerbering 1
 84072 Au i.d. Hallertau
T +49 8752 864 0
E personal@de.ccv.eu

www.ccv-deutschland.de

let's make payment happen

IfKom-Preis Bezirk Ostbayern 2015 für Klaus Graßkamp und Robert Reichel

An der OTH Regensburg erhielten die Absolventen B. Eng. Klaus Graßkamp und Robert Reichel am 9. Oktober 2015 den IfKom-Preis des Bezirks Ostbayern für ihre hervorragenden Abschlussarbeiten. Mit diesem Preis sollen ausgezeichnete Leistungen von Studierenden auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik gewürdigt werden. Der Preis wurde im Rahmen der Absolventenfeier der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der OTH Regensburg durch Dieter Salge, Vorsitzender der IfKom Ostbayern, an die Preisträger überreicht.



Bei der Preisverleihung: (von links) Prof. Dr.-Ing. Klaus A. Wolf, Preisträger B. Eng. Robert Reichel und B. Eng. Klaus Graßkamp, Ifkom-Vorsitzender Dieter Salge und Wilhelm Völkl, ifkom. Foto: OTH Regensburg

Klaus Graßkamp und Robert Reichel haben an der OTH Regensburg ein Bachelorstudium im Studiengang Nachrichten- und Informationstechnik an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik absolviert. Das Thema der Bachelorarbeit von Klaus Graßkamp lautete „Erstellung eines Simulationsmodells zur Untersuchung der Lokalisierungseigenschaften mittels Trilateration bei UWB-basierten Kommunikationssystemen“, das von Robert Reichel „Untersuchung von Algorithmen zur Positionsschätzung in UWB-basierenden Kommunikationssystemen“. Betreut wurden die Arbeiten von Prof. Dr.-Ing. Klaus A. Wolf von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, OTH Regensburg, und Dipl. Ing. Thomas Reisinger von Continental.

Durch die Freigabe des Ultra-Breitbandes (kurz UWB) ergibt sich für die Automobilindustrie die Möglichkeit neue Systeme zu nutzen. In diesen UWB-Systemen können durch die hohe Bandbreite sehr kurze Impulse im Nanosekundenbereich erzeugt werden. Diese sehr kurzen Impulse erlauben wiederum eine präzise Laufzeitmessung zwischen zwei kommunikationsfähigen Geräten. Durch Messungen mehrerer Transceiver, deren Positionen bekannt sind, kann ein mit diesen Transceivern kommunikationsfähiges Gerät geortet werden. Die Ortung mit UWB-Systemen hat vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, so können sie zum Beispiel in der Mobilfunktechnik zur Ortung eines Notrufes verwendet werden. Auch in der

Automobilindustrie eröffnen sich vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, so kann beispielsweise ein Fahrzeugbesitzer über seinen Funkschlüssel geortet werden.

Im Rahmen der Bachelorarbeit von Klaus Graßkamp sollten anhand eines Simulationsmodells die Lokalisierungseigenschaften von UWB-Systemen geklärt werden. Die Ortung eines Funkschlüssels durch das selbstreferenzierende System eines Fahrzeugs stellt allerdings hohe Ansprüche an die Genauigkeit der Abstandsmessungen. Während die räumliche Ausdehnung der Ankeranordnung durch die Fahrzeugabmessungen beschränkt ist, kann sich der Anwender in relativ großer Entfernung befinden. Diese Konstellation führt häufig zu schleifenden Schnitten, welche bei geringster Abweichung in der Entfernungsmessung zu überproportionalen Streuungen der Trilateration führen. Um den gegenwärtigen Stand der Technologie überhaupt quantifizieren zu können, war es zunächst nötig, Kennzahlen für die Genauigkeit zu definieren, bevor mit MATLAB ein Simulationsmodell implementiert werden konnte. Das Modell erlaubt die Darstellung beliebiger Konstellationen im zweidimensionalen Raum und eignet sich beispielsweise für die Evaluation von Algorithmen oder zur Kosten/Nutzen-Analyse zusätzlicher Transceiver und Optimierung deren räumlicher Anordnung. Zur Schätzung der Modellparameter wurden Messreihen an einem Testfahrzeug durchgeführt, die Parameter bleiben vom Anwender aber frei wählbar. Die Arbeit liefert nicht nur eine Aussage über die Auswirkungen verschiedener Transceiveranordnungen, sondern stellt auch ein neuartiges Verfahren zur Optimierung durch Plausibilisierung der Messwerte vor.

Die Arbeit von Robert Reichel bezog sich auf die Entwicklung und Analyse von verschiedenen, auf Trilateration basierenden Ortungsalgorithmen. Neben der Entwicklung eigener Positionsschätzmethoden wurden diese auch aus vorhandener Literatur entnommen und teilweise miteinander kombiniert. Die einzelnen Vor- und Nachteile der Algorithmen wurden für verschiedenste Szenarien und Konstellationen detailliert dargestellt. Dabei lag der Fokus auf einer ausführlichen Betrachtung der Genauigkeit in den Systemen, aber auch die Dynamik und Praxistauglichkeit der Algorithmen in verschiedenen Umgebungen kam zur Sprache. Beispielsweise wurde das Verhalten im Freien und reflektionsstarken Parkhäusern oder auch der Einfluss der Fahrzeugkarosserie untersucht. Um verschiedene Annahmen und Erkenntnisse bezüglich der Ortungsalgorithmen zu bestätigen, entwickelte Robert Reichel ein Tool, das zum einen Laufzeitmessungen an einem Funkschlüssel und zum anderen eine parallel laufende Positionsschätzung anhand der vorgestellten Algorithmen ermöglicht. Am Ende der Bachelorarbeit wurden durch die ausführliche Analyse Empfehlungen von Algorithmen für spezifische Anwendungsfälle gegeben.

Prof. Dr.-Ing. Klaus Wolf ■

Kulturpreis für Informatik-Absolventen der OTH Regensburg

Mit einem Programm, das mithilfe von künstlicher Intelligenz die Überlebenschancen von Blasenkrebspatienten voraussagt, hat sich Thomas Bauer beim diesjährigen Kulturpreis der Bayernwerk AG für die OTH Regensburg durchgesetzt. Die Masterarbeit des Informatik-Absolventen wurde neben weiteren Arbeiten von Absolventen und Absolventinnen, Doktoranden und Doktorandinnen aller bayerischen Universitäten und Hochschulen bei einer feierlichen Verleihung in der ESKARA-Kulturarena in Essbach bei Landshut mit einem Preisgeld von 2.000 Euro gewürdigt.

Die jährliche Auszeichnung verleiht die Bayernwerk AG in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Die Arbeit von Thomas Bauer aus Laberweinting überzeugte, da sie über gewöhnliche statistische Ansätze zur Ermittlung der Überlebenschancen nach Entfernung der Harnblase wegen eines Tumors weit hinausgeht. Das Wissen um die Überlebenschance unterstützt die Ärzte bei ihren Entscheidungen und Therapieplanungen für die weitere Behandlung der jeweiligen Patienten und Patientinnen.

Studierende der OTH Regensburg unter Bayerns Besten

Mehr als 1.200 der prüfungsbesten Studierenden bayerischer Universitäten und Hochschulen haben sich bei der Bayerischen EliteAkademie beworben. Nach dem mehrstufigen Auswahlverfahren stehen jetzt die 36 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des nunmehr 17. Jahrgangs fest. Unter ihnen ist Christina Graf aus Burglengenfeld, Studentin der Betriebswirtschaftslehre an der OTH Regensburg.

Die studienbegleitende Ausbildung mit dem Schwerpunkt „werteorientierte Führung und Verantwortung“ hat am 31. August 2015 in der IHK-Akademie Feldkirchen-Westerham begonnen. „Neben der erfreulich hohen Frauenquote von 44 Prozent sind wir besonders stolz auf die Heterogenität unseres neuen Jahrgangs – viele verschiedene Hochschulen und Universitäten sind vertreten“, freute sich Dr. Thomas Wellenhofer, Geschäftsführer der Bayerischen EliteAkademie und einer der Juroren im Auswahlverfahren. Jeweils vierzehn Studierende kommen von der Technischen Universität München, gefolgt von der Friedrich-Alexander-Universität mit vier und der Universität Regensburg mit drei sowie der Hochschule München mit ebenfalls drei Studierenden. Zwei Studierende der Ludwig-Maximilians-Universität München wurden aufgenommen genauso wie zwei Studierende der Universität Bayreuth und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Die Julius-Maximilian-Universität Würzburg, die Katholische Universität Eichstätt, die Universität Augsburg,



Thomas Bauer, Informatikabsolvent der OTH Regensburg, ist für seine Masterarbeit mit dem Kulturpreis der Bayernwerk AG ausgezeichnet worden. Laudatorin der war die Journalistin Anja Reschke. Foto: bayernwerk

Der Preisträger wurde von seiner Fakultät für den Preis vorgeschlagen. Die Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg ist die größte Informatikfakultät aller Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Bayern. Darüber hinaus belegen im aktuellen CHE Ranking 2015 alle Informatikstudiengänge der OTH Regensburg den Spitzenplatz im deutschen Sprachraum.

Bayernwerk AG ■



Christina Graf, Studierende der OTH Regensburg, wird in die Bayerische EliteAkademie aufgenommen. Foto: Katrin Hupe

burg, die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg sowie die Hochschulen Rosenheim, Augsburg und die Technische Hochschule Deggendorf sind ebenfalls vertreten. Die meisten Stipendiaten und Stipendiatinnen kommen aus den Ingenieurs-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften. Neben Luft- und Raumfahrt sind auch Disziplinen wie Psychologie und Ressourcenmanagement vertreten.

„Es ist sehr erfreulich, wie viele junge, talentierte Menschen sich durch unser Leitbild von Verantwortung und Werteorientierung angesprochen fühlen. Wir hatten ausgezeichnete Bewerber und Bewerberinnen mit verschiedensten Lebenswegen und Fachrichtungen. Interdisziplinarität ist Voraussetzung für den inspirierenden Austausch untereinander“, sagte Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper, Akademischer Leiter der Bayerischen EliteAkademie.

Bayerische EliteAkademie GmbH ■

OTH Regensburg erneut für Chancengleichheit ausgezeichnet

„Die Führungspersönlichkeiten unserer Prädikatsträger haben erkannt, dass gelebte und in der Organisation fest verankerte Chancengleichheit und Vielfalt zu mehr Erfolg führt. Sie präsentieren sich als zukunftsweisende Vorbilder in unserer Gesellschaft“, sagte Eva Maria Roer, Vorsitzende des Total E-Quality Deutschland e.V. bei der Prädikatsübergabe an Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte und beratendes Mitglied der Hochschulleitung der OTH Regensburg. Die OTH Regensburg wurde als eine von 47 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden am 23. Oktober 2015 in Hamburg für ihre zukunftsorientierte, erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik ausgezeichnet. 2012 wurde die OTH Regensburg erstmals ausgezeichnet.

„Die OTH Regensburg schafft für ihre Mitarbeitenden nicht nur die gleichen Rahmenbedingungen für beruflichen Erfolg und ist selbst damit erfolgreicher als andere. Sondern: Sie fördert die Karriere von Frauen in der Organisation und steigert damit ihre Attraktivität als Arbeit-

geber“, so Roer. „Ich freue mich, dass wir zum zweiten Mal das Total E-Quality Prädikat verliehen bekommen haben“, sagte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard. „Es zeigt, dass diese Form der Selbstverpflichtung die Hochschulkultur positiv beeinflusst und Chancengleichheit ständig verbessert wird.“

Das Prädikat Total E-Quality wird jährlich vergeben. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. In der Begründung der Jury heißt es zur OTH Regensburg: „Mit den erweiterten Aktivitäten bei Personalbeschaffung beziehungsweise Stellenbesetzung und stärker strukturierten Karriere- und Personalentwicklungsangeboten konnten offensichtlich vermehrt Frauen für Professuren, Promotionen und Studium an der OTH Regensburg gewonnen werden. Auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familienverantwortung wurde das bestehende Angebot (...) sinnvoll ergänzt.“

Total-E-Quality ■



Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte und beratendes Mitglied der Hochschulleitung der OTH Regensburg, hat die Auszeichnung für gelebte Chancengleichheit für die OTH Regensburg in Hamburg entgegengenommen. Foto: Total E-Quality/Annegret Hulths



Elisabeth Hoppe referierte vor einer renommierten Fachjury: Für ihre Bachelorarbeit aus dem Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung erhielt sie den 1. Nachwuchspreis auf Europas größter Healthcare IT-Messe, der conhIT-Messe in Berlin. Foto: bvtg – Bundesverband Gesundheits-IT

Bachelorabsolventin der OTH Regensburg holt begehrten Nachwuchspreis

Als „herausragende praxisorientierte Abschlussarbeit“ wurde die Bachelorarbeit von Elisabeth Hoppe, Absolventin der OTH Regensburg, auf der conhIT-Messe in Berlin gewürdigt. Mit ihrer Arbeit aus dem Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung konnte sie sich auf Europas größter Healthcare IT-Messe gegen Konkurrenz aus ganz Deutschland durchsetzen. Der erste Nachwuchspreis ist mit 750 Euro dotiert.

„Der Preis zeigt auch, wie in der Medizinischen Informatik der OTH Regensburg die Studierenden in die aktuelle For-

schung eingebunden sind. Praxisnähe und angewandte Forschung gehen hier Hand in Hand und führen zu national sichtbaren Erfolgen“, sagte Prof. Dr. Christoph Palm, Betreuer der Abschlussarbeit von Elisabeth Hoppe.

Ihre Arbeit war in ein Forschungsprojekt der OTH Regensburg und der Universität Regensburg eingebunden: eine Kooperation des Regensburg Medical Image Computing (ReMIC) mit dem Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde sowie dem Institut für Humangenetik.

Sabrina Hildebrand, Prof. Dr. Christoph Palm ■



Bei **uns** findest **Du** Deinen **Traumberuf!**

www.opusmundi.de



Hol' Dir die App!



app.opusmundi.de

Besuch' uns auf



und schenk'
uns einen



Like

www.facebook.com/Opusmundi.de

Förderpreise der Barmherzigen Brüder an Studierende der OTH Regensburg verliehen

Zum elften Mal hat die Bayerische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg vergeben. Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis in der Kategorie Bachelorarbeiten erhielt Rahel Lomp (B.A.) für ihre Arbeit zum Thema „Aspekt sozialer Teilhabe und Teilnahme von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund. Eine qualitative Studie über öffentlich zugängliche Strukturen in der Stadt Regensburg“.

Des Weiteren wurden zwei zweite (mit je 1.000 Euro) und zwei dritte Plätze (mit je 500 Euro) in der Kategorie Bachelorarbeiten vergeben. In der Kategorie Masterarbeit erhielt Johanna Thoma (M.A.) den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis für ihre Arbeit „Einsamkeit und ihre Bewältigung bei Menschen mit psychischer Erkrankung. Aspekte einsamkeitsspezifischer Netzwerkarbeit unter besonderer Berücksichtigung des niederländischen Konzepts Kwartiermaken“.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, gratulierte den fünf Preisträgerinnen und dem Preisträger und bedankte sich bei der Bayerischen Ordensprovinz, Barmherzige Brüder. Er sagte in seinem Grußwort, dass sich das Engagement der Barmherzigen Brüder nicht nur auf die Förderpreise für die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften beschränke, sondern dass die Barmherzigen Brüder zum Beispiel auch Förderer beim Deutschlandstipendium seien. Prof. Dr. Baier ging im weiteren Verlauf auf den Begriff „Hospitalität“, also Gastfreundschaft, ein, der das Selbstverständnis des Ordens ausdrückt. „Um Gutes zu tun, brauche man auch gutes Personal“, so Prof. Dr. Baier, und betonte, dass die OTH Regensburg die entsprechenden akademischen Fachkräfte ausbilde.

„Sie tragen dazu bei, unsere Kenntnisse zu erweitern“, lobte Frater Benedikt Hau OH, Provinzial, Barmherzige Brüder, Bayerische Ordensprovinz, die Preisträgerinnen und den Preisträger bei seiner Ansprache und gratulierte. In seinem Grußwort ging er auf den Begriff Barmherzigkeit näher ein und zitierte dazu Papst Franziskus. „Lassen Sie uns gemeinsam Inseln der Barmherzigkeit in einem Meer der Gleichgültigkeit schaffen“, so Frater Hau.



Bei der Preisverleihung an der OTH Regensburg: (von links) Prof. Dr. Christian Zürner, Studiendekan der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg, Frater Benedikt Hau, OH, Provinzial, Barmherzige Brüder, Bayerische Ordensprovinz, und Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg (rechts), mit Preisträgern und Preisträgerinnen (von links) Sandra Wendl (B.A.), Carina Kaufmann (B.A.), Michael Simmerl (B.A.), Johanna Thoma (M.A.), Nils Dalisson (in Vertretung von Preisträgerin Rahel Lomp) und Petra Steindl. Foto: OTH Regensburg

Dank zollte der Ordensprovinz dann stellvertretend für die gesamte Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Dekanin Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker. Sie fasste die Ereignisse innerhalb ihrer Fakultät im Jahr 2015 unter drei Schlagwörtern zusammen: Konsolidierung, Differenzierung und Weiterentwicklung. Derzeit studieren knapp 1.300 Studierende in der Fakultät. Das Portfolio der Sozialwissenschaften wurde in jüngster Zeit um gesundheitliche Studiengänge erweitert. Im laufenden Wintersemester sind erstmals ein ausbildungsintegrierender Bachelor Physiotherapie und ein berufsbegleitender Bachelor Pflegemanagement gestartet.

Die Fakultät erweitere derzeit ihre medienpädagogische Kompetenzen, zum Beispiel durch ein neues Medienlabor. Künftig werde es auch neue Studienformate geben, so Prof. Dr. Schroll-Decker. 2016 soll zum Beispiel der berufsbegleitende integrierte dezentrale Bachelor Soziale Arbeit an den Lernstandorten Abensberg, Tirschenreuth und im Landkreis Cham starten.

Diana Feuerer ■



Prof. Dr. Markus Heckner

Informatik und Mathematik ■
 Lehrgebiet: Medieninformatik
 Berufung: 1.9.2015

2001-2005 Studium der Informationswissenschaft an der Universität Regensburg
 2005-2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Regensburg und Promotion im Themenfeld Social Computing, Informationsarchitektur und Wissensmanagement
 2009-2010 Consultant bei Accenture im Bereich Information Management Services
 2010-2013 Akademischer Rat am Lehrstuhl für Medieninformatik, Universität Regensburg
 2013-2015 Manager bei EY (Ernst & Young) Advisory Services, Beratung im Bereich agiles IT-Projektmanagement und User Experience



Prof. Dr. Wolfgang Hößl

Betriebswirtschaft ■
 Lehrgebiet: Internationale Finanzmärkte und Asset Management
 Berufung: 1.9.2015

1997-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg mit den Schwerpunkten Finanzierung, Statistik und Innovations- und Technologiemanagement; Abschluss als Diplom-Kaufmann
 2004-2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanzdienstleistungen an der Universität Regensburg; Promotion über die Bestimmung des Anlageerfolgs bei aktivem Fondsmanagement (Empirische Untersuchung aktiver Aktienfonds verschiedener Regionen, unter anderem zu den folgenden Fragestellungen: Bestimmung geeigneter Benchmarks, Kontinuität des Anlagestils, Trennung von Zufall und Können); zudem Dozent an der VWA Regensburg im Fachbereich Marketing
 Seit 2008 im Produkt- und Portfoliomanagement bei der AVANA Invest GmbH in München tätig; Aufgabenbereiche unter anderem in der Entwicklung und Analyse quantitativer Anlagestrategien, der empirischen Untersuchung kapitalmarktspezifischer Fragestellungen und der Administration von Kapitalanlagen für überwiegend institutionelle Investoren
 1.9.2015 Ruf an die Fakultät Betriebswirtschaftslehre der OTH Regensburg; Schwerpunkte liegen auf der Bewertung und dem Einsatz von auf den Kapitalmärkten gehandelten Produkten, der Analyse von Anlageentscheidungen der Marktteilnehmer unter Berücksichtigung von Interventionen und daraus resultierenden Anreizen, der Untersuchung des europäischen Bankensystems und damit verbundener Finanzdienstleistungen sowie der Bewertung der Auswirkungen geldpolitischer Maßnahmen



**Prof. Dr. rer. pol.
Sabine Jaritz**

Betriebswirtschaftslehre ■
Lehrgebiet: Projektmanagement
und Unternehmensplanspiel
Berufung: 1.9.2015

1994-2000 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg mit Abschluss Diplom-Kauffrau Univ.
1997-1998 MBA-Studium an der University of Dayton, OH, USA mit Abschluss MBA (AACSB akkreditiert)
2005-2007 Promotion über „Kundenbindung und Involvement“ am Lehrstuhl für Marketing an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
2000-2015 Strategieberaterin bei The Boston Consulting Group GmbH (BCG), München; davon seit 2009 in Leitungsfunktion; letzte Position: Junior Partner/Principal; operative Verantwortung bedeutsamer Projekte für Kunden primär aus dem Technologieumfeld in den Bereichen Organisation, Transformation, Strategie und Vertrieb/Marketing mit internationalem Einsatz (u.a. Europa, USA, China), dabei Führung von bis zu 40 Projektmitarbeitern und Projektmitarbeiterinnen. Zusätzliches Engagement in den Bereichen Recruiting (Vorlesungen und Workshops), Beratertraining, Mentoring und Social Impact



**Prof. Dr.-Ing.
Dietmar Kurapkat**

Architektur ■
Lehrgebiet: Denkmalpflege und
Bauforschung mit den Schwer-
punkten Mittelalter und Neuzeit
Berufung: 1.10.2015

1988-1998 Studium der Architektur an der Universität Karlsruhe
1998-2005 Mitarbeit in Projekten der Universität Karlsruhe, des Deutschen Archäologischen Instituts, des Reiss-Museums Mannheim und der Universität Konstanz, Bauforschung in Deutschland, Polen, Italien, Syrien und der Türkei
2005-2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin
2005-2010 Promotion auf dem Gebiet der Archäologischen Bauforschung an der Technischen Universität Berlin
2007-2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin, Lehr- und Forschungsprojekte in der Region Brandenburg und Syrien
2011-2015 Wissenschaftlicher Referent im Architekturreferat des Deutschen Archäologischen Instituts, internationale Bauforschungs- und Denkmalpflegeprojekte, u.a. in Irakisch Kurdistan
1.10.2015 Ruf an die Fakultät Architektur der OTH Regensburg, Leitung des interdisziplinären Masterstudiengangs Historische Bauforschung



**Prof. Dr. med.
Georgios Raptis**

Informatik und Mathematik ■
Lehrgebiet: Informatik mit
Schwerpunkt E-Health
Berufung: 1.2.2016

1991-1997 Studium der Medizin an der Universität Leipzig
1998-2000 Assistenzarzt
2000-2004 Studium der Informatik an der TU Darmstadt,
mit Spezialisierung auf IT-Sicherheit und Kryptographie;
Tätigkeit im Bereich Vernetzung im Gesundheitswesen
sowie Hochsicherheitsanwendungen
2005-2008 Promotion an der Universität Heidelberg auf
dem Gebiet der medizinischen Informatik, zum Thema
Vertraulichkeit medizinischer Daten in der Telematik-Infrastruktur
des Gesundheitswesens
2005-2015 Referent bei der Bundesärztekammer im
Dezernat Telemedizin und Telematik; Begleitung der Technik
und Anwendungen der Telematik-Infrastruktur, Entwicklung
der Spezifikationen für die elektronischen Arztausweise;
Europäische E-Health Projekte, Entwicklung von
Empfehlungen zur IT-Sicherheit von Arztpraxen und zur
Telemedizin
seit 2009 Lehrbeauftragter an den Hochschulen Magdeburg
und Gießen



**Prof. Dr. rer. pol.
Matthias Weiss**

Betriebswirtschaft ■
Lehrgebiet:
Volkswirtschaftslehre und
empirische Wirtschaftsforschung
Berufung: 1.9.2015

1990-1997 Diplom in Volkswirtschaftslehre (Universität
Mannheim)
1994-1995 Master of Arts in Economics (Université
Catholique de Louvain, Belgien)
1997-2003 Promotion zu den Auswirkungen von technischem
Fortschritt und Arbeitszeitverkürzung auf
Beschäftigung und Lohnstruktur von
Niedrigqualifizierten (Universität
Mannheim u. University College London, UK)
2003-2004 Leiter des Forschungsbereichs
Makroökonomik des Mannheim Research
Institute for the Economics of Aging
2004-2011 Stellvertretender Direktor
des Mannheim Research Institute for
the Economics of Aging
2011-2015 Akademischer Koordinator
des Munich Center for the Economics
of Aging am Max-Planck-Institut für
Sozialrecht und Sozialpolitik, München

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Professoren und Professorinnen

- 1.4.2015 Prof. Dr. Hans Meier
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 1.4.2015 Prof. Dr. Peter Maria Wirtz
Fakultät Informatik und Mathematik
- 1.7.2015 Prof. Dr. Ingo Ehrlich
Fakultät Maschinenbau
- 1.7.2015 Prof. Dr. Wolfgang Bock
Vizepräsident der OTH Regensburg
- 2.7.2015 Prof. Dr. Thomas Schlegl
Fakultät Maschinenbau
- 5.7.2015 Prof. Dr. Richard Roth
Fakultät Informatik und Mathematik
- 16.8.2015 Prof. Dr. Dimitrios Diamantidis
Fakultät Bauingenieurwesen
- 1.9.2015 Prof. Dr. Michael Saller
Fakultät Maschinenbau

Lehrkraft für besondere Aufgaben

- 1.7.2015 Peter Michl
Fakultät Betriebswirtschaft

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 1.1.2015 Sonja Bendig
Abteilung Finanzen
- 4.5.2015 Walter Stelzl
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 1.6.2015 Robert Weck
Fakultät Betriebswirtschaft
- 1.7.2015 Georg Richthammer
Abteilung Gebäude und Technik
- 3.9.2015 Peter Fendrich
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 1.10.2015 Elke Würth
Abteilung Gebäude und Technik

RUHESTAND

Professoren und Professorinnen

- 30.9.2015 Prof. Dr. Holger Haldenwang
Fakultät Betriebswirtschaft

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 28.2.2015 Ingrid Forster
Abteilung Gebäude und Technik
- 31.8.2015 Maria Komainda
Fakultät Allgemeinwissenschaften und
Mikrosystemtechnik
- 30.9.2015 Marianne Schilling
Fakultät Maschinenbau

Wir trauern

Am 7. Juni 2015 verstarb **Gotthard Bendig** im Alter von 84 Jahren. Gotthard Bendig war von 1971 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1994 in der Druckerei der damaligen Fachhochschule tätig.

Am 7. Juni 2015 verstarb **Prof. Dipl.-Ing. Ferdinand Diepold** im Alter von 94 Jahren. Prof. Diepold war von 1965 an zunächst als Oberregierungsbaurat, später als Baudirektor am Johannes-Kepler-Polytechnikum beschäftigt. Ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 1984 lehrte er als Professor an der damaligen Fachhochschule Regensburg im Fachbereich Bauingenieurwesen, dem er als Dekan von 1971 bis 1980 vorstand.

Am 15. Juni 2015 verstarb **Prof. Dipl.-Ing. Albrecht Henning** im Alter von 83 Jahren. Prof. Henning war von 1966 zunächst als Baurat, später als Oberbaurat am Johannes-Kepler-Polytechnikum beschäftigt. Ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 1997 lehrte er als Professor an der damaligen Fachhochschule im Fachbereich Maschinenbau, dem er als Dekan von 1975 bis 1977 vorstand.

Am 10. November 2015 ist **Prof. Dr. Gunter Krakau** im Alter von 86 Jahren verstorben. Prof. Dr. Krakau war von 1964 an zunächst als Dozent, später als Oberbaurat am Johannes-Kepler-Polytechnikum beschäftigt. Ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 1993 lehrte er als Professor an der damaligen Fachhochschule Regensburg im Fachbereich Allgemeinwissenschaften.

Die OTH Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

V E R A N S T A L T U N G E N

17. Dezember 2015, 19 Uhr

Finissage „Friedrich Mielke:

Discipline and Passion, the Science of Stairs“

Ein Film des Architekturtheoretikers Stephan Trüby
*Welterbezentrum im Historischen Salzstadel
 Stadt Regensburg und OTH Regensburg*

12. Januar 2016, 18.30 Uhr

**Komplex und dynamisch. Diskriminierung, Gewalt
 und Gerechtigkeit in Krisenzeiten.**

Referentin: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela,
 Alice Salmon Hochschule Berlin
*OTH Regensburg, Seybothstraße 2,
 Raum S 322, 3. Stock*

Öffentliche Vortragsreihe zum Thema: Diesseits und jenseits
 von Geschlecht: Debatten zu Politik – Identität – Sexualität

14. Januar 2016, 18.30 Uhr

**Infoabend zum berufsbegleitenden
 Hochschulzertifikat „Mediation“**

*OTH Regensburg**

29. Januar 2016, Einlass ab 19.30 Uhr

Winterball 2016

Universität Regensburg, Mensa

Veranstalter: Freunde der Universität Regensburg e. V.,
 Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz, OTH Regensburg

16. Februar 2016, 18 Uhr

**Infoabend zum berufsbegleitenden
 Bachelor Betriebswirtschaft**

OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30, Raum A 205

18. Februar 2015, 18 Uhr

**Infoabend zum berufsbegleitenden
 Bachelor Systemtechnik**

OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30, Raum A 205

16. März 2016, 18 Uhr

**Infoabend zum berufsbegleitenden
 Bachelor Pflegemanagement**

*OTH Regensburg**

22. April 2016, 15 – 18 Uhr

**Weiterbildungstag zu den Themen „Studium
 neben dem Beruf“ und „Studium ohne Abitur“**

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30,
 Foyer des Maschinenbaugebäudes*

*www.oth-regensburg.de/weiterbildung

IMPRESSUM

Herausgeber

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg
 Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident
 Prüfeninger Straße 58 | 93049 Regensburg
 Tel. 0941 943-02 | www.oth-regensburg.de

Redaktionsleitung

Diana Feuerer, Leiterin der Stabsstelle
 Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
diana.feuerer@oth-regensburg.de

Mitarbeit

Claudia Feldmeier, Tanja Rexhepaj, Ursula Rieger,
 Gülay Sahil, Christian Schmalzl, Margit Traidl,
 Hilde Wagner

Konzept, redaktionelle Betreuung, grafische Gestaltung

Apostroph | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Hans-Peter Gruber, Ruth Ibañez
 Landshuter Straße 37 | 93053 Regensburg
 Tel. 0941 563811

Titelbild

OTH Regensburg / Florian Hammerich

Fotos

Nicht gekennzeichnete Fotos:
 OTH Regensburg / Florian Hammerich

Anzeigenverwaltung

VMK Verlag für Marketing & Kommunikation
 GmbH & Co. KG, Norbert Bruder
 Faberstraße 17 | 67590 Monsheim
 Tel. 06243 909-0 | www.vmk-verlag.de

Druck

VMK Druckerei GmbH
 Faberstraße 17 | 67590 Monsheim
 Tel. 06243 909-110 | www.vmk-druckerei.de

Auflage: 5.500 Exemplare

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Nicht gezeichnete
 Beiträge sind von der Redaktion erstellt.*



Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

Wenn Du schon immer eine/r von uns warst

Philipp (11) hat schon immer
genauer hingeschaut.



Eine/r von uns – das heißt: inneren Prinzipien folgen und Entscheidungen mit Tragweite treffen. Mit Genauigkeit, Weitblick und Objektivität mehr Sicherheit und mehr Wert schaffen. Wie Philipp (11), der schon immer genauer hingeschaut hat und erst zufrieden war, wenn alles einwandfrei lief. Überzeugt und begeistert für eine höhere Sache – wie weltweit über 22.000 kluge Köpfe bei TÜV SÜD. Wenn Sie diese Haltung mit uns teilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung am Standort **Regensburg** als

Absolvent bzw. Praktikant (w/m)

Aufgabe

Mitarbeit in einem unserer Geschäftsfelder am Standort Regensburg (Einsatzgebiet Niederbayern/Oberpfalz):

- Elektro- und Gebäudetechnik (Prüfung von elektrischen bzw. gebäudetechnischen Einrichtungen und Bewertungen von Brand-/Explosionsschutzmaßnahmen in Anlagen und Gebäuden)
- Fördertechnik (Prüfung, Beratung, Gutachten von Aufzügen, Fahrtreppen, Hebezeugen, Krane)
- Dampf- und Drucktechnik (Prüfungen im Gefahrenfeld Druck, Anlagenoptimierung, Werkstoffbegutachtung)
- Umwelttechnik (Emissionsermittlung an Industrieanlagen, Gefahrstoffe an Arbeitsplätzen und in Innenräumen)

Qualifikation

- Student/in der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik etc.
- Interesse, in einem führenden Dienstleistungsunternehmen einen Beitrag für mehr Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert zu leisten
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Analytisches Denkvermögen und lösungsorientiertes Arbeiten
- Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Fähigkeit, technische Sachverhalte schriftlich präzise darzustellen
- Freude an kurzen Dienstreisen

Bitte bewerben Sie sich unter www.tuev-sued.de/jobs mit Angabe der Kennziffer **IS-RGB-56**.



Morgens auf der A5: 35 Mails beantwortet. 4 Artikel gelesen. Sicher angekommen.

Damit automatisiertes Fahren gelingt, müssen alle Komponenten richtig miteinander kommunizieren. Das Zusammenspiel von Software und Hardware zu perfektionieren ist dabei meine Aufgabe.

Meine Motivation:

Ich gestalte nichts weniger als die Zukunft des Automobils mit. Denn Automatisiertes Fahren wird die individuelle Mobilität in vielen Bereichen nachhaltig revolutionieren: Mehr Sicherheit, mehr Zeit, mehr Komfort!

**Let your ideas
shape the future.**

www.continental-karriere.de

Norbert Balblerer
Systemingenieur
Regensburg, Deutschland